



IDEENWETTBEWERB TEMPELHOFFER FELD

Bericht der Vorprüfung Phase 1
offener 2-phasiger Ideenwettbewerb

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN



Inhaltsverzeichnis

1	Vorlauf	3
1.1	Art des Verfahrens	3
	Erste Phase	3
	Zweite Phase	3
	Bekanntmachung	3
	Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Rückfragen	3
1.2	Preise und Anerkennungen	4
1.3	Akteure	5
	Fachpreisrichtende	5
	Stellvertretende Fachpreisrichtende	5
	Sachpreisrichtende	5
	Stellvertretende Sachpreisrichtende	6
	Sachverständige	6
	Gäste	9
	Vorprüfung	9
	Kammervertretung	9
1.4	Einlieferung der Beiträge	10
1.5	Anonymisierung der Arbeiten	10
1.6	Vorprüfung	10
	Ablauf der Vorprüfung	10
	Prüfung der qualitativen Daten	11
	Inhaltliche Vorprüfung	11
	Vollständigkeit der Arbeiten	11
	Allgemeine Hinweise	24

Auslobende Stelle, Wettbewerbskoordination und -betreuung

Auslobende Stelle

Land Berlin vertreten durch
die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Wettbewerbskoordination

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abteilung Städtebau und Projekte
Referat II D Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Wettbewerbsbetreuung

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 8
40210 Düsseldorf

1 Vorlauf

1.1 Art des Verfahrens

Das Verfahren wird als offener, zweiphasiger Ideenwettbewerb (nach §§ 78 - 80 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) und der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013)) durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgt in zwei Phasen.

Die erste Wettbewerbsphase war offen, für die zweite Wettbewerbsphase sollen ca. 20 Teams ausgewählt werden, die ihre jeweiligen Entwürfe weiterentwickeln und vertiefen. Das gesamte Wettbewerbsverfahren ist bis zum Abschluss anonym.

Erste Phase

In dieser Phase sind erste Ideen zu entwickeln, die die gestellte Aufgabe durch eine konzeptionelle Grundidee beantworten. Die Ausloberin erhofft sich hier möglichst unterschiedliche Ansätze. Das Preisgericht wählt in seiner ersten Sitzung bis zu 20 Beiträge aus, die für die weitere Entwicklung besonders vielversprechend erscheinen und formuliert allgemeine und bei Bedarf individuelle Empfehlungen für die weitere Ausarbeitung der ausgewählten Konzepte.

Zweite Phase

In dieser Phase sind die ausgewählten Teilnehmenden dazu aufgefordert, ihre Konzepte unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichts weiter zu vertiefen und die jeweilige Grundidee auszuarbeiten und zu visualisieren.

Bekanntmachung

Die vollständigen Auslobungsunterlagen wurden mit der EU-Bekanntmachung am 13. November 2024 auf der Internet-Plattform „wettbewerbe aktuell“ zur Verfügung gestellt. Eine Registrierung war nicht erforderlich. Die Wettbewerbsunterlagen standen mit der Ankündigung im EU-Amtsblatt allen interessierten Büros unentgeltlich, uneingeschränkt und vollständig zum Download unter folgendem Link zur Verfügung (<https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43859>). Bis zum 15.01.2025 hatten sich 262 potentielle Teilnehmende angemeldet.

Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Rückfragen

Die Rückfragen der Teilnehmenden konnten bis zum 25. November 2024 schriftlich gestellt werden. Die vollständige Rückfragenbeantwortung, alle Änderungen und Informationen wurden am 03. Dezember 2024 über „wettbewerbe aktuell“ zum Download zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgt ausschließlich über den genannten Downloadlink.

Um am Rückfragenforum teilnehmen zu können, war eine Anmeldung für den Teilnahmebereich bei „wettbewerbe aktuell“ erforderlich.

1.2 Preise und Anerkennungen

Um eine möglichst breite und offene Diskussion im Anschluss an das Verfahren zu ermöglichen, wird keine Preisreihenfolge festgelegt, sondern eine Preisgruppe aus Beiträgen gebildet, welche wertvolle Beiträge zur Diskussion um die Nutzung des Tempelhofer Felds darstellen und in der sich die Entwicklungsperspektiven wiederfinden. Zusätzlich sind Anerkennungen vorgesehen.

Die Wettbewerbssumme (§ 7 Abs. 2 RPW 2013) ist auf der Basis der §§ 18 und 24 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI 2021) und des Merkblatts Nr. 51 AKBW Städtebaulicher Entwurf (04/2024) als besondere Leistung der Flächenplanung ermittelt. Für die Preisgruppe sowie Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmenden der zweiten Phase stehen insgesamt 317.500,00 € (netto) zur Verfügung. Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme ist vorgesehen:

Aufwandsentschädigungen (bis zu 20 Arbeiten der 2. Phase)	150.000,00 €
Preisgruppe (ca. 5 gleichrangige Preise á 27.500,00 €)	137.500,00 €
Anerkennungen (max. 3 á 10.000,00 € Anerkennungen)	30.000,00 €

Aus den ca. 20 Entwürfen der zweiten Wettbewerbsphase sollen bis zu 10 Entwürfe für die engere Wahl ausgewählt werden. Aus diesen 10 Entwürfen sollen bis zu 5 Entwürfe die Preisgruppe bilden, die im Rahmen der dritten Dialogwerkstatt diskutiert werden. Weitere bis zu 3 Entwürfe sollen mit Anerkennungen gewürdigt werden. Das Preisgeld wird zu gleichen Teilen auf die für die Preisgruppe ausgewählten Teilnehmenden aufgeteilt.

Im Ideenwettbewerb ist keine weitere Bearbeitung eingereichter bzw. ausgewählter / prämierter Konzepte vorgesehen. Mit einer Prämierung ist kein Auftragsversprechen verbunden.

1.3 Akteure

Fachpreisrichtende

Prof. Petra Kahlfeldt
Architektin, Berlin

Camilla van Deurs
Architektin, Kopenhagen

Tim von Winning
Stadtplaner und Architekt, Ulm

Prof. Dr. Iris Reuther
Stadtplanerin und Architektin, Bremen

Maren Brakebusch
Landschaftsarchitektin, Zürich

Peter Veenstra
Landschaftsarchitekt, Rotterdam

Stellvertretende Fachpreisrichtende

Christian Junge
Architekt und Stadtplaner, Berlin

Monika Thomas
Architektin, Hamburg

Thimo Weitemeier
Architekt und Stadtplaner, Osnabrück

Prof. Ulrike Böhm
Landschaftsarchitektin, Berlin

Sachpreisrichtende

Jonathan Riedmüller
Grünräume, Klima und Natur

Barbara Bruhin
Wohnen und Quartier

Christian Huber
Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

Nicolas Heyer
Möglichkeiten und Freiräume

Iztok Klopčič
Nachbarschaften und Vernetzung

Stellvertretende Sachpreisrichtende

Clara Werstat
Grünräume, Klima und Natur

Hugo Ernesto Moreno Peralta
Wohnen und Quartier

Kleopatra Tümmler
Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

Daniela Demmer
Möglichkeiten und Freiräume

Odile Griffin
Nachbarschaften und Vernetzung

Information: Bei den Sachpreisrichtenden handelt es sich um die Vertreterinnen und Vertreter aus den Dialogwerkstätten.

Sachverständige

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz

Malte Jacobsen
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Verkehrliche, straßen- und tiefbauplanerische sowie straßenraumgestalterische Bearbeitung

Dirk Bartel / Fabian Evermann
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Steuerung und Umsetzung von Verkehrsuntersuchungen im Zusammenhang mit Projekten der Wachsenden Stadt

Dr. Jakob Sohr
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Wasserbehörde und Wasserwirtschaft

Annette Mangold-Zatti / Dr. Annegret Repp
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Landschaftsplanung, Landschaftsprogramm

Verena Schönhart / Sebastian Rübenacker
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Freiraumplanung, gesamtstädtische Konzepte

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Christoph Rauhut / Achim Schröder / Sebastian Heber
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen | Landesdenkmalamt

Thorsten Tonndorf / Henning Roser /
Julian Beuchert / Elke Plate
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen | Stadtplanung

Michael Künzel / Christoph Toschka / Nils Jonas
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen
und Wohnen | Flächennutzungsplanung und
stadtplanerische Konzepte, Stadtquartiere und
Entwicklungsräume

Bernhard Heitele / Hendrik Baumert /
Claudia Gil / Heyden Freitag
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen
und Wohnen | Architektur, Stadtgestaltung und
Wettbewerbe

Holger Lippmann / Helge Weiser
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen | Konversionsprojekt Tempelhof

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Gabriele Freytag / Erik Schlaaff
Senatsverwaltung für Inneres und Sport |
Sportentwicklung und Sportinfrastruktur

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Josefine Reichert / Julian Kaiser / Harald Meergans
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie |
Schulentwicklungsplanung

Bezirksamt Neukölln

Rolf Groth / Max Rehberger
Bezirksamt Neukölln | Stadtentwicklungsamt

Anna Dreischarf / Stephan Wiedemann
Bezirksamt Neukölln | Umwelt- und Naturschutzamt

Jens Rieser
Bezirksamt Neukölln | Untere Denkmalschutzbehörde

Peter Gebert
Bezirksamt Neukölln | Schul- und Sportamt

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Kristina Riis / Natalie Ana Castro-Gonzalez /
Simone Siwek / Felix Adrian Vogt
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg |
Stadtentwicklungsamt

Martin Hörig
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Straßen- und
Grünflächenamt

Michael Sydow
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Umwelt-und
Naturschutzamt

Katharina Maaser
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Untere
Denkmalschutzbehörde

Steffen Künzel / Rick Gaedke / Felix Rollmann
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Schul- und
Sportamt

Grün Berlin GmbH

Irina de Cuveland
Grün Berlin GmbH | Freiraum/Infrastruktur

Der Ausloberin bleibt es vorbehalten, bei Bedarf weitere Sachverständige zu benennen. Dies kann insbesondere erfolgen, um spezifische Fachkompetenzen einzubinden oder die Bewertung einzelner Aspekte zu vertiefen.

Tempelhof Projekte GmbH

Aljoscha Hofmann / Sophia Sprenger /
Katja Benter

Gäste

Fabian Schmitz-Grethlein
Tempelhof Projekte GmbH

Ina Metzner / Birgit Böhm
Nexus | Dialogwerkstätten |
Öffentlichkeitsbeteiligung

Ursula Flecken / Ulrike Lange
Planergemeinschaft | Betreuung der
Sachpreisrichtenden | Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorprüfung

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH
im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadt-
entwicklung, Bauen und Wohnen (Referat II D)

Die Vorprüfung wird bei Bedarf verstärkt.

Kammervertretung

Weronika Baran
Architektenkammer Berlin
Referentin für Wettbewerbe und Vergabe

Axel Hermening
Architektenkammer Berlin
Ausschuss Wettbewerb und Vergabe

1.4 Einlieferung der Beiträge

Abgabetermin für die geforderten Leistungen laut Aufgabenstellung Kapitel 1.6.1 war der 15. Januar 2024 bis 16.00 Uhr bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Referat für Architektur Stadtgestaltung und Wettbewerbe, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin, Raum 4085.

Die digitalen Abgabeleistungen waren ebenfalls bis zum 15. Januar 2024, 16:00 Uhr auf die Plattform <https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43859> hochzuladen.

Alle fristgerecht eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden ungeöffnet in die Räume der Vorprüfung transportiert und dort ausgepackt.

1.5 Anonymisierung der Arbeiten

Alle eingereichten Arbeiten tragen eine Kennzahl gemäß Pkt. 1.6.1 der Auslobung. Die Arbeiten wurden durch Mitarbeiter*innen der Vorprüfung im Vorprüfungsraum in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin im, Raum 4151 am 21.01.2025 geöffnet.

Bei der Öffnung waren anwesend:

- Hendrik Baumert, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Claudia Gil, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Marie Kott, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Frank Henze, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Celine Hermann, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Der Raum war für die Öffentlichkeit und für Unbefugte nicht zugänglich. Die Wettbewerbsarbeiten wurden in allen Teilen nach dem Zufallsprinzip mit einer vierstelligen Tarnzahl von 1224 bis 1387 versehen. Auf sämtlichen Dokumenten wurden die Kennzahlen mit der jeweiligen Tarnziffer überklebt und somit die Verfasser anonymisiert. Die ebenfalls mit einer Tarnzahl versehenen Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen. Verstöße gegen die Anonymität wurden nicht festgestellt.

1.6 Vorprüfung

Ablauf der Vorprüfung

Die Vorprüfung wurde am 22. und 23. Januar 2025 in den Räumlichkeiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin, im Wettbewerbsraum durchgeführt. Geprüft wurde durch die oben genannten Sachverständigen und Vorprüfenden.

Grundlage der Vorprüfung waren die in der Auslobung geforderten Leistungen und die aufgeführten Beurteilungskriterien. Zu jedem Entwurfsbeitrag wurde ein Einzelbericht angefertigt, der die Ergebnisse der Vorprüfung zusammenfasst. Ergänzt wird die textliche Beschreibung der Leitidee durch ausschnittsweise Plandarstellungen (Gesamtkonzept und Piktogramm).

Prüfung der qualitativen Daten

Die Gliederung orientiert sich an den Beurteilungskriterien des Preisgerichtes und finden sich entsprechend als Gliederungspunkte in den Einzelberichten wieder:

- Konzeptionelle Umsetzung und Umgang mit den Ergebnissen aus der Dialogwerkstatt
- Programmatik, Stimmigkeit und Innovation des vorgeschlagenen Konzeptes
- Chancen/Mehrwert für die umliegenden Nachbarschaften und die Gesamtstadt
- Qualität des städtebaulich-freiräumlichen Konzeptes
- Raumbildung, Orientierung und Einbindung in den vorhandenen Kontext, Identität

Inhaltliche Vorprüfung

Jede Arbeit wird auf einer Doppelseite vorgestellt. Auf der ersten Doppelseite wird links der Entwurf im Lageplan, ein Piktogramm sowie die Kurzfassung der Leitidee dargestellt und rechts befinden sich die Hinweise der Vorprüfung. Die Darstellungen sind unmaßstäblich verkleinert.

Vollständigkeit der Arbeiten

Die Vollständigkeit der Beiträge wurde gemäß Kapitel 1.6.4 der Aufgabenstellung überprüft. Folgende Hinweise zur Vollständigkeit sind zu vermerken:

- Folgende Arbeiten wurden mit einer Absendeadresse eingereicht: 1224, 1237, 1289, 1366, 1376, 1379.
Aufgrund der internationalen Beteiligung war eine Versendung aus dem Ausland ohne Absender nicht möglich.
Empfehlung: Die Arbeiten zulassen.
- Arbeit 1361: Die analoge Abgabe wurde fristgerecht vor dem 15.01.25 versendet, ist jedoch erst nach Ablauf der 14-Tage-Frist am 05.02.25 per Post eingetroffen.
Empfehlung: Die Arbeit zulassen.
- Arbeit 1333: Die analogen Pläne sind am 10.01.25 mit einer Absendeadresse eingegangen. Die übrigen Unterlagen wurden erst am 10.02.25 nachgereicht. Eine Verfassererklärung fehlt.
Empfehlung: Die Arbeit nicht zulassen, da eine wesentliche formale Unterlage fehlt.
- Arbeit 1315: Die Unterlagen wurden fristgerecht digital eingereicht. Die analoge Abgabe erfolgte erst nach einer Rückfrage von wettbewerb aktuell, sodass die analogen Pläne erst am 10.02.25 eintrafen.
Empfehlung: Die Arbeit zulassen, da es sich um ein Missverständnis des Büros bezüglich des Poststempels handelte.
- Arbeit 1266: Namentliche Nennungen im Erläuterungstext.
Empfehlung: Die Arbeit nicht zulassen.

Vollständigkeit der analogen Abgabe

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1224	x	x	x	x
1225	x	x	x	x
1226	x	x	x	x
1227	x	x	x	x
1228	x	x	x	x
1229	x	x	x	x
1230	x	x	x	x
1231	x	x	x	x
1232	x	x	x	x
1233*	x	x	x	x
1234	x	x	A0 fehlt	x
1235	x	x	x	x
1236	x	x	x	x
1237	x	x	x	x
1238	x	x	x	x
1239	x	x	x	x
1240	x	x	x	x
1241*	x	x	x	x
1242	x	x	x	x
1243	x	x	x	x
1244	x	x	x	x
1245	x	x	x	x
1246*	x	x	x	x
1247*	x	x	x	x
1248	x	x	x	x
1249	x	x	x	-
1250*	x	x	x	x
1251*	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1252	x	x	x	x
1253	x	x	x	x
1254 [*]	x	x	x	x
1255	x	x	x	x
1256	x	x	x	x
1257	x	x	x	x
1258	x	x	x	x
1259	x	x	x	x
1260 [*]	x	x	x	x
1261	x	x	x	x
1262	x	x	x	x
1263	x	x	x	x
1264	x	x	x	x
1265 [*]	x	x	A0 fehlt	x
1266 [*]	Namennennung > 2 S.		A0 fehlt	
1267	x	x	x	x
1268	x	x	x	x
1269	x	x	x	x
1270	x	x	x	x
1271 [*]	x	x	x	x
1272	x	x	x	x
1273	x	x	x	x
1274	x	x	x	x
1275	x	x	x	x
1276	x	x	x	x
1277 [*]	x	x	x	x
1278	x	x	x	x
1279	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1280	x	x	x	x
1281	x	x	x	x
1282	x	x	x	x
1283 [*]	x	x	x	x
1284	x	x	x	x
1285	x	x	x	x
1286	x	x	x	x
1287	x	x	x	x
1288	x	x	x	x
1289	x	x	x	x
1290	x	x	x	x
1291	x	x	x	x
1292	x	x	x	x
1293 [*]	x	x	x	x
1294	x	x	x	x
1295	x	x	x	x
1296	x	x	x	x
1297	x	x	x	x
1298	x	x	x	x
1299	x	x	x	x
1300	x	x	x	x
1301	x	x	x	x
1302 [*]	x	x	x	x
1303	x	x	x	x
1304	x	x	x	x
1305	x	x	x	x
1306	x	x	x	x
1307	x	x	x	x
1308	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1309	x	x	x	x
1310	x	x	x	x
1311	x	x	x	x
1312 [*]	x	x	x	x
1313	x	x	x	x
1314 [*]	x	x	x	x
1315	x	x	x	x
1316	x	x	x	x
1317 [*]	x	x	x	x
1318	x	x	x	x
1319	x	x	x	x
1320	x	x	x	x
1321 [*]	x	x	x	x
1322 [*]	x	x	x	x
1323	x	x	x	x
1324	x	x	x	x
1325	x	x	x	x
1326	x	x	x	x
1327	x	x	x	x
1328	x	x	x	x
1329 [*]	x	x	x	x
1330	x	x	x	x
1331 [*]	x	x	x	x
1332	x	x	x	x
1333	x	x	x	x
1334	x	x	x	x
1335	x	x	x	x
1336	-	x	x	x
1337	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1338	x	x	x	x
1339*	x	x	x	x
1340	x	x	x	x
1341	x	x	x	x
1342	x	x	x	x
1343	x	x	x	x
1344	x	x	x	x
1345	x	x	x	x
1346	x	x	x	x
1347*	x	x	x	x
1348	x	x	x	x
1349	x	x	x	x
1350*	x	x	x	x
1351*	x	x	x	x
1352	x	x	x	x
1353*	x	x	x	x
1354	x	x	x	x
1355	x	x	x	x
1356*	x	x	x	x
1357	x	x	x	-
1358	x	x	x	x
1359*	x	x	x	x
1360	x	x	x	x
1361	x	x	x	x
1362	x	x	x	x
1363*	x	x	x	x
1364	x	x	x	x
1365	x	x	x	x
1366	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1367	x	x	x	x
1368	x	x	x	x
1369 [*]	x	x	x	x
1370	x	x	x	x
1371	x	x	x	x
1372	x	x	x	x
1373	x	x	x	x
1374	x	x	x	x
1375	x	x	DIN A1	x
1376	x	x	x	x
1377	x	x	x	x
1378	x	x	x	x
1379	x	x	x	x
1380 [*]	x	x	x	x
1381	x	x	A0 fehlt	x
1382 [*]	-	-	x	x
1383	x	x	x	x
1384	x	x	x	x
1385	x	x	x	x
1386	x	x	x	x
1387	x	x	x	x

Vollständigkeit der Planinhalte

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1224	x	x	x	x
1225	x	x	x	x
1226	x	x	x	x
1227	x	x	-	x
1228	x	x	-	x
1229	x	andere thematische Piktogramme		
1230	x	x	x	x
1231	x	x	x	x
1232	x	x	x	x
1233*	-	-	-	x
1234	x	x	x	x
1235	x	x	x	x
1236	x	x	x	x
1237	x	x	x	x
1238	x	x	x	x
1239	x	x	x	x
1240	x	x	x	x
1241*	x	x	x	x
1242	x	x	x	x
1243	x	-	x	x
1244	x	x	x	x
1245	x	x	x	x
1246*	x	x	x	x
1247*	x	x	x	x
1248	x	x	x	x
1249	x	x	x	x
1250*	x	x	x	x
1251*	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1252	-	x	-	x
1253	x	x	-	x
1254 [*]	x	x	x	x
1255	x	x	x	x
1256	x	x	-	x
1257	x	x	-	x
1258	x	x	x	x
1259	x	x	x	x
1260 [*]	x	x	x	x
1261	x	-	x	-
1262	x	-	-	x
1263	x	x	x	x
1264	x	x	x	x
1265 [*]	-	-	x	x
1266 [*]	-	-	x	
1267	x	x	x	x
1268	x	x	x	x
1269	x	x	x	x
1270	x	x	x	x
1271 [*]	x	x	x	-
1272	x	x	x	x
1273	x	x	x	x
1274	x	x	x	x
1275	x	x	-	x
1276	x	x	x	x
1277 [*]	x	x	x	x
1278	x	-	-	x
1279	x	x	-	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1280	x	x	x	x
1281	x	x	x	x
1282	x	-	-	x
1283 [*]	x	x	x	x
1284	x	x	x	x
1285	x	x	x	x
1286	x	-	-	x
1287	x	x	x	x
1288	x	x	x	x
1289	x	x	-	x
1290	x	-	-	x
1291	x	x	x	x
1292	x	x	x	x
1293 [*]	x	x	x	x
1294	andere thematische Piktogramme			
1295	x	x	x	x
1296	x	x	x	x
1297	x	x	x	x
1298	x	x		x
1299	nicht gesamtes Plangebiet	-	x	x
1300	x	-	-	x
1301	x	x	x	x
1302 [*]	x	x	x	x
1303	x	x	x	x
1304	x	x	x	x
1305	x	-	-	x
1306	x	x	x	x
1307	x		-	x
1308	x	x	-	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1309	x	x	-	x
1310	x	x	-	x
1311	x	x	x	x
1312	x	x	x	x
1313	x	x	x	x
1314 [*]	x	x	x	x
1315	x	x	x	x
1316	x	x	-	x
1317	x	x	x	x
1318	x	x	x	x
1319	x	x	x	x
1320	x	x	x	x
1321 [*]	x	x	x	x
1322 [*]	x	x	x	x
1323	x	x	-	x
1324	x	x	-	x
1325	x	x	x	x
1326	x	x	x	x
1327	x	x	x	x
1328	x	x	x	x
1329 [*]	x	x	x	x
1330	x	x	-	x
1331 [*]	x	x	x	x
1332	x	x	x	x
1333	x	x	x	x
1334	x	x	x	x
1335	x	x	x	x
1336	x	-	-	x
1337	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1338*	x	x	-	x
1339*	-	-	-	x
1340	x	x	x	x
1341	x	x	x	x
1342	x	x	x	x
1343	x	x	x	x
1344	x	x	x	x
1345	x	x	x	x
1346	x	-	x	x
1347*	x	x	x	x
1348	x	x	x	x
1349	x	x	-	x
1350*	x	x	-	x
1351*	x	x	-	x
1352	x	x	x	x
1353*	x	x	x	x
1354	x	x	-	x
1355	x	x	x	x
1356*	x	x	x	x
1357	x	x	x	x
1358	x	x	x	x
1359*	x	x	x	x
1360	x	-	-	x
1361	x	x	x	x
1362	x	x	x	x
1363*	-	x	-	x
1364	x	x	-	x
1365	x	x	x	x
1366	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1367	x	x	x	x
1368	x	x	x	x
1369*	x	x	x	x
1370	x	x	x	x
1371	x	x	x	x
1372	x	x	x	x
1373	x	x	-	x
1374	x	x	-	x
1375	x	x	-	x
1376	x	x	x	x
1377	x	x	x	x
1378	x	x		x
1379	x	x	x	x
1380*	x	x	x	x
1381	x	x	-	x
1382*	x	x	-	x
1383	x		andere thematische Piktogramme	
1384	x	-	-	x
1385	x	x	x	x
1386	x	x		x
1387	x	x	-	x

* Arbeit ohne Entwicklungsabsicht

Allgemeine Hinweise der Vorprüfung

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Aufgrund des derzeitigen Generalisierungsgrades lassen sich konkrete Aussagen im Hinblick auf die notwendige Flächenvorsorge für schulische Infrastruktur (Lage und Größe) nicht treffen. Die vergebenen Bewertungen der einzelnen Arbeiten beziehen sich aktuell nur auf die allgemeine Verteilung der Flächen für soziale Infrastrukturen insgesamt in Verhältnis zur vorgeschlagenen Wohnbebauung der Wettbewerbsarbeiten. Eine konkrete Bewertung, ob eine ausreichende Bedarfsdeckung für die schulische Infrastruktur vorhanden ist, ist erst dann möglich, wenn konkretere Aussagen zur geplanten Anzahl der Wohnungen und deren Geschossflächen vorliegen.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Abteilung I / Referat Stadtentwicklungsplanung - I A 2 / Gruppenleitung

Zentren, Wirtschaft, Klima, gesamtstädtische Entwicklungsstrategien

Grundsätzlich gilt für alle Entwürfe, dass die konkreten Auswirkungen auf Kaltluft und thermische Situation vor Ort sowie im Umfeld durch die eingereichten Ideen in weiteren Verfahrensschritten und mit Bezug auf den jeweiligen Einzelfall tiefergehend geprüft werden müssen. Im Rahmen der Vorprüfung konnte einzig eine erste Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen erfolgen.

Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Zentralstelle für Prävention

Betrachtung der Beschwerde-/Kriminalitätsslage:

Das THF liegt im Zuständigkeitsbereich der Direktion 4, Polizeiabschnitt 44. Die Kriminalitätsslage des in Rede stehenden Areals weist ein erhöhtes Kriminalitätsaufkommen auf. Insbesondere in den Deliktbereichen des Diebstahls (inklusive Taschendiebstahl) sowie der Körperverletzung sind hohe Fallzahlen zu verzeichnen. Für die Betrachtung der Kriminalitätsslage liegen die Fallzahlen vom 01.01.2022 bis 15.12.2024 zu Grunde.

Eine dauerhafte Öffnung des THF könnte zu einer erhöhten Lärmbelastung in den umliegenden Wohngebieten führen, besonders während der Abend- und Nachtstunden. Damit einhergehende Beschwerden der Anwohnenden würden eine verstärkte Polizeipräsenz und zusätzliche Einsätze erfordern.

Derzeit wird durch die gesetzlichen Vorgaben und das geschlossene Areal eine unkontrollierte Ausbreitung von Veranstaltungen (außerhalb genehmigter Versammlungen) wirksam eingeschränkt. Die Notwendigkeit einer Anmeldung und der damit verbundenen Kosten trägt ebenfalls zur Regulierung bei. Bei einer Öffnung des Feldes entfällt dieser Kontrollmechanismus, was das Risiko unkontrollierter Zusammenkünfte erhöhen würde.

Notfallversorgung und Rettungseinsätze:

Ein ungehinderter Zugang zum Feld in der Nacht und angesichts der Größe der Fläche würde die Arbeit von Polizei und Rettungskräften erschweren. Hilfesuchende oder verletzte Personen könnten in der Dunkelheit ihren Standort nur schwer übermitteln, was die Einsatzkoordination verzögert und die Suche nach den Betroffenen erschwert.

Aspekte der Städtebaulichen Kriminalprävention:

Mit der Öffnung des Tempelhofer Feldes würde ein sehr großes Areal dauerhaft frei zugänglich, das bereits gegenwärtig in den Sommermonaten eine hohe Auslastung aufweist. Besonders in den Abend- und Nachtstunden sind unerwünschte Aktivitäten zu verzeichnen. Mit einem Wegfall des derzeitigen Hausrechts und der Zutrittsbarrieren wäre eine deutliche Zunahme sol-

cher Vorfälle zu erwarten. Dies würde nicht nur die subjektive und objektive Sicherheit beeinträchtigen, sondern auch zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Polizei führen.

Sofern eine vollständige Öffnung des THF in Betracht kommt, kann aus städtebaulich-kriminalpräventiver Sicht beispielsweise der Einsatz eines Sicherheitsunternehmens nicht allein die Sicherheit im Park aufrechterhalten. Es bedarf mindestens ergänzender städtebaulich-kriminalpräventiver Maßnahmen, um Tatgelegenheiten zu reduzieren und die subjektive sowie objektive Sicherheit der Bevölkerung zu steigern.

Attraktivität für unterschiedliche Nutzergruppen:

Das THF ist derzeit ein wichtiger Freiraum für Erholung, Sport, Freizeit und Nachbarschaft. Der Nutzungsdruck auf den Freiflächen wird berlinweit durch die stärkere bauliche Verdichtung und steigende Einwohnerzahl immer größer. Ein Erhalt der Fläche wird ausdrücklich begrüßt, um den verschiedenen Ansprüchen der Nutzenden möglichst konfliktfrei, vielfältig und bedarfsgerecht entsprechen zu können. Die Konzepte sollten daher diesen Ansatz aufgreifen und allen die Möglichkeit der Teilhabe und Mitwirkung unterbreiten. Eine vollständige Nichtnutzbarkeit des Tempelhofer Feldes durch eine dichte Bebauung und hohen Versiegelungsgrad (bspw. 1337, 1358, 1365) oder die Herstellung eines Stausees (1226) widerspricht diesem.

Übersichtlichkeit:

Die subjektive und objektive Sicherheit wird durch eine gute Orientierung und Überschaubarkeit gefördert. Einschätzbare Situationen, einsehbare Bereiche reduzieren Tatgelegenheitsstrukturen und begünstigen ein positives Sicherheitsgefühl. Vermeidungstendenzen und in der Folge leere und verwahrloste Räume können vermieden werden. Aspekte wie Beleuchtung vor allem von Hauptwegeverbindungen, hohe Transparenz und Einsehbarkeit, aber auch Orientierungshilfen und Wegweiser leisten sowohl für die Nutzenden als auch Sicherheitsdienste oder Rettungskräfte einen positiven Beitrag. Bei einer markanten oder kompletten Planung als Waldgebiet (bspw. 1244, 1280, 1291, 1368) werden diesbezüglich ungünstige Faktoren geschaffen.

Multifunktionalität:

Angesichts begrenzt zur Verfügung stehender Freiflächen und für eine ganztägige Belegung, wodurch informelle soziale Kontrolle gegeben sein kann, sollten die Fläche multifunktional ausgestaltet werden. Darüber hinaus sind Mehrgenerationengerechtigkeit und Barrierefreiheit zu beachten.

Zonierung:

Um Konflikte unter unterschiedlichen Gruppen zu vermeiden, kann eine Zonierung für Funktionen und Nutzungsgruppen (z.B. Spielen, Ruhen, Grillen, Bolzen und Natur (Tiere und Pflanzen)) mit klaren Nutzungszuweisungen sinnvoll sein.

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
Abteilung III Klimaschutz, Naturschutz und Stadtgrün

Übergeordnet:

Erhalt der Freizeitaktivitäten im äußeren Wiesenring ist Voraussetzung für den Erhalt der naturschutzfachlichen Qualitäten im inneren Wiesenbereich.

Durch eine untergeordnete Nutzung des äußeren Wiesenbereichs für eine Bebauung (bis zu max. 20 % der Fläche mit einer moderaten Dichte), die eine Verlagerung der Freizeitnutzungen in den inneren Wiesenbereich zur Folge hat, ist davon auszugehen, dass die naturschutzfachlichen Qualitäten im Wesentlichen erhalten werden können.

Eine Bebauung der Südflanke zwischen bestehendem Taxiway und Zaun (ThFG-Verlauf) ist nicht wirtschaftlich tragfähig (vgl. Erkenntnisse aus dem Masterplanprozess 2013). Bei der Bewertung der Arbeiten müssen die Erschließungskosten dementsprechend berücksichtigt werden und in Abwägung zu einer möglichen Bebauung gebracht werden.

Eine komplette Überformung des Feldes (Wald, Wasser und baulicher Strukturen) ohne Berücksichtigung jeglicher vorhandener Nutzungen und Strukturen eröffnen Entwicklungsperspektiven, die im unvereinbaren Konflikt mit den vorhandenen Qualitäten stehen.

Bei einigen Arbeiten (1230, 1239, 1269, 1278, 1279, 1290, 1304, 1305) wird ein Bebauungspotential bzw. Umnutzung außerhalb des Betrachtungsraums vorgesehen. Diese Arbeiten erscheinen in der Gesamtbetrachtung städtebaulich sowie freiraumplanerisch beachtenswert. Sie verbinden die angrenzenden Quartiere mit dem Raum, überwinden Zerschneidungen wie stark befahrene Straßen und verflechten neue sowie bestehende Quartiere.

1224

Dieser Entwurf sieht einen Entscheidungs-Stopp für Bebauungen bis 2040 vor, um flexible und nachhaltige Optionen offenzuhalten. Die Leitidee ist die Schaffung eines Demokratie-Labors „Tempelhof 2040“, in dem neue Instrumente für gesellschaftliche Verhandlungen entwickelt werden. Geplant sind reversible Nutzungen wie Stadt-Landwirtschaft und landschaftsplanerische Maßnahmen auf den verbleibenden Grünflächen. Maßnahmen, wie verbesserte Anbindungen, sowie Workshops und Dialoge stärken die Integration ins Umfeld. Die Freiraumplanung bleibt bewusst flexibel und reversibel, um langfristig nachhaltige Entscheidungen zu ermöglichen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1224

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (Taxiway, Wald); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Wald, Gewässer, Urban Farming, Restaurant, Taxiway)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Auswirkungen auf Kaltluftströme durch Bewaldung in Randbereichen sind zu prüfen. Es ist anzunehmen, dass der Großteil des Tempelhofer Feldes thermische stark belastet bleibt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotope (Grünflächen und Wald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Nutzungsvielfalt, keine Wohnnutzung, keine wirtschaftliche Nutzung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Nur soziale / kulturelle Nutzung (Besucherzentrum, Urban Farming, Restaurant)
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

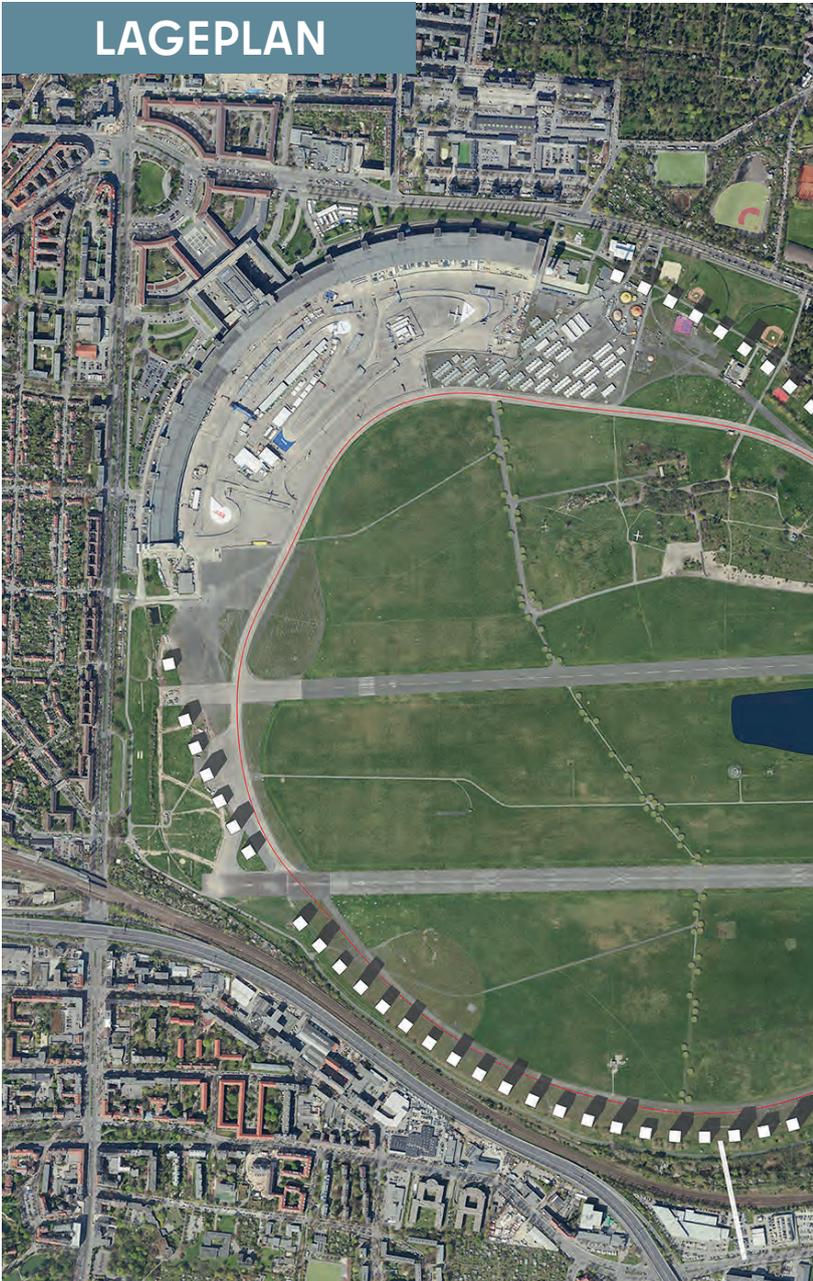
1225

Geplant ist ein Gebäudering außerhalb des Taxiways mit bis zu 34 Geschossen und mindestens 8.250 Wohnungen. Am Rand des Feldes werden Häuser unterschiedlicher Höhe platziert, die die Dimension des Feldes berücksichtigen und die Parkkante definieren. Die Gebäude umfassen gestapelte Nutzungen mit öffentlichen Erdgeschosszonen für Kultur, Kitas, Cafés und Räume für Vereine sowie ein gemischtes Wohnungsangebot darüber. Die Dachflächen sind gemeinschaftlich nutzbar und begrünt. Im Westen schließt ein Sport- und Bildungs-“Band“ an das Schillerkiez an, ergänzt durch einen Wassersportsee.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1225

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bebauung nimmt Kontur von Flughafengebäude auf, aber Erschließung z.T. unklar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Bebauung, Gewässer)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der lückenhaften Bebauung auf die Kaltluftströme sind zu prüfen. Eine hohe thermische Belastung des Wiesenbereichs ist anzunehmen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Baukörper oder Sportanlagen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Unterschiedliche Nutzungen werden angeboten, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Nutzungsgemischter Hochhausring, öffentl. Einrichtungen entlang der Oderstr.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung und Zugänglichkeit z.T. unklar

1226

Das Tempelhofer Feld wird größtenteils in einen See umgewandelt, wobei die Start- und Landebahnen bestehen bleiben. Im Norden entsteht eine Insel, während im Süden auf dem Aushub ein künstlicher Hügel errichtet wird, unter dem die Bahnlinie und die Autobahn verlaufen. Die Landzunge fügt sich in das städtische Ensemble, das den benachbarten Stadtteilen Schiller-Kiez, Bergman-Kiez und Neu-Tempelhof entspricht. Die Blockrandbebauung umfasst 4-6 Geschosse, während im mittleren Bereich Hochpunkte mit bis zu 25 Geschossen entstehen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1226

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Großflächiger See, keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen; Keine konzeptionelle Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring wird zu großflächigem See; sehr dichte Bebauung im Süden
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Anlage eines Sees wird die Kaltluftproduktion des Tempelhofer Feldes deutlich reduziert. Durch die großflächige Bebauung sowie die Anlage eines Sees ist eine hohe thermische Belastung anzunehmen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Breites Nutzungsangebot, geplante Wohnbebauung südlich der Landebahn ohne sichtbaren Lärmschutz

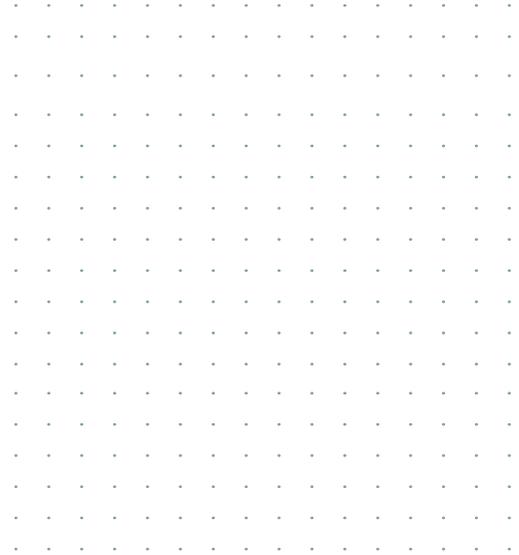
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Nutzungen, aber keine Lösung zur Lage des Schulgrundstücks
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung / Verknüpfung

1227

Das Konzept verbindet die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers im Süden mit dem größtmöglichen Erhalt des nördlichen Feldes, wobei seine Offenheit respektiert wird. Ein grüner Schutzwall bündelt Freizeit- und Sportnutzungen. Beidseitig des Flughafengebäudes erheben sich zwei singuläre Hochbaukörper. Das Quartier folgt einer Stadttypologie aus horizontalen und vertikalen Baukörpern. Ein axial ausgerichteter Boulevard schafft eine Sichtachse zum Fernsehturm. Schulen, Grünflächen und verbindende Wege fördern Erholung und soziale Interaktion. Das Quartier ist autoarm gestaltet, ergänzt um einen neuen S-Bahnhof.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1227

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Hochhäuser neben Terminalgebäuden, Flughafenvorfeld entsiegelt
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung des südlichen inneren Wiesenrings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft (bedingt berücksichtigt), thermische Belastung (nicht berücksichtigt), Auswirkungen auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftproduktion- und ströme sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Urban Gardening)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Angebot neuer Bauflächen: geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnen (an Flughafengeb.), wirtsch. Nutzungen, Schule (südl. unterer Landebahn), Lärmschutz?
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

1228

Der Entwurf sieht eine Bebauung des Randbereichs des Tempelhofer Feldes zwischen äußerer Gebietsgrenze und innerer Begrenzung des Wiesenfeldes vor. Die drei geplanten Gebäudegruppen konzentrieren sich auf drei Punkte im Westen, Norden und Osten. Neun Wohnhochhäuser mit jeweils 289 m Höhe bieten insgesamt über 10.000 Wohnungen. Die in der Architektur gleichen Hochhäuser sind von niedrigeren Sockelbauten umgeben. Das Konzept lässt die Weite des Landschaftsraums erfahrbar werden. Im direkten Umfeld der Baugruppen werden Bäume angepflanzt, die als Schattenplätze und Begegnungsorte dienen.

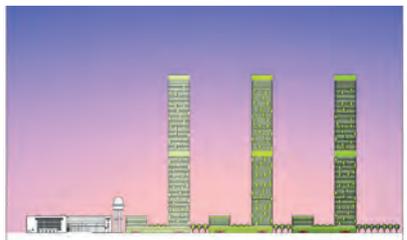
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1228

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Hochhäuser neben Terminalgebäuden, keine Einbindung von Bestandsgebäuden
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung im Randbereich, weitgehender Schutz des inneren Rings, Shuttlelinie um den inneren Wiesenring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Randbebauung sowie die hohe Bebauung im Norden und Osten des Gebietes sind negative Auswirkungen auf die Kaltluftströme zu erwarten.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung (hohe mittlere Bebauung, Hochhaus)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote; 3 sehr hohe Hochhäuser am Schillerkiez, sowohl Footprint als auch Höhe städtebaulich vollkommen abgehängt

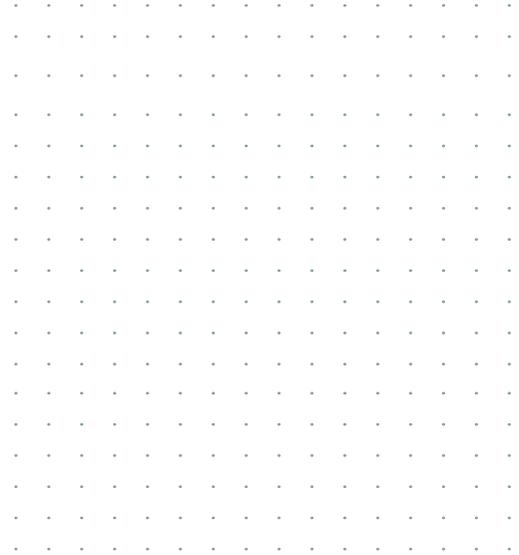
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale und kulturelle Nutzungen; Hochhaustyp mit Bildung im Sockel
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

1229

Der Entwurf lässt das Tempelhofer Feld unberührt und sieht eine Überbauung der Stadtautobahn A100 und der Bahntrasse südlich des Plangebiets vor. Als Brückenbauwerk überspannt die Wohnbebauung diese und bietet eine innovative Lösung zum Lärmschutz für die angrenzenden Gebiete. Auf dieser Struktur entsteht eine durchlässige Bebauungsstruktur mit offenen Höfen, die zum Feld geöffnet sind. Die Wohnbebauung ist gestaffelt mit 4 bis 8 Geschossen. Die Dach- und Oberflächen werden größtmöglich begrünt. Das Konzept integriert den Randbereich des Tempelhofer Feldes funktional und umweltfreundlich.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1229

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Da das Tempelhofer Feld nicht verändert wurde, ist anzunehmen, dass die thermische Belastung weiterhin ungünstig bis sehr ungünstig sein wird (Tagsituation). Kaltluft berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Nutzungsangebote; Bebauung nur außerhalb des Wettbewerbsgebiets (Autobahnüberbauung)

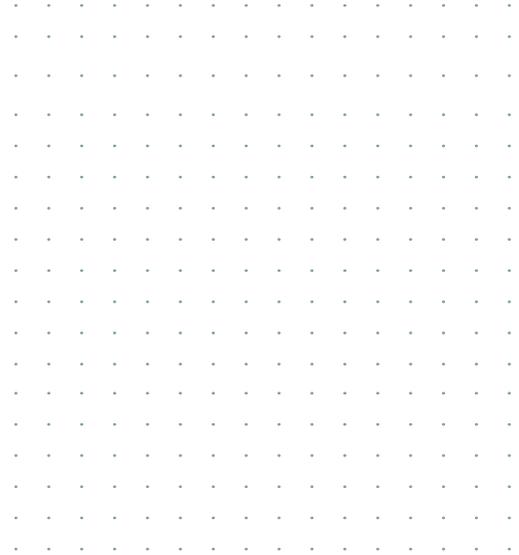
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine konkreten Aussagen

1230

Die Entwicklung neuer Quartiere erstreckt sich vom Südstern im Nordwesten über den S-Bahnhof Tempelhof bis in Süden. Eine Blockrandbebauung, Hochpunkte und solitäre Gebäude fügen sich in die bestehende städtische Struktur ein. Das Flughafengebäude bleibt als Denkmal erhalten und wird in das neue Quartier integriert. Eine durchlässige Struktur mit Quartiersplätzen fördert den Übergang zwischen dem urbanen Raum und dem Tempelhofer Feld. Öffentliche Freiräume und grüne Achsen schaffen Verbindungen und tragen zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei. Innerhalb des Taxiways und zur Hasenheide im Norden bleibt es unbebaut.

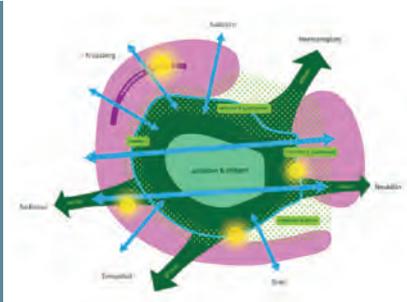
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1230

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Vorfeld überbaut; Flächen um Bestandsgebäude werden komplett bebaut, integriert in den Entwurf, nicht gemäß 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung im Randbereich, aber aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Bebauung (vor allem im Norden) hat voraus. Auswirkungen auf die Kaltluftproduktion sowie Kaltluftströme. Für Teile des Feldes werden Verschattungsmaßnahmen vorgeschlagen, weite Bereiche bleiben weiterhin frei.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen (z.T. außerhalb Wettbewerbsgebiet)

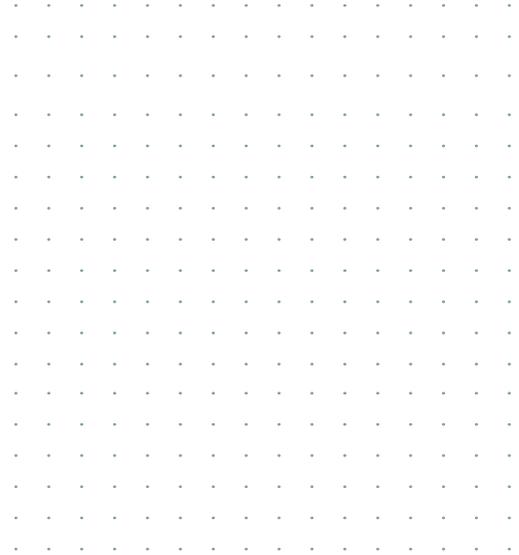
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche und wirtschaftliche Nutzungen; nur ein sozialer / kultureller Standort im Südosten
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			Feld wird freigehalten, Schule und Wohnflächen westlich vom Sportpark, S-Bahn und Autobahn werden in einen Tunnel verlegt und überbaut

1231

Der Entwurf schafft einen Raum für Partizipation und zukünftige Stadtgesellschaften. Die Weite des Feldes bleibt erhalten und wird durch einen inneren Ring und eine Sichtachse bis zum Fernsehturm betont. Unterschiedliche Raumkörper mit variierender Dichte entstehen entlang des Feldes, die mit der Weite interagieren. Eine Bebauung wird nicht konkret dargestellt, es wird Raum für künftige Entwicklungen und unterschiedliche Nutzungen gelassen. Die Landschaft aus Wald, Wiesen und Sumpfgebieten reguliert das Stadtklima und verbindet sich mit der Hasenheide.

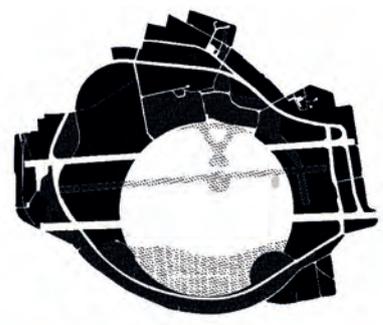
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1231

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Feld); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

1232

Die Leitidee des Entwurfs ist, dass die Start- und Landebahnen als Sportflächen erhalten bleiben, während ein Rückhaltebecken und ein Landschaftssee mit Feuchtgebieten zur ökologischen Verbesserung beitragen. Zwei barrierefreie Brücken ermöglichen den Nord-Süd-Verkehr. Im Norden werden Flächen für den Gemeinbedarf mit hohem Grünanteil geschaffen. Die Bebauung beschränkt sich auf den Randbereich zur östlich angrenzenden Wohnbebauung. Südlich der Nordbahn sollen Flächen größtenteils als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Gemeinschaftsgärten an den Rändern fördern soziale Interaktion. Ein erhöhter Weg im Süden schützt vor Lärm.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1232

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (See, Taxiway, Hangkante, Gleis); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Lockere mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Geringe Angebote; nur Flächen für soz. Infrastruktur im Bereich Oderstraße, Schulgebäude am Schillerkiez platziert; Anbindung ÖPNV schwierig

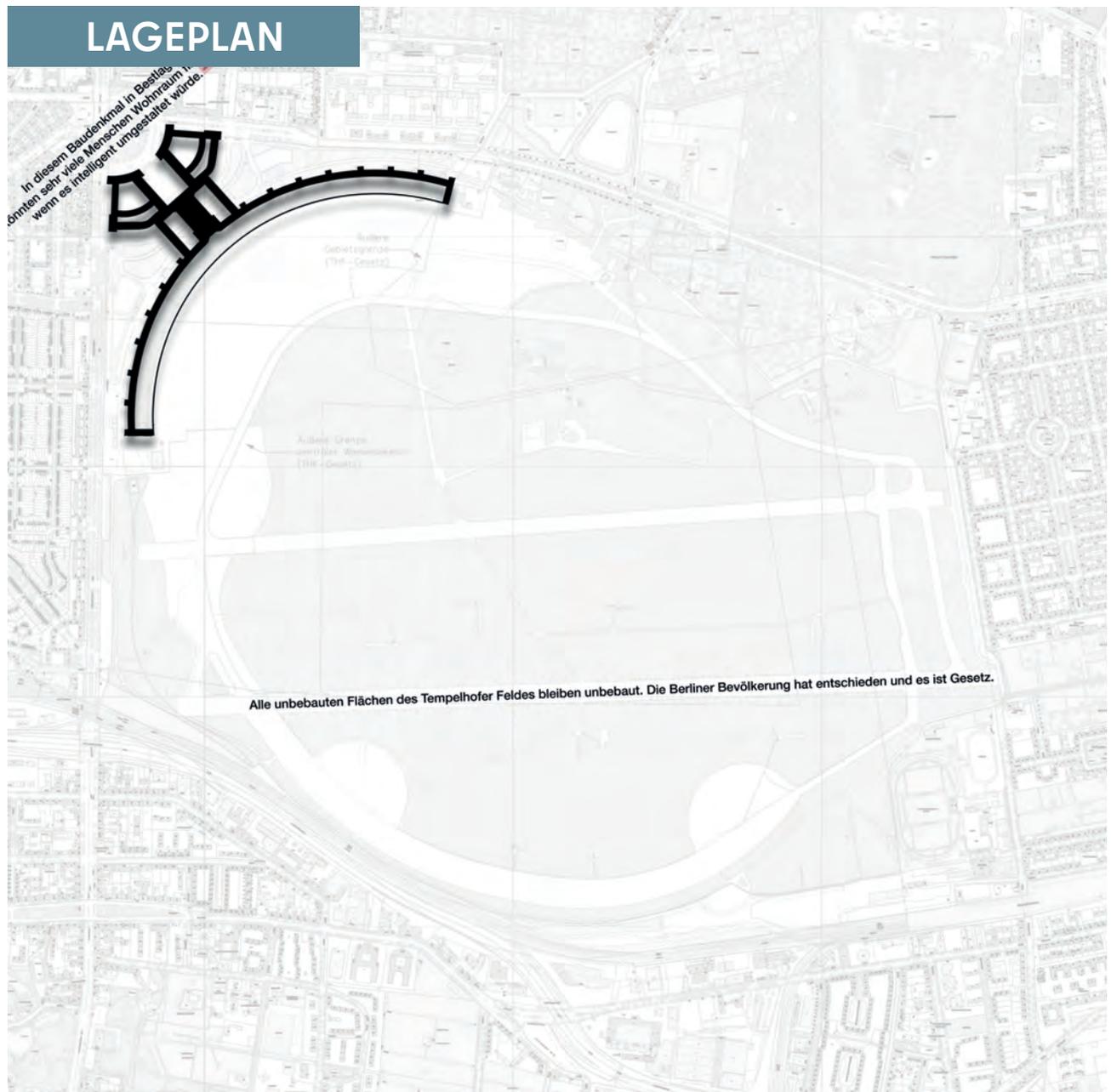
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wohnbauliche und wirtschaftliche Nutzung;
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1233

NOTIZEN

LAGEPLAN



1233

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Wohnen im Flughafengebäude vorgeschlagen, Umsetzung schwierig, nicht gemäß 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung vorgesehen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Nutzungsangebote / Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Veränderung vorgesehen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

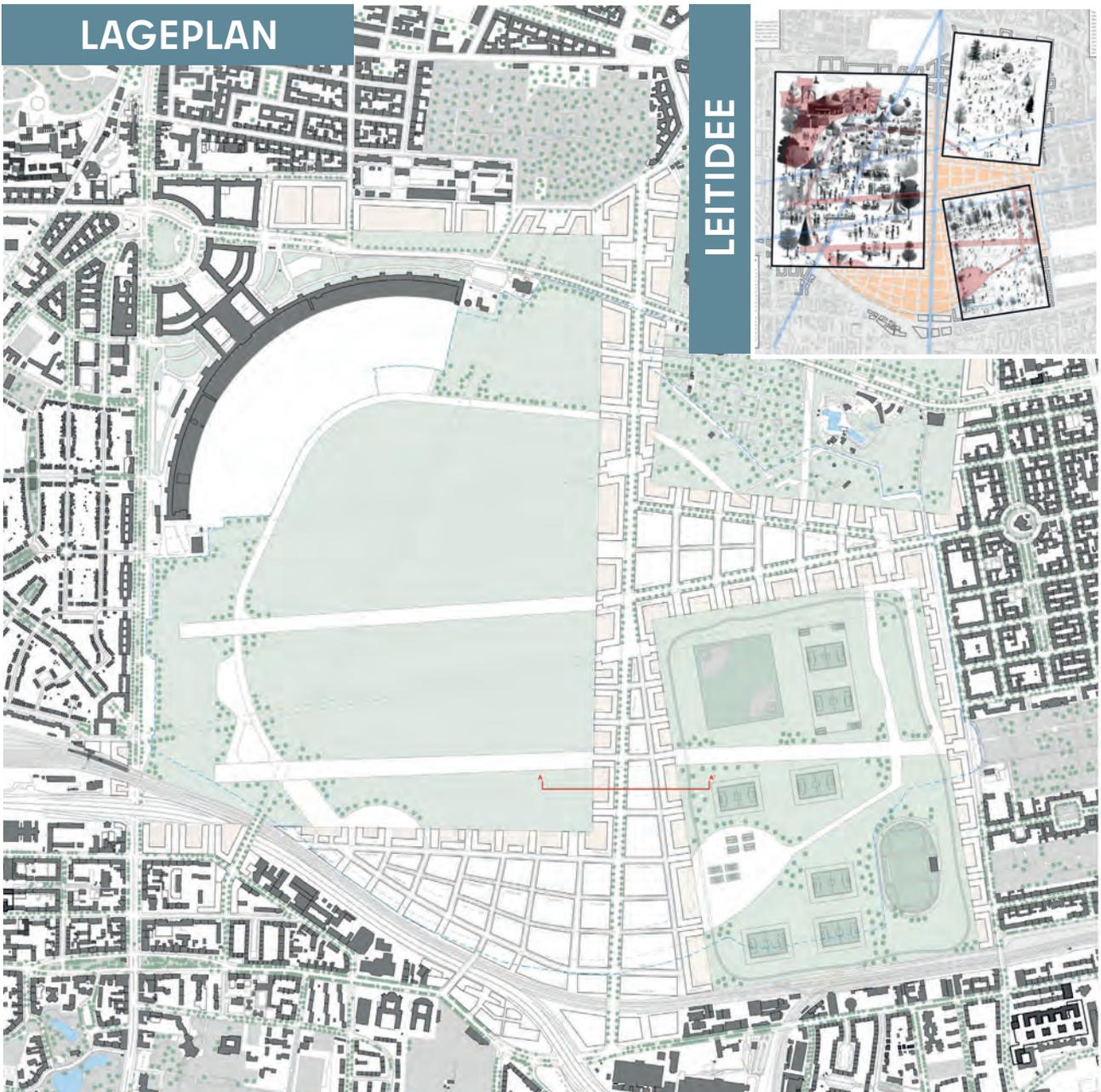
1234

Der Entwurf sieht vor, große Teile des Tempelhofer Feldes als Grün- und Freiräume zu erhalten. Drei rechteckige Freiräume prägen das Areal und sollen langfristig durch Bebauung miteinander verbunden werden. Die westliche Hälfte des Plangebiets bleibt weitgehend unbebaut und im aktuellen Zustand, was die Weite des Feldes bewahrt. Im Süden sind größere Baukörper mit bis zu 31 Geschossen möglich. Im Südosten entstehen Sportflächen, die von umliegender Bebauung begleitet werden. Im nordöstlichen Bereich ist eine kleinteiligere Parkanlage mit angrenzender Bebauung vorgesehen, die das urbane Leben in direkter Nähe zum Freiraum fördert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1234

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Deutliche Veränderung im inneren Ring; Bebauung nicht nur im Randbereich, sondern auch im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung und der (geringen) Bewaldung auf die bioklimatische Situation (thermische Belastung, Kaltluft) sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung (Blockverschiebung), negative Auswirkungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets; völlige Neuaufteilung, Bildung von rechteckigen Grünflächen mit Randbebauung. Hobrecht 2.0, Zwang zur Rechteckigkeit, sehr schematisch und ohne Bezug zum Stadtgrundriss

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Neue Bauflächen; keine eindeutige Nutzungsdifferenzierung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

1235

Leitidee

Der Entwurf setzt auf den Erhalt des Tempelhofer Feldes und eine nachhaltige Entwicklung. Ein grüner Ring wird als zentrales Element die Freiflächen ordnen und das Wegenetz erweitern. Im Inneren bleiben Bereiche unangetastet, während rundherum neue Projekte entstehen, darunter städtische Landwirtschaft, Co-op-Farming und ein Feuchtbiotop. Für die Wohnraumentwicklung wird eine Integration in bestehende Strukturen vorgeschlagen, mit ökologischen und ressourceneffizienten Bauweisen. Das Quartier wird so nachhaltig, sozial und klimafreundlich weiterentwickelt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1235

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (Schneise, Gleis, Taxiway, neue Form, BodenDM); Flughafen-gebäude in Konzept integriert
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Bebauung im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Grüner Ring, Baumschule, Naturschutzzone, Pflückgarten, Schillerwald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen z.T. außerhalb des Wettbewerbsgebietes

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbauliche Nutzung; ein Standort für soziale Nutzung am S Bahnhof Tempelhof erscheint zu wenig
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1236

Leitidee

Das Konzept basiert auf der Idee, das Tempelhofer Feld als öffentlichen Raum zu bewahren und gleichzeitig vielseitige Nutzungen zu integrieren. Der Fokus liegt auf der Schonung der Natur, indem die Flächen weitgehend außerhalb des Taxiways genutzt werden. Neue Freiflächen wie Liegewiesen, Sport- und Aktionswiesen sowie Nachbarschaftsgärten fördern das soziale Leben und die Freizeitgestaltung. Versickerungsflächen und Naturschutzmaßnahmen stärken das Ökosystem. Eine behutsame Neubebauung am Rand des Feldes unterstützt das Areal, ohne den Charakter des Feldes zu beeinträchtigen. Der Taxiway wird als multifunktionale Achse weiterentwickelt, die den Park mit vielfältigen Angeboten bereichert.

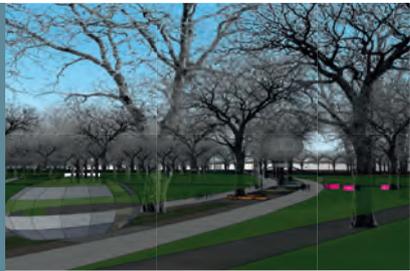
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1236

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Hangarvorfeld, Taxiway und S/U-Bhf); Inhaltlich mit Vision 2030+ befasst
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Leichte Bebauung, Themen-gärten, Obstbäume, Greenlap
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Teilflächen im Bereich Tempelhofer Damm als neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale und wirtschaftliche Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1237

Leitidee

Das Konzept basiert auf regenerativer Architektur und Städtebau, verbessert die natürliche Umgebung und schafft Räume für gemeinschaftliches Leben. Diagonale Feldwege strukturieren das Gelände und fördern soziale Interaktion. Drei neue „Dörfer“ integrieren sich in bestehende Quartiere, verbunden durch eigene Feldwege. Kulturkreise bieten Raum für Veranstaltungen und stärken die Identität. Die Architektur nutzt nachhaltige Holzbauweise, begrünte Dächer und Fassaden fördern Biodiversität und Beteiligung der Bewohner. Der regenerative Ansatz bewahrt den Charakter des Tempelhofer Feldes.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1237

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Hangarvorfeld, Schneise, Boden DM); Nähe der Bebauung zum Flughafen-gebäude (Blickwinkel)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; Bebauung im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen. Thermische Belastung nicht berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Angebot neuer Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbauliche, soziale, kulturelle Nutzungen; Weiterbau Gründerzeit uninspiriert, Höhenversprung unberücksichtigt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

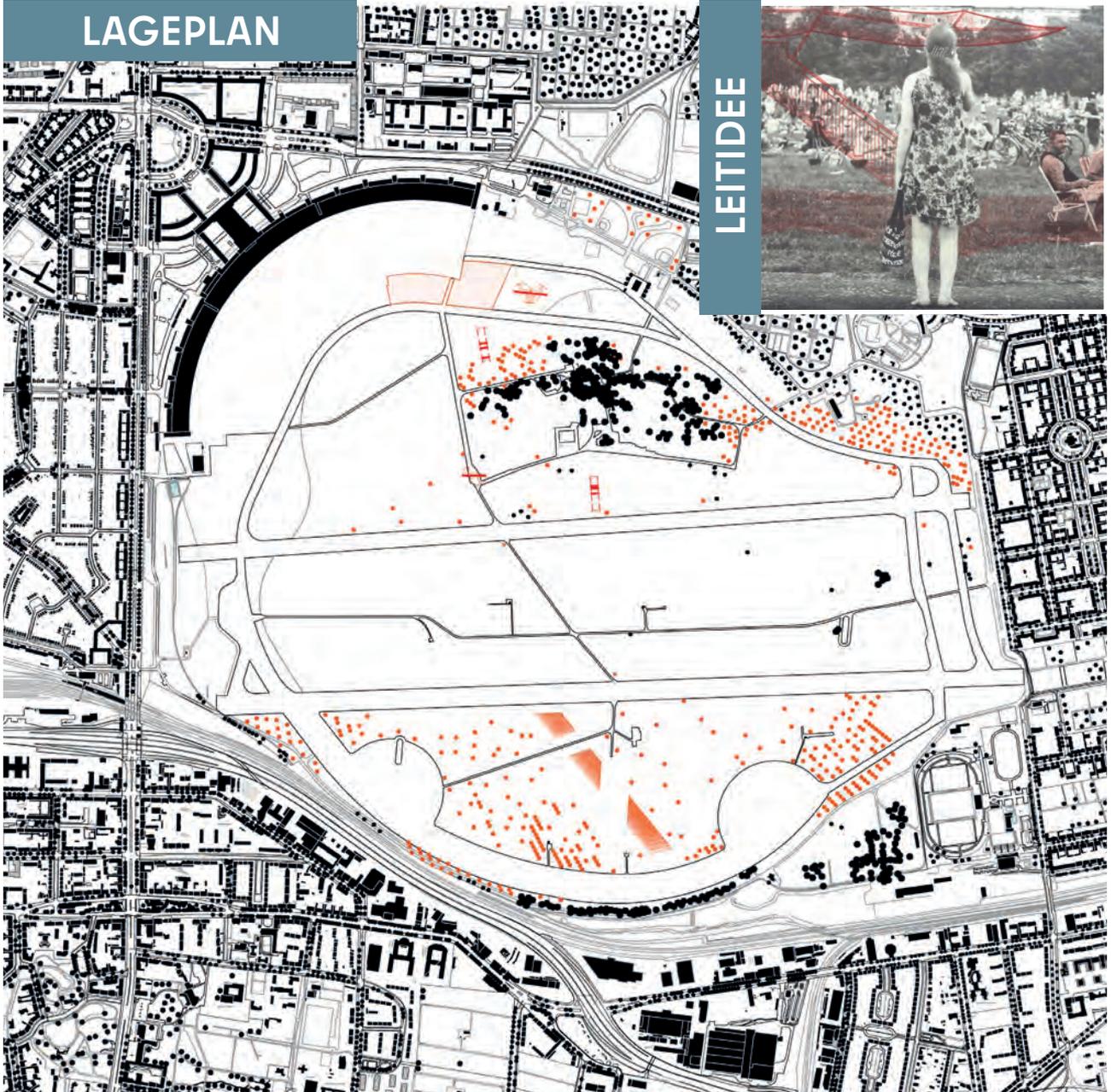
1238

Leitidee

Das Projekt für das Tempelhofer Feld respektiert den offenen Charakter des Geländes und folgt den Vorgaben des THF-Gesetzes. Es wird keine Bebauung erfolgen, die das Feld beeinträchtigt. Stattdessen werden neue Zugänge und mobile Strukturen aus recycelbaren Materialien vorgeschlagen, um den steigenden Besucherzahlen gerecht zu werden. Der südliche Bereich wird landschaftlich verbessert, um Lebensräume zu schaffen und Klimavorteile wie Kaltluftabzüge zu fördern. Das Tempelhofer Feld bleibt ein zentraler Freiraum für Natur und Menschen.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1238

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Dichte der Bepflanzung ist zu prüfen; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Sehr viele Baumpflanzungen; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die zusätzlichen Bäume ist anzunehmen, dass sich die thermische Belastung etwas verbessert; Kaltluft berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen; zusätzliche Bäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Einbindung in die umliegende Nachbarschaft

1239

Leitidee

Der Entwurf basiert auf dem Prinzip des „Seilziehens“, bei dem Verbindungen zwischen dem Tempelhofer Feld und den umliegenden Stadtteilen geschaffen werden. Der Columbiadamm wird zu einer lebendigen Sportadresse ausgebaut und durch eine barrierefreie Brücke mit dem Feld verbunden. Ein lebendiges Erdgeschoss prägt die neuen Quartiere entlang des Tempelhofer Damms, wo Wohn- und Geschäftsnutzung harmonisch miteinander kombiniert werden. So bleibt das Feld größtenteils erhalten, wird aber durch neue soziale, kulturelle und ökologische Nutzungen bereichert und vergrößert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1239

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt: Flughafengebäude (Vorplatz, Durchgang Halle); Taxiway, Umgestaltung Bahnen; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude, Aufnahme Kontur
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring weitgehend erhalten; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen. Thermische Belastung nicht berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Rollfeldbühne Oderstraße, Bäume und Pflanzen, Waldkindergarten, Experimentierfläche, Wissenschaftsgarten, Freiraumlabor)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Konkrete Vorschläge für Verlagerung von Freiraumnutzungen und Daseinsvorsorge auf das Feld - dadurch neue Baulandpotenziale außerhalb Wettbewerbsgebiet; Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wettbewerbsgebiet verlassen, Eigentumsverhältnisse nicht beachtet; keine wirtschaftlichen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1240

Leitidee

Im Konzept „Himmelstadt“ bleibt das Tempelhofer Feld als grüner Freiraum erhalten, während das neue Stadtviertel mit zwei Quartieren – Tempelhofer und Columbia Quartier – in die bestehende Infrastruktur eingebunden wird. Nachhaltigkeit und hohe Bebauungsdichte zeichnen den Entwurf aus, mit grünen Straßen, lebendigen Erdgeschossen und nachhaltiger Regenwasserbewirtschaftung. Der Kulturring schafft Verbindungen zwischen kulturellen und sportlichen Funktionen, während die Quartiere eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bieten.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1240

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht beachtet - Flughafengebäude (Nähe, Blickfeld, WLP, Hochhaus); Taxiway, Gleis, Feld, Boden DM; Gebäude konzeptionell eingebunden (Event auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring, z.T. Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen. Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Landeflächenbebauung, Naturerlebnispark, Insektengarten, japanischer Garten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote; ein Schulgrundstück befindet sich außerhalb der Quartiere auf dem Feld. Dieses ist nicht integriert; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbauliche, soziale, kulturelle Angebote; wirtschaftliche Nutzungen bedingt gegeben
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1241

NOTIZEN

LAGEPLAN



1241

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1242

Leitidee

Das Konzept für das Tempelhofer Spielfeld schafft einen multifunktionalen Freiraum, der die Identität des Ortes bewahrt. Der äußere Wiesenring ist in Zonen für Unterhaltung, Aktivität, Ruhe und Konversation gegliedert. Bürger gestalten den Raum partizipativ, mit Maßnahmen von kleinen Eingriffen bis zu großen Bauvorhaben. Schnellverbindungen und Orientierungspunkte fördern Mobilität und Interaktion. Nachhaltigkeit wird durch die Förderung von Biodiversität und kreativen, gemeinnützigen Projekten gestärkt. Das Spielfeld bleibt ein lebendiger, flexibler Raum für die Zukunft.

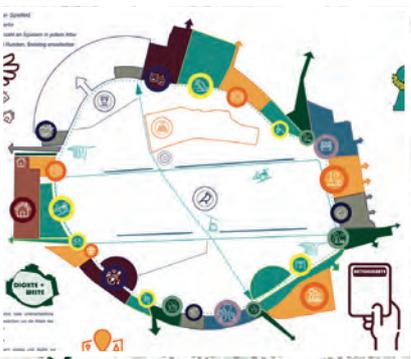
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1242

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt - Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Gleise, Schneise, Taxiway; Vision 2030+ weitgehend übernommen, Wohnen in Verwaltungsflügel 1
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bepflanzung Norden, Kiezgarten, Bäume, Naturerlebnisraum
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote / Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegende Wohnnutzung, keine wirtschaftliche Nutzung; geringe soziale Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1243

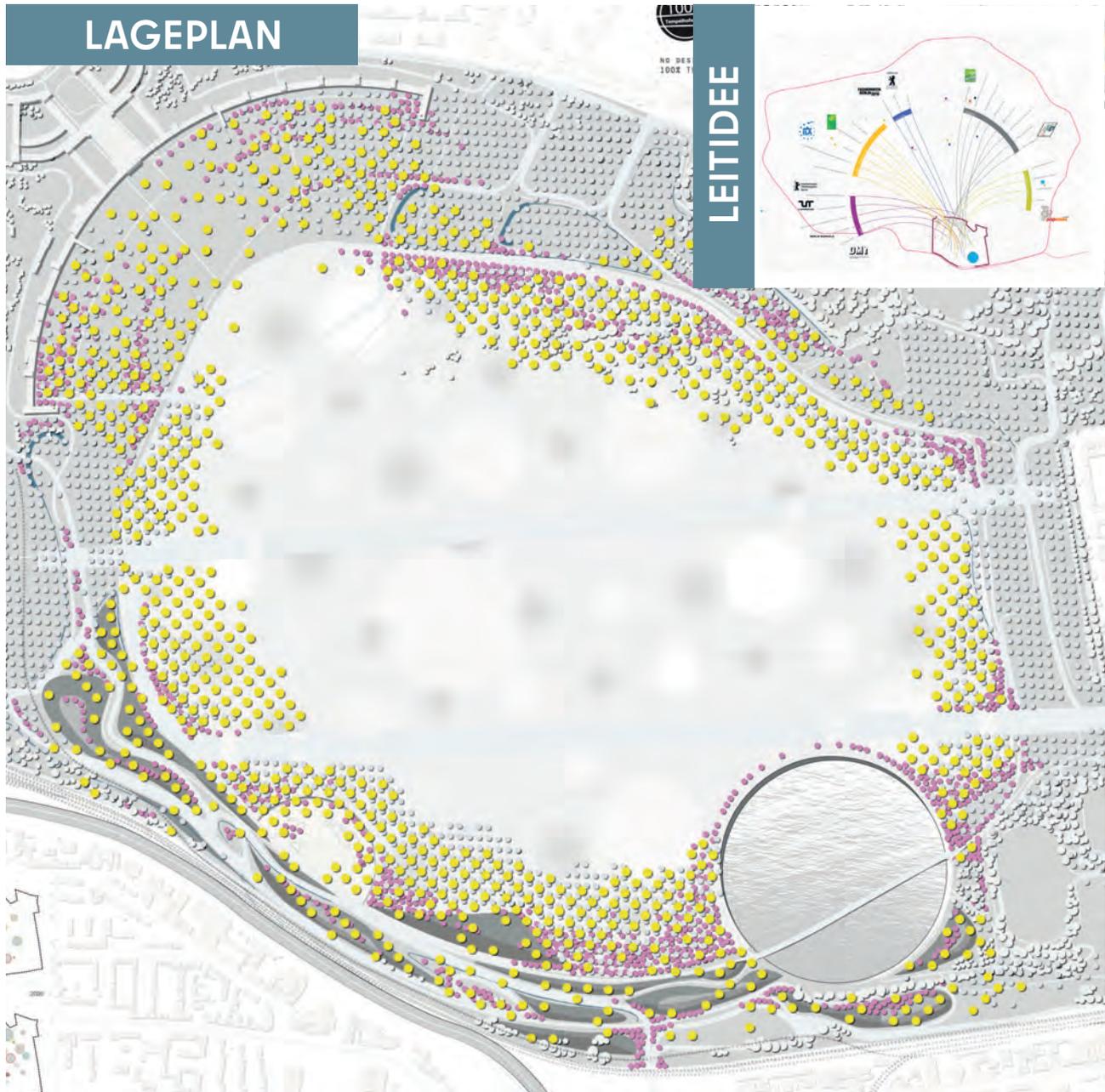
Leitidee

Das Konzept zielt auf eine offene, flexible Nutzung ohne bauliche Festlegungen. Durch Mahd-Interventionen entstehen variierende Nutzungseinseln, die sich je nach Bedarf ändern können. Ökologische Vielfalt wird durch heterogene Mahd-Rhythmen gefördert, die unterschiedliche Pflanzen und Habitate begünstigen. Der Park wird durch Gehölze strukturiert und bietet flexible Aufenthaltsbereiche. Ein naturbelassener See im Süden ermöglicht Baden und Eislaufen. Die Pflege berücksichtigt sowohl ökologische Bedürfnisse als auch soziale Teilhabe.

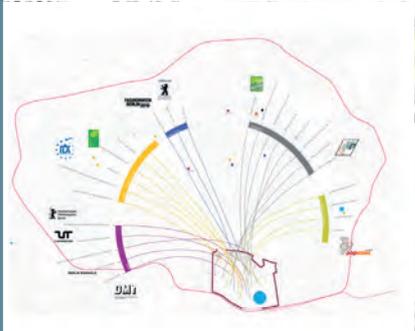
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1243

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Waldflächen in den denkmalgeschützten Bereichen; keine Auseinandersetzung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt der inneren Ringe; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen des geplanten Baumbewuchses auf die thermische Belastung des gesamten Feldes sowie auf Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotope (Obstbäume und Schattenbäume)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1244

Leitidee

Die „Tempelhofer Atem“-Vision nutzt die historische Landschaft des Tempelhofer Feldes als lebendigen Raum für Natur, Stadt und Gemeinschaft. Durch die Öffnung der Fläche, das Entfernen von Zäunen und Entwässerungen, entsteht ein freies Ökosystem mit Platz für Pflanzen, Tiere und Menschen. Der urbane Rand wird durch vielfältige, nachhaltige Bebauung gestärkt, die soziale Interaktionen und Innovation fördert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1244

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Bereiche z.T. nicht berücksichtigt - Nähe zum Bestandsgebäude; Taxiway, Umgestaltung innerer Ring; konzeptionelle, formale Integration des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; hohe Dichte Südflanke
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der geplanten Savannenlandschaft, des Hochmoors sowie der Bebauung in den Randbereichen auf die thermische Belastung des Feldes sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wald und historische Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1245

Leitidee

Der Entwurf schafft ein Gleichgewicht zwischen Natur, Stadtentwicklung und Denkmalschutz. Nur versiegelte Flächen, wie die Landebahnen, werden bebaut, während die Naturflächen erhalten bleiben. Eine transparente Gitterstruktur über den Landebahnen integriert die Infrastruktur in die Stadt und ermöglicht „schwebende“ Wohnungen. Zwei lineare, grüne Wohnquartiere entstehen, die durchmischt sind und durch Grünmodule sowie Solaranlagen nachhaltige Stadtentwicklung fördern. Die Frei- und Naturräume bleiben weitläufig und unberührt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1245

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Zerschneidung des Areal; keine Auseinandersetzung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; Bebauung Landebahnen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der Bebauung entlang der ehemaligen Landebahnen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen. Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur Überbauung der Landebahnen; Weitblick zerstört, städtebaulich schlecht, Interaktion der Flächen zerstört

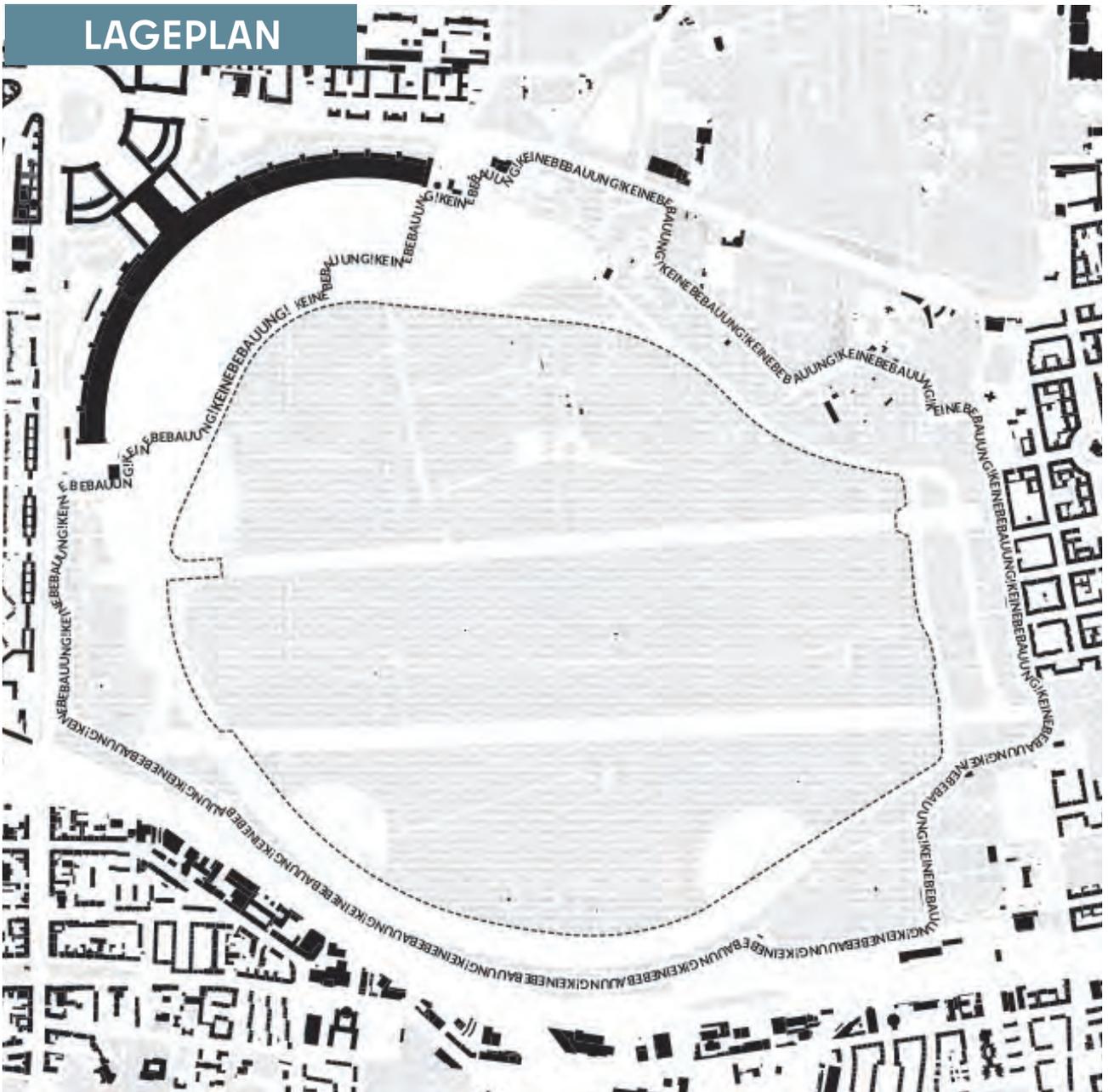
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung; Bebauung nur auf Landebahnen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1246

NOTIZEN

LAGEPLAN



1246

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bauflächen geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

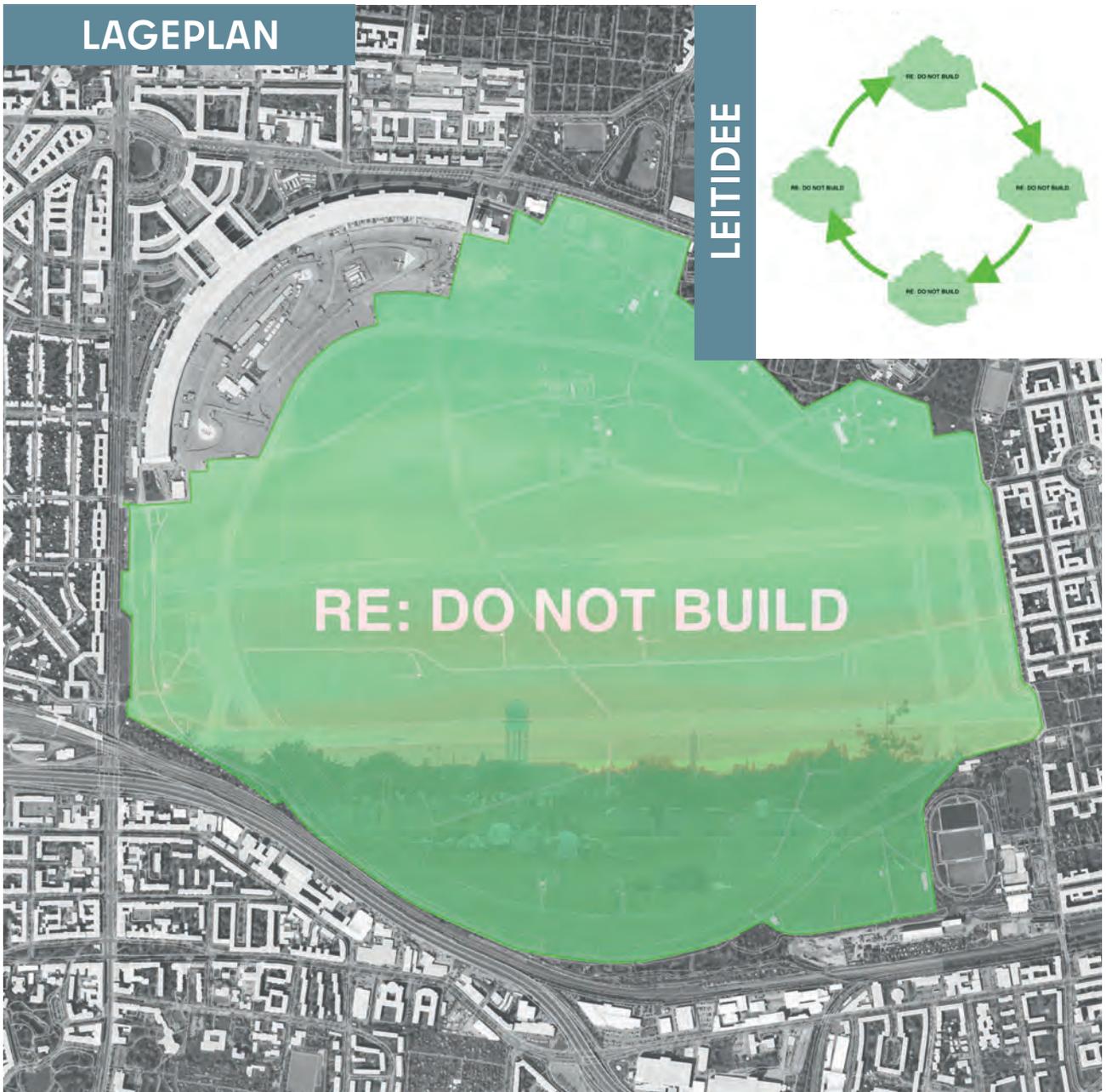
1247

Leitidee

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als Freiraum und lehnt die Bebauung ab. Es wird betont, dass die Bebauung den einzigartigen Wert des Feldes für die Gesellschaft, das Stadtklima und die Artenvielfalt zerstören würde. Stattdessen werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die den Bedarf an Wohnraum deckt, ohne das Tempelhofer Feld zu bebauen. Es wird gefordert, das Feld vor dauerhafter Bebauung zu schützen und das ThF-Gesetz beizubehalten.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1247

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bauflächen geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1248

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als einzigartiger Erholungsraum erhalten, ohne Wohnbebauung darauf. Das Nutzungskonzept sieht stattdessen städtebauliche Ergänzungen rund um das Feld vor, wie eine Überbauung von Verkehrsstrassen, um Lärm zu reduzieren und die räumliche Barriere zu überwinden. Neue Wohnquartiere mit gemischter Nutzung entstehen in den angrenzenden Stadtteilen. Die Erschließung erfolgt über eine Promenade, die den Blick auf das Feld ermöglicht und die Verbindung zwischen den neuen Quartieren und dem bestehenden Umfeld stärkt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1248

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen nur außerhalb des Wettbewerbsgebiets

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Räumung Kleingärten und Sportplatz und Ersatz Sportplatz. Sportnutzungen weit nach Süden verlagert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

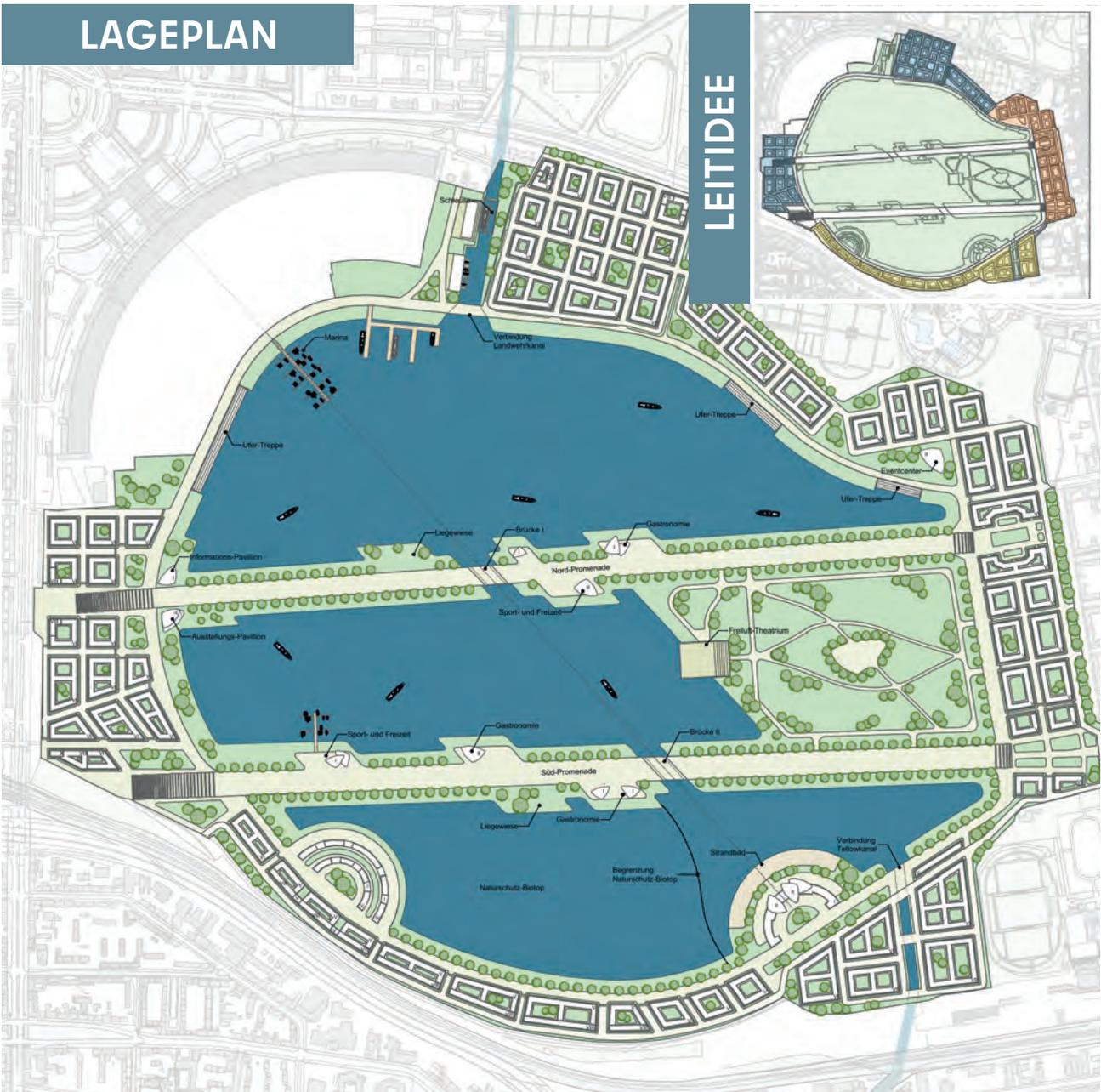
1249

Leitidee

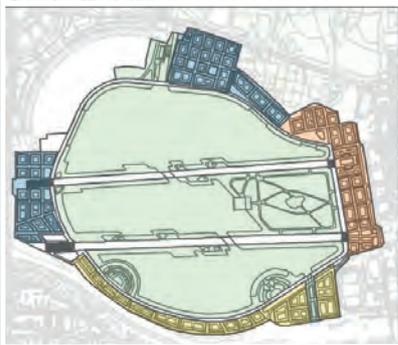
Das Nutzungskonzept für das Tempelhofer Feld sieht die Umwandlung der Freifläche in ein lebendiges, maritim geprägtes Stadtquartier vor, das Wohnen, Arbeiten und Kultur miteinander verbindet. Ein künstlicher Wasserbereich wird angelegt, um das Stadtklima zu verbessern und mit den angrenzenden Stadtteilen ökologisch zu vernetzen. Die Bebauung erfolgt behutsam am Rand, unter Berücksichtigung der umgebenden Architektur. Der Erhalt der Start- und Landebahnen sichert den Zugang und bietet Raum für Freizeitgestaltung, Erholung und ökologische Aufwertung. Die Maßnahme verfolgt das Modell der Schwammstadt, mit Fokus auf umweltfreundlicher Bauweise, Wasserrückhalt und Klimaschutz.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1249

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Blickwinkel Bestandsgebäude, Taxiway); keine Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				See im inneren Ring; hohe Dichte Südflanke
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Randbebauung und die großflächigen Wasserflächen ist anzunehmen, dass die Kaltluftstehungs- und -wirkungsbereiche entlastet werden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung; Wasser und Wohnen Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen im Randbereich

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1250

NOTIZEN

LAGEPLAN



1250

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

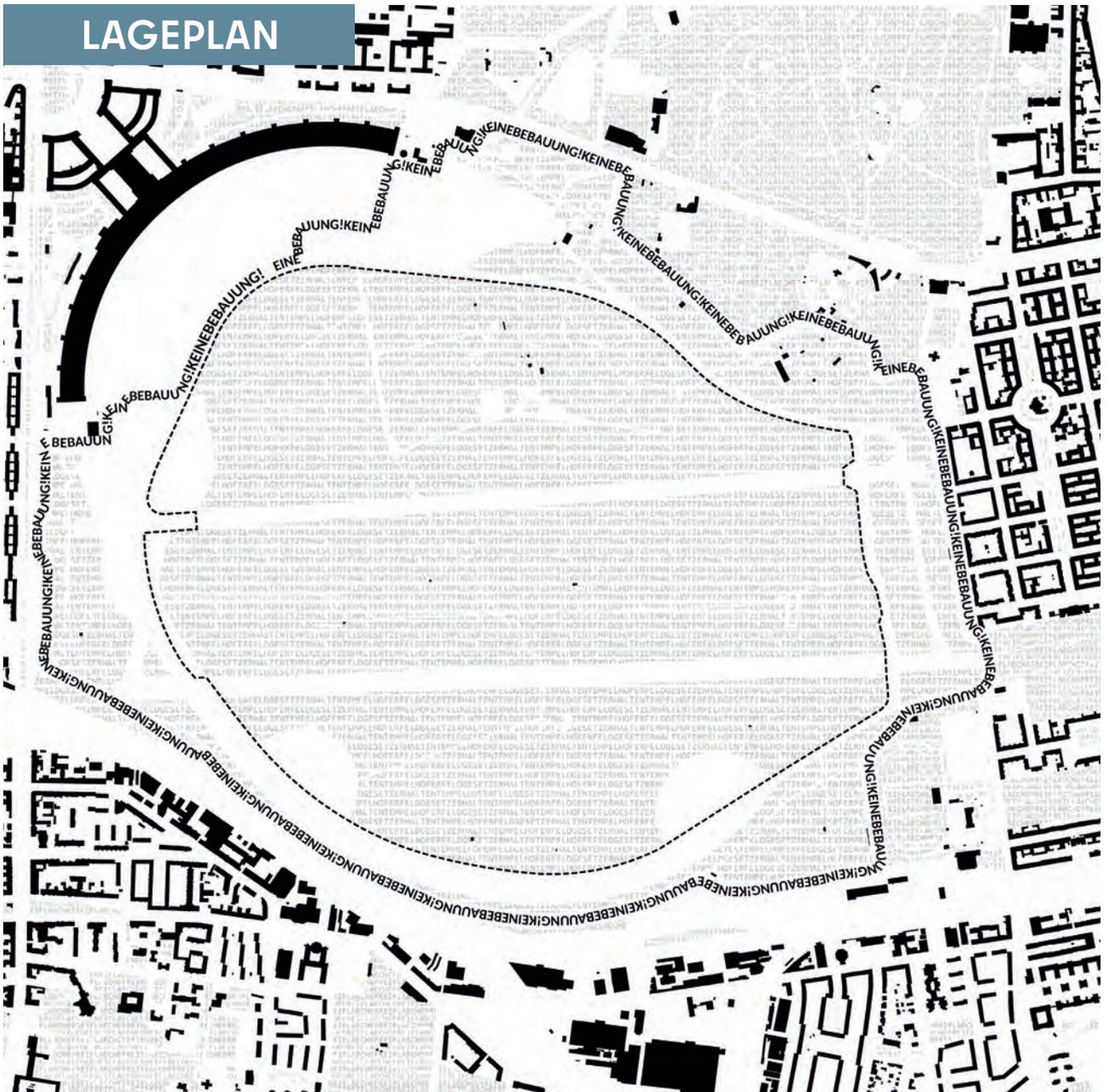
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1251

NOTIZEN

LAGEPLAN



1251

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1252

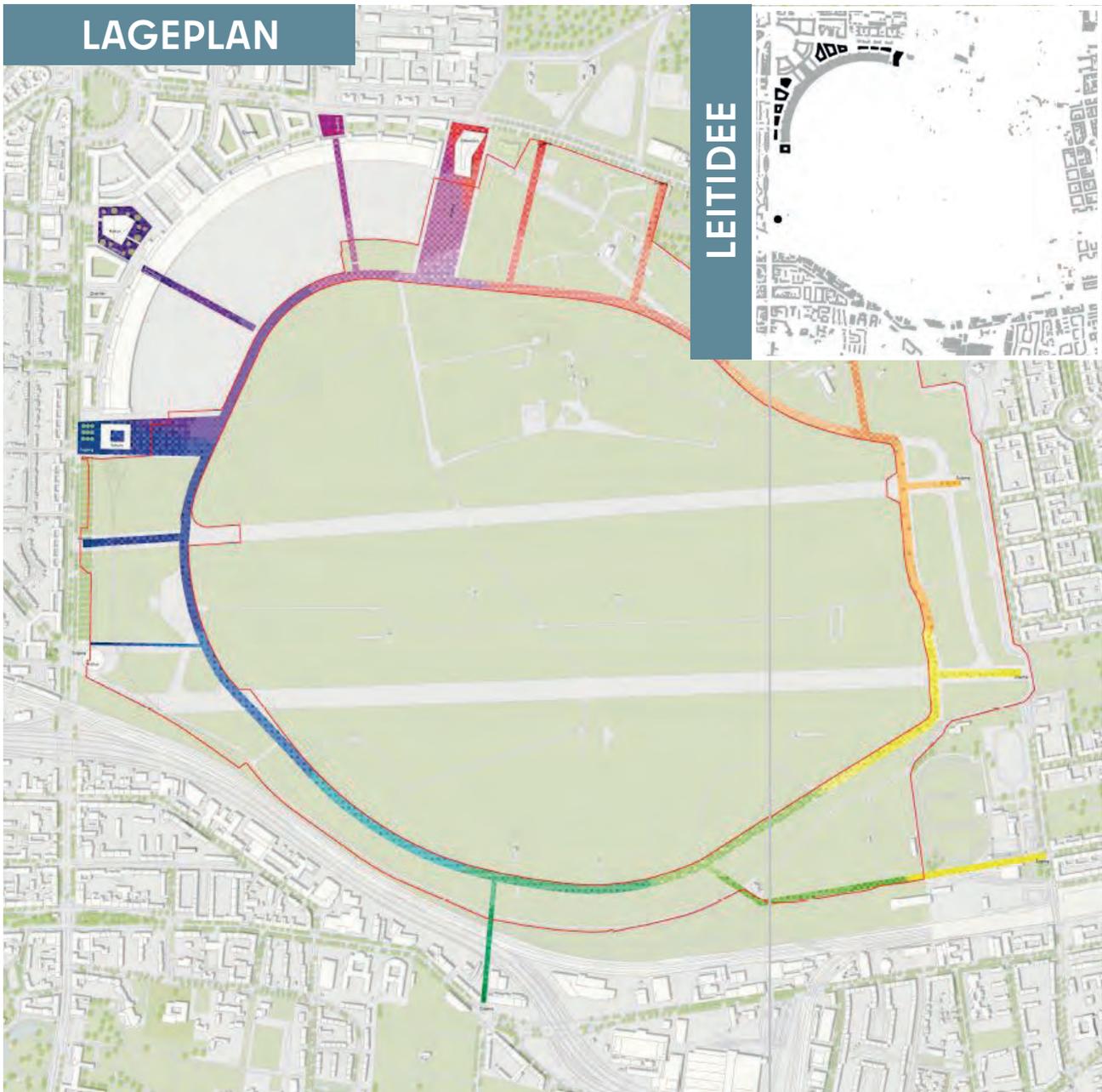
Leitidee

Das Tempelhofer Feld wird durch eine behutsame Mantelbebauung rund um das Flughafengebäude urbanisiert, ohne die offenen Flächen zu überbauen. Ein integratives Quartier mit Wohnungen, öffentlichen Einrichtungen und Wegeverbindungen wird geschaffen. Die natürlichen Funktionen des Feldes, wie Biodiversität und Klimaschutz, bleiben erhalten und werden durch ökologische Bauweisen unterstützt. Neue Zugänge fördern den Dialog und vernetzen das THF mit der Umgebung, während es als Bewegungs- und Begegnungsraum für alle Bürger dient.

NOTIZEN



LAGEPLAN



1252

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Vorplatz nicht berücksichtigt; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine neuen Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wissenschaftlich begleitete Bepflanzung, Wiese für Kühlung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur soziale Infrastruktur auf dem Feld sowie Bebauung außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnen nur außerhalb des Wettbewerbsgebietes; ein Schulstandort südlich vom Flughafengebäude erscheint nicht ausreichend.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1253

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als Freiraum erhalten, während an den Rändern neue Eingänge und vielfältige, erlebnisorientierte Nutzungen entstehen. Der Fokus liegt auf ökologischer Nachhaltigkeit, der Förderung von Biodiversität und Klimaschutz sowie der Nutzung erneuerbarer Energien. Statt auf dem Feld zu bauen, werden alternative Lösungen für Wohnraum entwickelt, z. B. durch innerstädtische Nachverdichtung und Umverteilung. Das Flughafengebäude wird kulturell, sozial und wirtschaftlich genutzt, um die Stadt nachhaltig und sozial gerecht weiterzuentwickeln.

NOTIZEN

LAGEPLAN

LEITIDEE

1253

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Vorplatz nicht berücksichtigt; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Verlagerung von KGA unrealistisch
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotope; Waldgärten, Gemeinschaftsgarten, Weide, Wiesenpromenade
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Konkrete Vorschläge für Verlagerung von Freiraumnutzungen und Daseinsvorsorge auf das Feld - dadurch neue Baulandpotenziale außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Angebote außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1254

NOTIZEN

LAGEPLAN



1254

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1255

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt ein offener Raum, der durch ökologische und soziale Funktionen als bedeutender Freiraum wirkt. Die Entwicklung zu einem kooperativen und resilienten Volkspark fördert den Dialog zwischen Menschen, Tieren und Ökosystemen. Grünverbindungen werden gestärkt, mikroklimatische Anpassungen und unterschiedliche Biotoptypen sorgen für eine höhere Aufenthaltsqualität und Resilienz. Der „Aktionsring“ mit Nutzungsklustern, wie z. B. Erlebnisbauernhöfen und Feldstationen, bietet Räume für Bildung, Erholung und soziale Begegnung.

NOTIZEN

LAGEPLAN



1255

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nur bedingt berücksichtigt (Blickwinkel, Taxiway, Hangarvorfeld; Waldentwicklung seitlich auf dem Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch den geplanten Bewuchs mit Bäumen an verschiedenen Stellen des Tempelhofer Feldes aber dass gleichzeitige Freilassen von Schneisen beide Aspekte (Kaltluft und thermische Belastung) berücksichtigt wurden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen; Erlebnisbebauung, Kräutergarten, Gemeinschaftsgarten, Landschaft der Eiszeit
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1256

Leitidee

Die „Naturluftbrücke“ transformiert das Tempelhofer Feld in ein Modell für klimaresiliente Stadtgestaltung, das Natur, Sport und Freizeit vereint. „Geschützte“ Zonen, in denen keinerlei Bebauung stattfindet dienen als Ort für Aktivität und Erholung. Das Konzept setzt auf Biodiversität, Schwammstadtprinzipien und Kühlungseffekte. Flexibel gestaltete, minimalistische Bebauung integriert sich harmonisch in die Natur, während innovative Freizeit-, Bildungs- und Gemeinschaftsangebote für soziale Integration und Klimaschutz sorgen.

NOTIZEN



LAGEPLAN

LEITIDEE



1256

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Umgestaltung denkmalgeschützter Flächen); keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; Südflanke und hohe Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die spezifischen Auswirkungen, insbesondere der Bebauung im Norden und Osten auf die bioklimatischen Bedingungen ist zu prüfen. Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung bedingt berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung, Natur und Biotopräume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen, aber städtebaulich nicht überzeugend, weil weder Gründerzeit noch völlig neue Form; Erschließung fehlt.

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, ansonsten geringe Angebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung / Anbindung z.T. unklar

1257

Leitidee

Das Konzept setzt auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Nutzungen bei gleichzeitiger Schaffung neuer, gemeinschaftlich nutzbarer Flächen. Gezielte Strukturierungsmaßnahmen und neue Zugänge verbessern die Anbindung des Feldes an die umliegenden Kieze. Nachhaltige Vegetation wie Tiny Forests und Baumpatenschaften fördern die Artenvielfalt. Das Tempelhofer Feld bleibt ein Experimentierfeld für innovative, nachhaltige Lösungen und wird durch eine partizipative Umsetzung und ökologische Gestaltung zu einem Vorreiter für urbane Naturprojekte.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1257

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Bestandsgebäude, Taxiway)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Umweltbildung, Baumgarten, Gemeinschaftsgarten, Naschgarten, Grünes Klassenzimmer
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen; nur punktuell soziale/kulturelle Nutzungen

Ergänzung

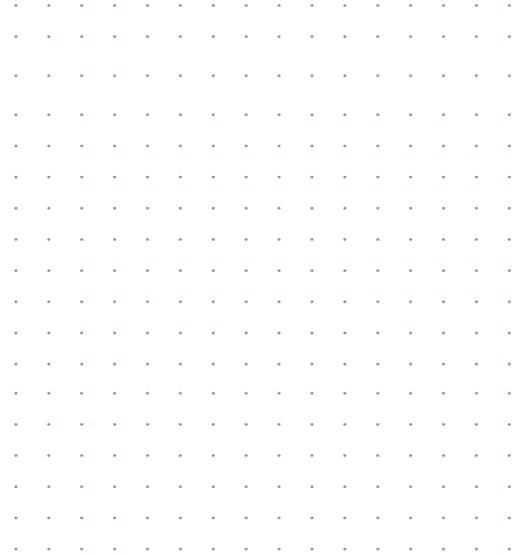
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Teilaspekte berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1258

Leitidee

Das Konzept kombiniert die Bewahrung des offenen Freiraums mit behutsamen Quartierserweiterungen. Die angrenzenden Stadtviertel werden am Rand des Tempelhofer Feldes erweitert, wobei bestehende Flächen genutzt und die Übergänge zur Natur respektiert werden. Dabei werden nachhaltige Mobilitätskonzepte, soziale Infrastrukturen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen urbaner Dichte und Landschaft geschaffen, um vielfältige Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu integrieren.

NOTIZEN



1258

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Schneise); keine Einbindung des Bestandsgebäudes.
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings.
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen insbesondere der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung (Mitte Quartier)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung; in jedem der drei Quartiere ist ein Schulstandort vorgesehen.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1259

Leitidee

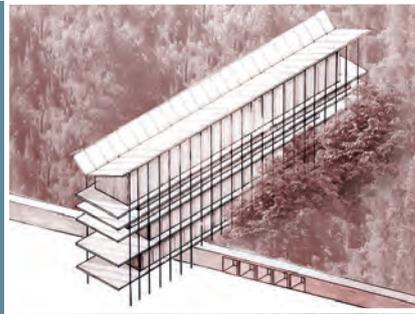
Am Rand entstehen 1.000 Wohnungen und innovative Arbeitsräume, darunter Stelzenhäuser, die über dem Feld schweben und kreativen Projekten Raum bieten. Diese Häuser sind kostengünstig und fördern Diversität. Die Fläche bleibt größtenteils unberührt, mit gezielten Baumsetzungen und einer neuen, axiale Wegführung. Integrierte Infrastruktur und eine grüne Mauer schaffen Freiräume für kreative Nutzung. Der historische Flughafen bleibt als öffentlicher Raum erhalten, mit einer neuen Funktion als Museum und Verwaltungsort, der der Stadtgeschichte und -gesellschaft dient.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



Berliner Wohnungsmarkt zu ent-
sch ist diese Sehnsucht vieler Ber-
r wird. Insofern, die Weite bleibt
bleibt ein Wegweiser für
Baulücken in der Stadt.
s Feld durch die neue Bewal-
Steinmauer, in der Tiere ebenso
den, wie die Städtewohnerinnen.

der Südkurve. Knapp 1.000 Wohnungen laden ein,
sich in den neuen Häusern niederzulassen – als
Arbeiter- oder Lebensraum. Denn ebenfalls in den
Stelzenhäusern untergebracht sind Mieteinheiten
für besonders zukunftsweisende Unternehmen.
Künstliche Fleisch-Herstellung, der neueste Mars-
Rover oder das mRNA-Medikament für die HSN1
– diese Ideen sollen hier zur Realität werden.
Die Fläche des Feldes bleibt dabei weitestgehend
unberührt. Lediglich einzelne Baumsetzungen und

ren um rfragen, man warum auf diesen neu-
en Pfaden zwischen damals und heute über die
große Weite.
Das Feld gab es nicht ohne den Flughafen, der
über die verschiedenen Epochen der Berliner Ge-
schichte zum wichtigen zeitgeschichtlichen Monu-
ment geworden ist. Dieser Rolle entsprechend
muss das Gebäude zwingend als öffentlicher Ort
erhalten bleiben. Um dem gerecht zu werden, sind
zwei sich ergänzende Funktionen vorstellbar: Die
Hallen des Hangars und des Abflugbereiches als
Museum für die Geschichte Berlins des 20. Jahr-
hunderts, die restlichen Räumlichkeiten für die
Verwaltung der Stadt Berlin. So leistet dieser Ort
zwischen Erinnerung und Organisation auch in
Zukunft seinen Beitrag für die Stadtgesellschaft.

1259

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway nicht berücksichtigt; Flughafengebäude bedingt eingebunden (Museum des 20. Jahrhunderts)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Bebauung)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die Savannenlandschaft im Süden einen positiven Einfluss auf die thermische Situation haben kann. Weiterhin ist anzunehmen, dass die Mauer in Randbereichen des Tempelhofer Feldes negative Auswirkungen auf die Kaltströme bzw. in umliegende Gebiete haben wird.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuelle Baufelder („Stelzenhäuser“) am südl. Rand

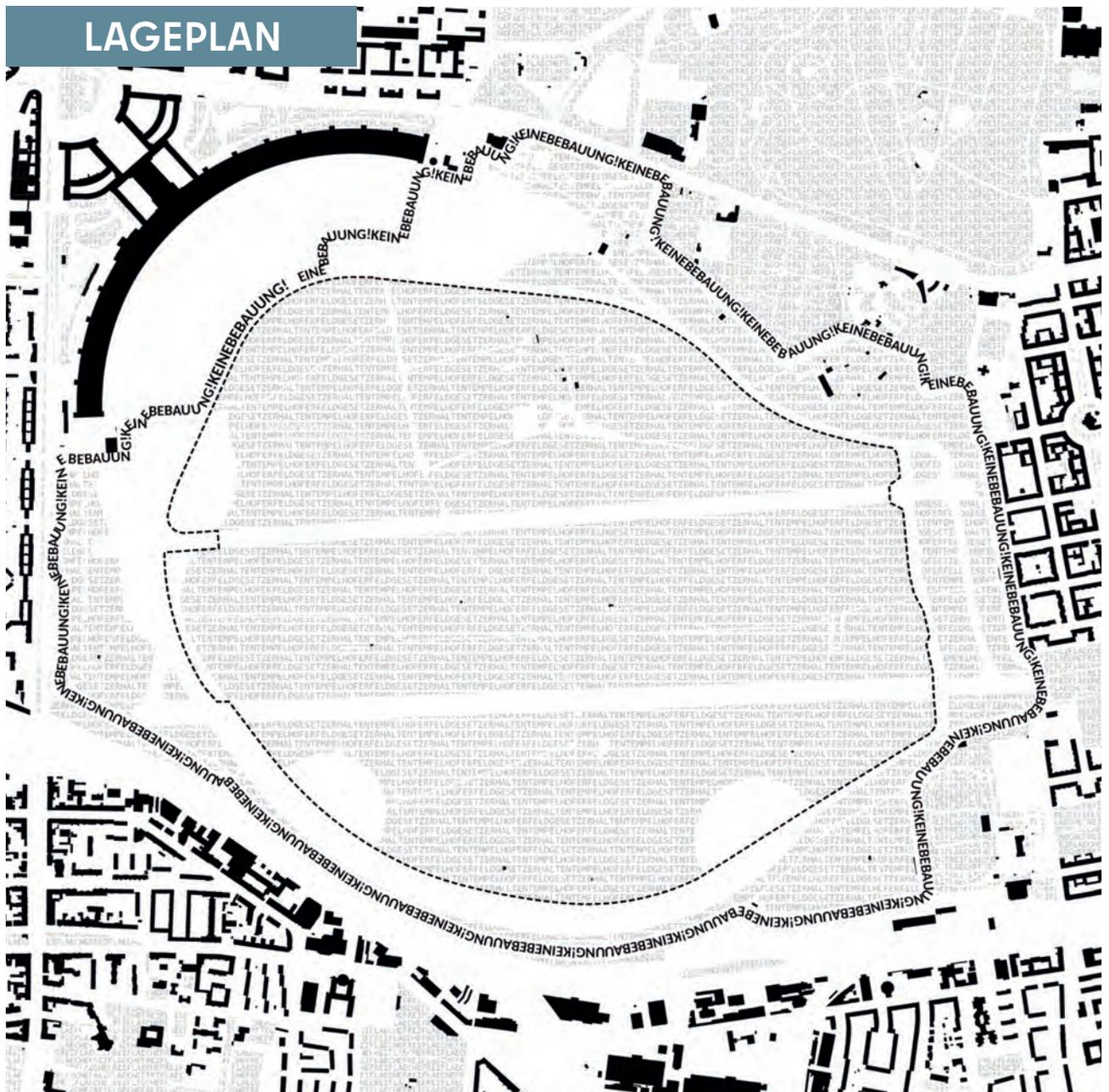
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, Mauer schafft Platz öffentliche Einrichtungen, aber nicht für flächenintensive Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1260

NOTIZEN

LAGEPLAN



1260

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

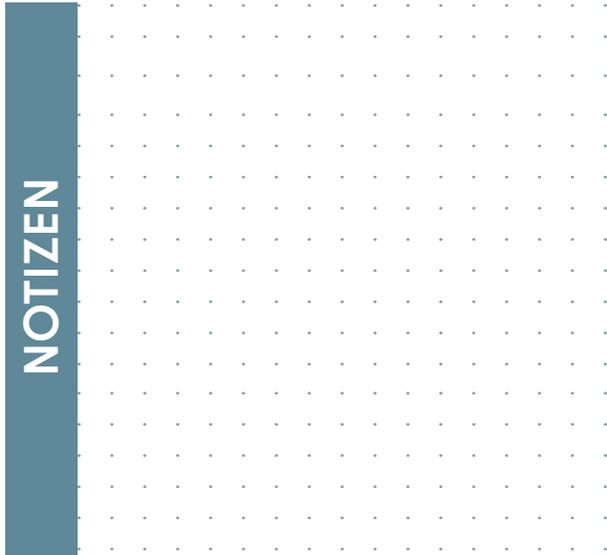
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

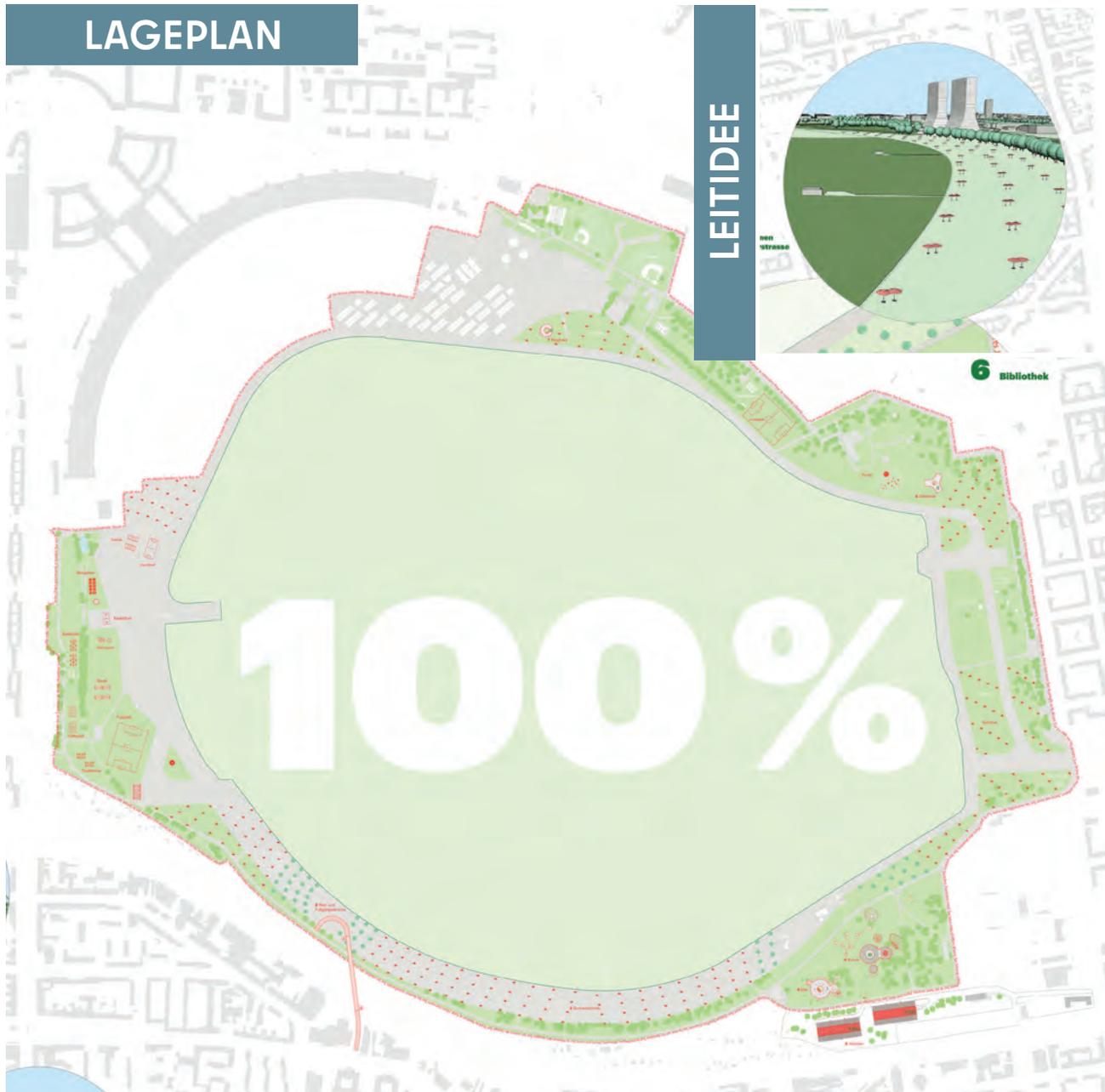
1261

Leitidee

Der innere Bereich bleibt unverändert, während der äußere Ring mit Freizeit- und sozialen Funktionen aufgewertet wird. Neue Wege vernetzen das Feld mit angrenzenden Bezirken. Ergänzend entstehen Projekte wie eine Land-Art Zaungestaltung mit dem Gedicht „Liberté“, neue Sportanlagen, und wichtige soziale Einrichtungen wie Kita, Schule und Bibliothek. Zwei große Wohnhochhäuser bieten sozialen Wohnraum, während die Architektur auf Nachhaltigkeit setzt.



LAGEPLAN



1261

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen; zwei große Wohnbauten süd-östlich abgerückt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Bebauung außerhalb des Wettbewerbsgebiets; nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

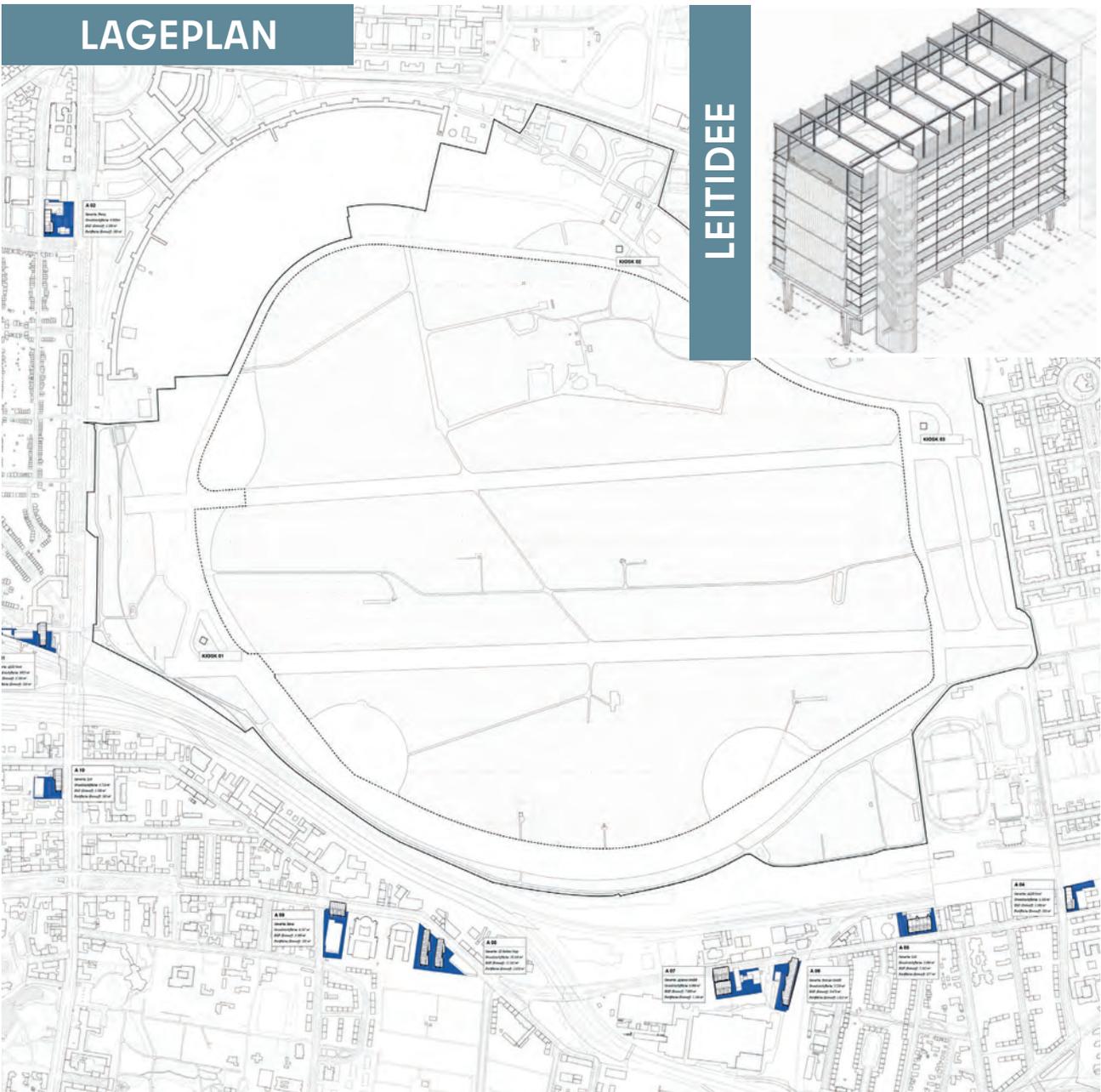
1262

Leitidee

Der Entwurf setzt sich für die Nachverdichtung auf bereits versiegelten Flächen anstelle der Bebauung des Tempelhofer Feldes ein. Durch die Nutzung von Parkplätzen, insbesondere von Supermärkten, sollen ungenutzte Flächen in Wohnraum umgewandelt werden. Das Modell basiert auf einer Kooperation zwischen Gewerbetreibenden, gemeinnützigen Bauträgern und der Stadt. Der modulare Entwurf schafft bezahlbaren Wohnraum auf bestehenden Flächen und fördert gemeinschaftliche Nutzung. So wird Wohnraum nachhaltig gewonnen, ohne die wertvolle Grünfläche des Tempelhofer Feldes zu opfern.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

1262

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur einzelne Baufelder außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

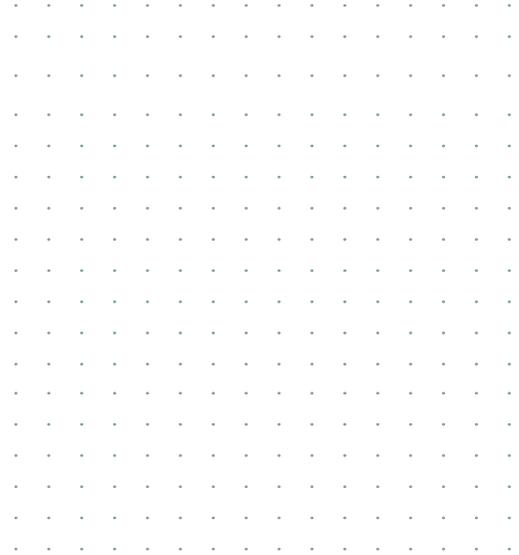
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1263

Leitidee

Der Entwurf für das Tempelhofer Feld sieht eine Bebauung entlang des äußeren Randes vor, wobei das innere Feld unberührt bleibt. Die Häuserkette aus sechs Stockwerken wird entlang der Grenzen von Norden bis Süden errichtet, mit gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Etagen. Zwischen den Gebäuden bleiben Parzellen frei, um Zugänge zum Feld zu ermöglichen. Baumgruppen und Solitäre verbessern die Aufenthaltsqualität, während der Innenraum als unberührter Naturraum erhalten bleibt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



Das Tempelhofer Feld

1263

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Gebäude, Taxiway); keine Einbindung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Die spezifischen Auswirkungen v.a. der Randbebauung auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geschlossene Innenhofbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Außerhalb des Wettbewerbsgebietes

Ergänzung

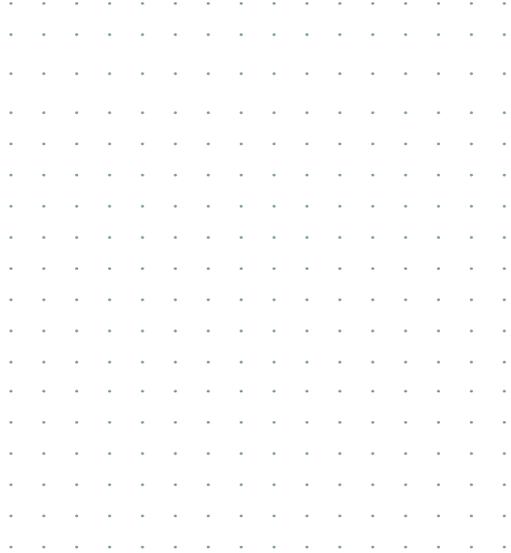
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung; Schulstandort soll im Flughafengebäude realisiert werden
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1264

Leitidee

Der Entwurf zielt darauf ab, die einzigartigen Qualitäten des Ortes zu bewahren und weiterzuentwickeln. Das offene Wiesenmeer soll erhalten bleiben und durch gezielte Pflege gepflegt werden. Der südliche Ring wird mit klimaresistenten Baumgruppen und einem sukzessiven Waldwachstum ergänzt, um Schatten und ökologische Vielfalt zu fördern. Bewegungsflächen und Pfade werden ausgebaut, ebenso wie gastronomische und Freizeitangebote. Die offene Mitte wird von einem Aktivitätsring und dem Stadtwald umschlossen.

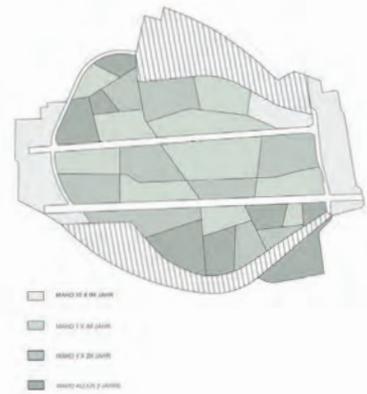
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1264

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Gebäude, Taxiway); keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt erfüllt; Auswirkungen des geplanten Bewuchses mit Bäumen, insbesondere im Norden auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Urban Gardening, Stadtwald, Wiese
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

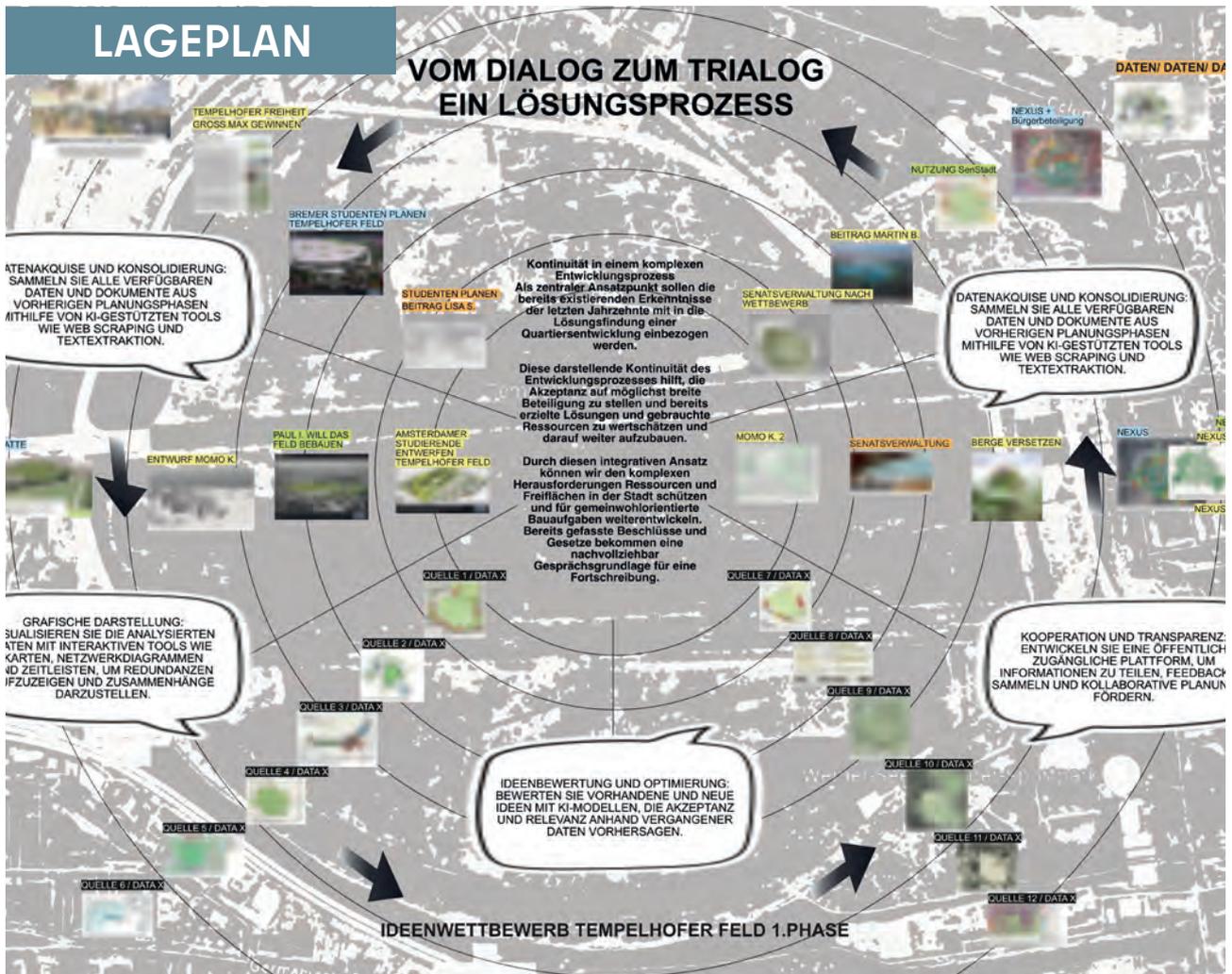
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1265

Leitidee

Das Konzept setzt auf einen Dialog zwischen Senat, Experten und Zivilgesellschaft, um bestehende Erkenntnisse in die Quartiersentwicklung einzubeziehen. Durch die Berücksichtigung bereits erzielter Ergebnisse und Ressourcen soll ein integrativer Ansatz entwickelt werden, der die Akzeptanz fördert und den Schutz von Ressourcen sowie Freiflächen gewährleistet. Ziel ist es, gemeinwohlorientierte Bauaufgaben weiterzuentwickeln und bereits gefasste Beschlüsse und Gesetze fortzuschreiben. Dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess soll als Grundlage für zukünftige Fortschritte dienen.

NOTIZEN



1265

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten				Nicht prüfbar
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

1266

NOTIZEN

LAGEPLAN



1266

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1267

Leitidee

Bestehende Erkenntnisse der letzten Jahrzehnten werden berücksichtigt und mit neuen Innovationen verknüpft. Dieser integrative Ansatz stärkt die Akzeptanz, fördert die breite Beteiligung und wertschätzt bereits erzielte Lösungen und Ressourcen. So können Ressourcen und Freiflächen geschützt und für gemeinwohlorientierte Bauaufgaben weiterentwickelt werden, während bestehende Beschlüsse sinnvoll fortgeschrieben werden.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

1267

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Blickwinkel, Hangarvorfeld Gebäude; Hangkante); keine Befassung mit dem Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche insbesondere der geplanten Bebauung im Osten des Tempelhofer Feldes sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

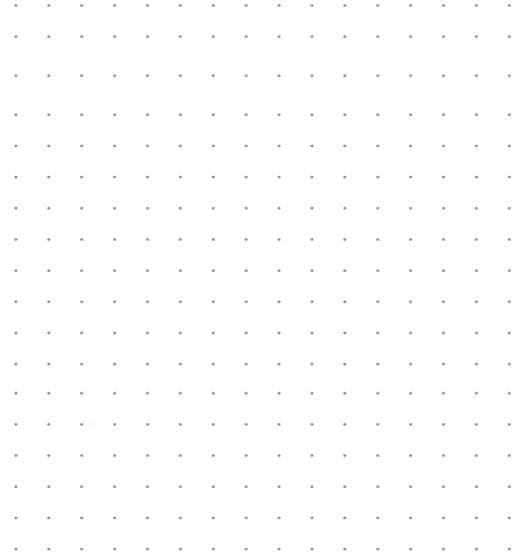
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung nur bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1268

Leitidee

Wellenartige Modellierungen in den Randzonen schaffen Raum für Wohnen und grüne, begehbare Dächer. Der Osten (Schillerkiez) und Westen (Neu-Tempelhof) bieten Hügel für Wohnraum mit Gemeinschaftsgärten, während der Süden als schützender Damm zur A100 dient und urbane Produktion integriert. Der Norden wird renaturiert und erhält Sport- und Bildungsfelder. Das Flughafengebäude bleibt als Monument erhalten, und die Mobilität wird durch Sharing-Optionen gefördert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



1268

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Gebäude; Taxiway, Hangkante); Übernahme Begriffe aus Vision 2030+ in Planzeichnung
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings; Bebauung im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Auswirkungen durch die geplante Bebauung (v.a. im Osten des Plangebiets) sowie den geplanten Bewuchs durch Bäume ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Nutzungen unter Gründächern. Belichtung der Wohnungen fraglich. Vermischung öffentliche Nutzung von Dächern privater Gebäude schwierig, Bewohner*innen wollen auf das Feld schauen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen; Bildungsstandort ist nicht in Nähe zur neuen Bebauung und baulich nicht definiert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1269

Leitidee

Der Entwurf zielt darauf ab, die Stadtautobahn im Süden zu überbauen und so das Tempelhofer Feld besser in die Stadtstruktur zu integrieren. Dabei entsteht ein „Stadtbalkon“, der Wohn-, Arbeits- und Freizeiflächen bietet. Die Gebäude sind nachhaltig und bestehen aus drei Typologien: Hofhäuser, Türme und Riegel. Diese schaffen eine vielfältige, lebendige Stadtraumstruktur und fördern soziale, kulturelle sowie wirtschaftliche Nutzungsmischung. Das Konzept verbessert die Lebensqualität und respektiert zugleich das Tempelhofer Feld-Gesetz.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1269

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz berücksichtigt; Bestandsgebäude bedingt eingebunden; lediglich südlich der Landebahnen geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Bebauung nur im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die geplante Bebauung befindet sich außerhalb des Plangebietes.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Gärten, Park und Sport
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Neue Bauflächen nur außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1270

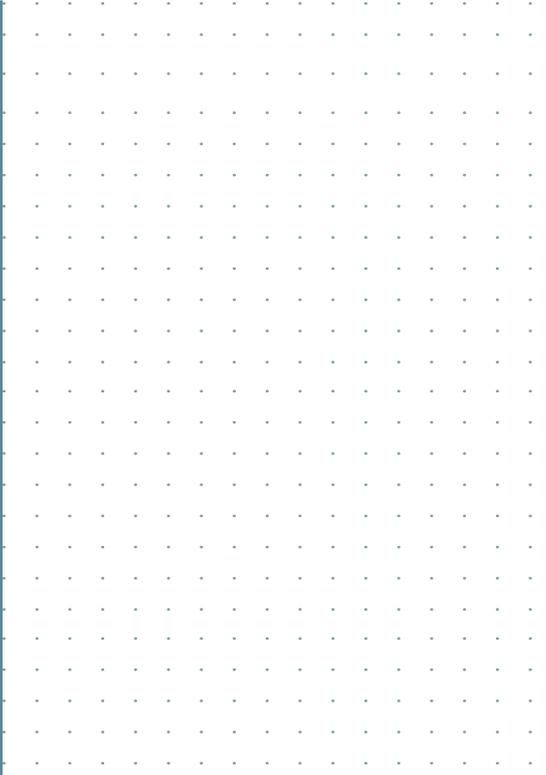
Leitidee

Der Entwurf fokussiert sich auf den südlichen Rand des Feldes, wo eine gezielte Bebauung für Wohnraum entsteht. Dieser Bereich wird mit einem Park als Übergang zum „Wiesenmeer“ und einer „Uferpromenade“ definiert. Der Wohnraum wird in Form von großen, solitären Superblockgebäuden mit innerer Vielfalt gestaltet, die sowohl Wohn- als auch gewerbliche Nutzungen bieten. Durch die Integration von Verkehrsanbindungen, Fahrradschnellwegen und öffentlichen Einrichtungen wird das Quartier zu einem lebendigen, zugänglichen Ort mit hoher Lebensqualität.

LEITIDEE



NOTIZEN



LAGEPLAN



1270

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Feld nicht berücksichtigt; keine Befassung mit dem Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen in inneren Ring, Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt erfüllt; Auswirkungen der geplanten Bebauung im südlichen Bereich des Feldes sowie der geplanten Bepflanzung ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Urbane Agrikultur
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung; z.T.: soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1271

NOTIZEN

LAGEPLAN

UBAU AUF DEM TEMPELHOFFER FELD

THF IST EINZIGARTIG UND UNVERZICHTBAR*

Die Qualitäten sollten erhalten und ausgebaut werden.

*Nachzulesen zum Beispiel in den von der Ausloberin zur Verfüg-

1271

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1272

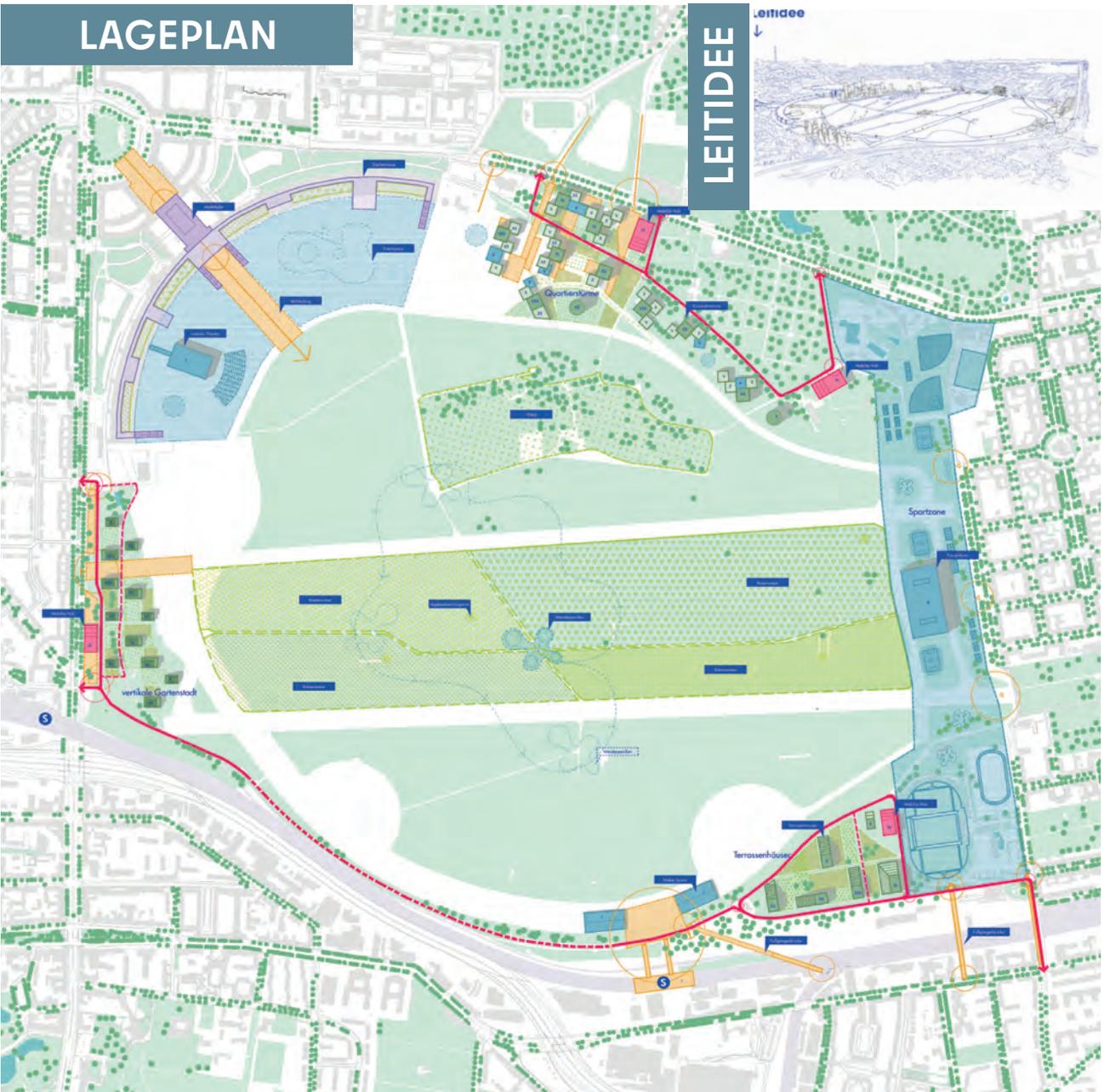
Leitidee

Das Konzept setzt auf eine zukunftsfähige Entwicklung, die die ökologischen Qualitäten des Feldes stärkt und seine Zugänglichkeit verbessert. Die Strategie fördert eine intensivere Nutzung ohne zwingend Wohnbebauung, sondern durch nachhaltige Projekte wie Mobility Hubs sowie Kultur- und Sportinfrastruktur. Zur Verbesserung der Zugänglichkeit ist die Durchwegung des ehemaligen Flughafengebäudes vorgesehen. Potenzielle Wohnbebauung erfolgt in nachhaltiger Holzbau- und Hochhausbauweise. Ziel ist, das Tempelhofer Feld als ein offenes, für alle zugängliches Stadtteilzentrum zu entwickeln.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1272

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus im Umfeld des Flughafengebäudes / Vorfeld); Ergänzung Baukörper auf Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der geplanten Bebauung im nördlichen Randbereich auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist weitergehend zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bienenwiese, Wald und Obstbäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung + kulturelle / soziale Nutzung; wirtsch. Nutzung außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1273

Leitidee

Das Konzept setzt auf eine punktuelle Bebauung im südlichen Randbereich. Sieben 30-stöckige Hochhäuser bieten etwa 2.000 Wohnungen, Büro- und Gewerbeflächen sowie Nahversorgungseinrichtungen. Zwischen den Gebäuden entstehen Tiefgaragen und begrünte Freiflächen. Der Entwurf fördert eine offene Bauweise, erhält bestehende Erholungszonen und integriert natürliche Elemente. Der Verkehr wird um das Feld herumgeführt, mit einer verbesserten Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1273

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway nicht berücksichtigt; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplanten Punkthochhäuser im südlichen Randbereich nur geringe Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auf bzw. im Umfeld des Tempelhofer Feldes haben
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Aufwertung der Neuköllner Grünflächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Einzelne Baufelder am Südrand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtschaftl. Nutzung; bedingt soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1274

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Taxiway, WLP, See, Boden DM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplante Verschattung durch Bäume auf Teile des Tempelhofer Feldes einen positiven Effekt haben wird. Ob und inwieweit die Bebauung im Nordwesten Auswirkungen auf Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist ebenso wie die thermische Belastung zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Feldgarten, Feuchtbiotop, Weide, Wiese
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Einzelne Baufelder am Columbiadamm; Wohnexperiment, nicht näher definiert

Ergänzung

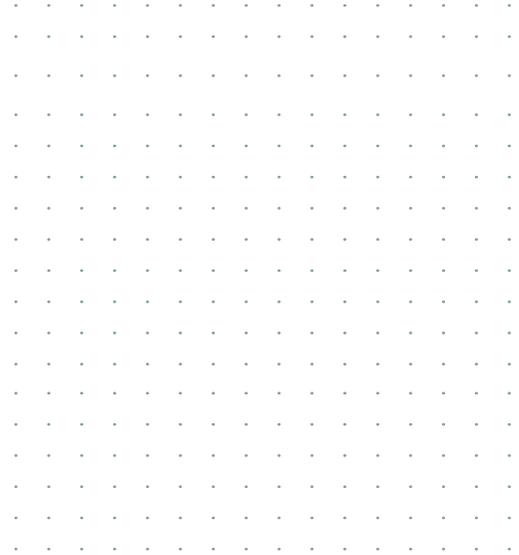
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung; soziale / kulturelle Nutzung nicht exakt verortet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1275

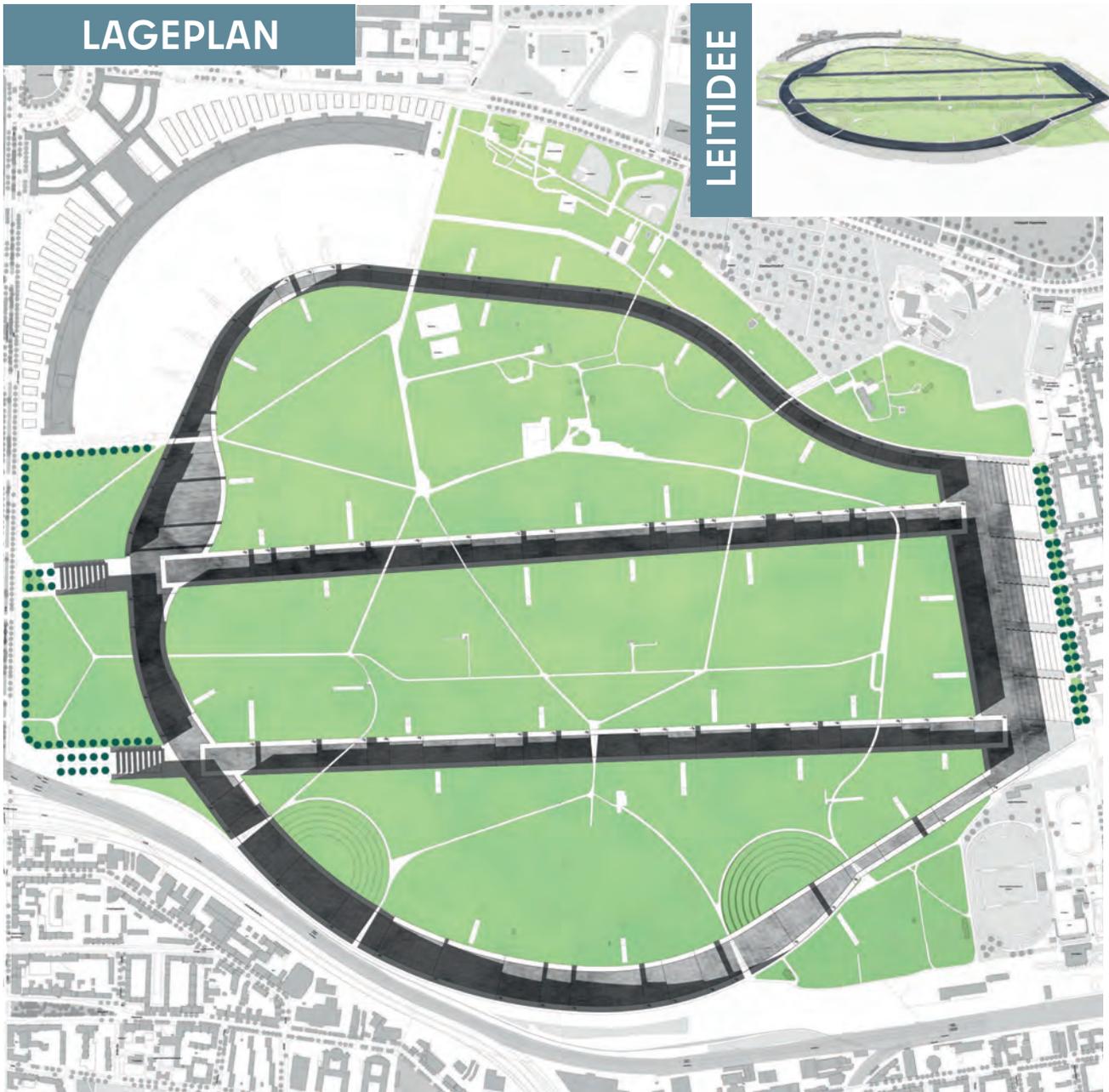
Leitidee

Anstelle einer klassischen Bebauung wird der Fokus auf die „Unterbauung“ bereits versiegelter Flächen gelegt. Die historische Flughafenstruktur wird erhalten und als kulturelles Erbe in die neue Stadtentwicklung integriert. Es entsteht eine lineare, dezente Stadtstruktur, die den Kontrast zwischen der lebendigen, lauten Westseite und ruhigen, grünen Wohnbereichen im Osten aufgreift.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1275

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Gräben in Bahnen); unklare Nutzung am Rand des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die spezifischen Auswirkungen der Bebauung unterhalb der Landebahnen sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Versiegelt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Unterbauung versiegelter Flächen

Ergänzung

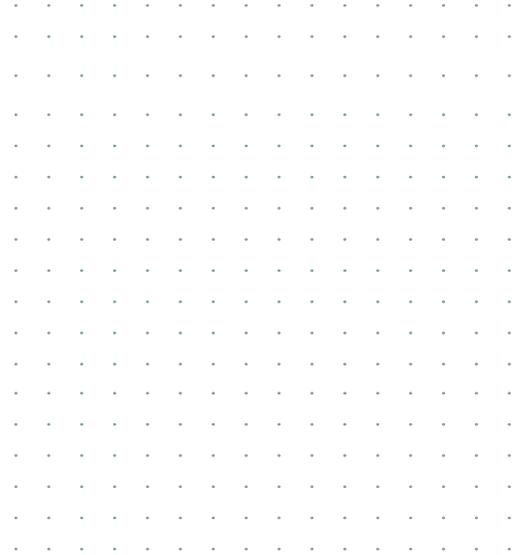
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		In Nkn öffentliche Nutzungen mit großer Treppenanlage ; der Schulstandort soll unterirdisch realisiert werden.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1276

Leitidee

Der Entwurf überwindet Barrieren wie die Stadtautobahn und Ringbahntrasse, um das Tempelhofer Feld besser mit der Stadt zu verbinden. Durch die Überbauung dieser Infrastrukturelemente entstehen neue Wohnpotenziale ohne Eingriffe in das Feld. Eine offene Bauweise mit Blockinseln und Hochhäusern fördert eine durchmischte Stadtstruktur. Neue Verkehrsanbindungen, wie der S-Bahnhof „Tempelhofer Feld“, verbessern die Erreichbarkeit. Vier Quartiere reagieren jeweils auf ihre Umgebung und stärken die Identität des Gebiets.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1276

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus nahe Bestandsgebäude, Vorplatz; Hangkante); Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings / der vorhandenen Nutzungen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkung v.a. der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Fortsetzung Gründerzeit ist in Frage zu stellen, Friedhöfe in Nkn werden überbaut (widerspricht politischer Beschlusslage und Planungsrecht)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle Nutzung; wirtsch. Nutzung z.T. außerhalb
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1277

NOTIZEN

LAGEPLAN



1277

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1278

Leitidee

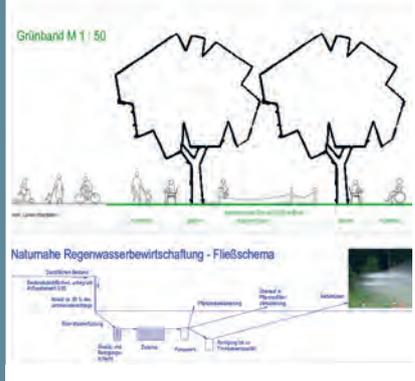
Der Entwurf verfolgt eine Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes, die dessen besondere Qualitäten bewahrt. Durch Grünbänder, Baumpflanzungen und Nebeldüsen wird die Aufenthaltsqualität erhöht und die Biodiversität gestärkt. Ergänzende Nutzungen wie Kindergärten, eine Schule und Wohnraum bieten Raum für verschiedene Zielgruppen. Der Entwurf fördert die Integration von Freizeit- und Begegnungsräumen, ohne das Feld zu überbauen. Zudem sieht er den Bau eines Biodiversitätsturms vor, der auf 380 m² Lebensräume für Tiere schafft und gleichzeitig eine barrierefreie Aussicht auf das Tempelhofer Feld und die umliegenden Stadtbereiche bietet.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1278

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Fläche bedingt berücksichtigt (Schneise)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings / der vorhandenen Nutzungen; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Grünes Band, Nebeldüsen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Baufelder am Tempelhofer Damm

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, ansonsten außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1279

Leitidee

Der Entwurf steht für eine flexible Stadtentwicklung, die auf Bürgerbeteiligung und individuellen Interventionen basiert. Geplant sind kleine und große Projekte, die je nach Bedarf und in verschiedenen Phasen umgesetzt werden können. Das Ziel ist, den einzigartigen Charakter des Feldes zu erhalten ohne die Offenheit und Weite des Feldes zu beeinträchtigen. Dabei wird die Bebauung an historische Strukturen angepasst und mit nachhaltigen, modernen Elementen ergänzt.

NOTIZEN



1279

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Vorplatz Gebäude, Taxiway, See); Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung im Süden sowie der Wasserflächen im Nordwesten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Auch außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Verknüpfung mit Umgebung bedingt berücksichtigt

1280

Leitidee

Der Fokus liegt auf der Bewahrung der Wiesen- und Gartennutzungen, die sich seit der Schließung des Flughafens natürlich renaturiert haben. Der Klimawald aus heimischen Gehölzen wird als nachhaltige Freiraumplanung integriert, um das Mikroklima zu verbessern und die Biodiversität zu fördern. Neue, genossenschaftliche Nachbarschaften entstehen in den Lichtungen des Waldes, die sich durch autarke, gemeinschaftliche Nutzungen auszeichnen. Das Gebiet wird durch innovative Erschließungen wie E-Buslinien und E-Lufttaxis nachhaltig vernetzt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1280

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Wald, Taxiway, BodenDM)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Auswirkungen der Bewaldung im äußeren Wiesenring sowie der Bebauung im Norden und Osten auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind weitergehend zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

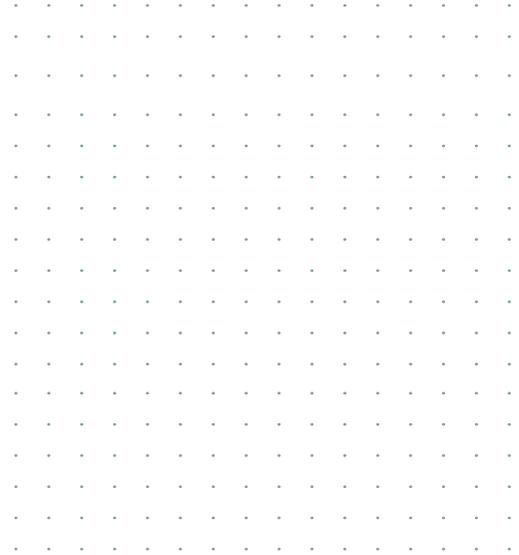
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1281

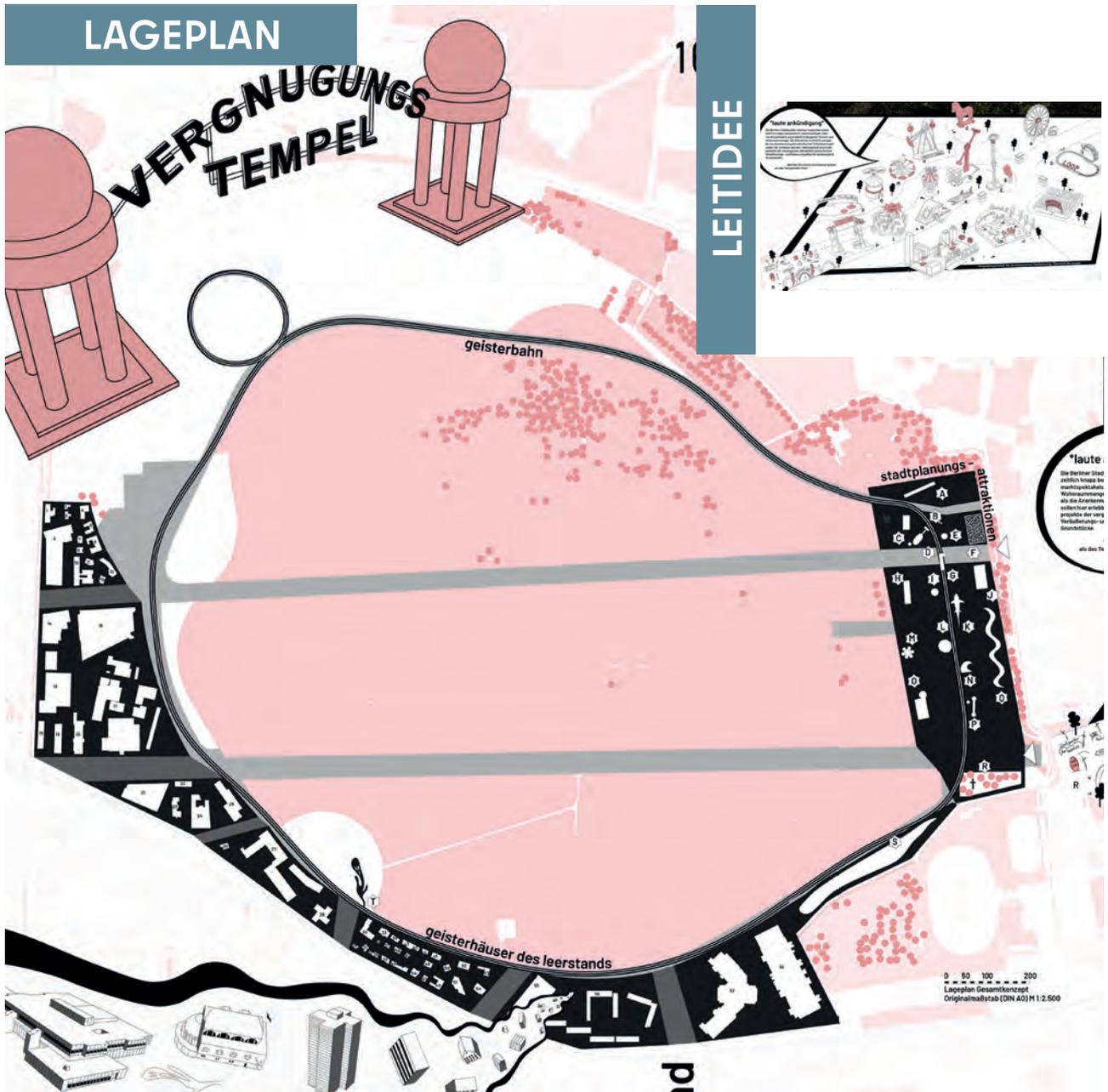
Leitidee

Das Konzept spricht sich gegen die Bebauung des Tempelhofer Feldes aus und betont, dass eine Randbebauung den Zugang zu öffentlichen Freiflächen einschränken und den einzigartigen Charakter des Gebiets zerstören würde. Statt Neubauten sollten Lösungen im Bestand gesucht werden, wie die Umnutzung leerstehender Bürogebäude oder die Aufstockung bestehender Strukturen. Die Arbeit zielt darauf ab, das Tempelhofer Feld als Ort aktiver Demokratie und politischer Auseinandersetzung zu stärken, indem es zur Diskussion über Stadtentwicklungspolitik, Leerstand und Abrissprozesse anregt. Ein Jahrmarktspektakel soll die Frage aufwerfen, in welcher Stadt wir leben wollen und wie Bürger:innenbeteiligung gestaltet wird.

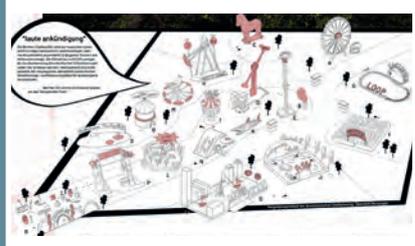
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1281

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Vergnügungspark, Lärmimmissionen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1282

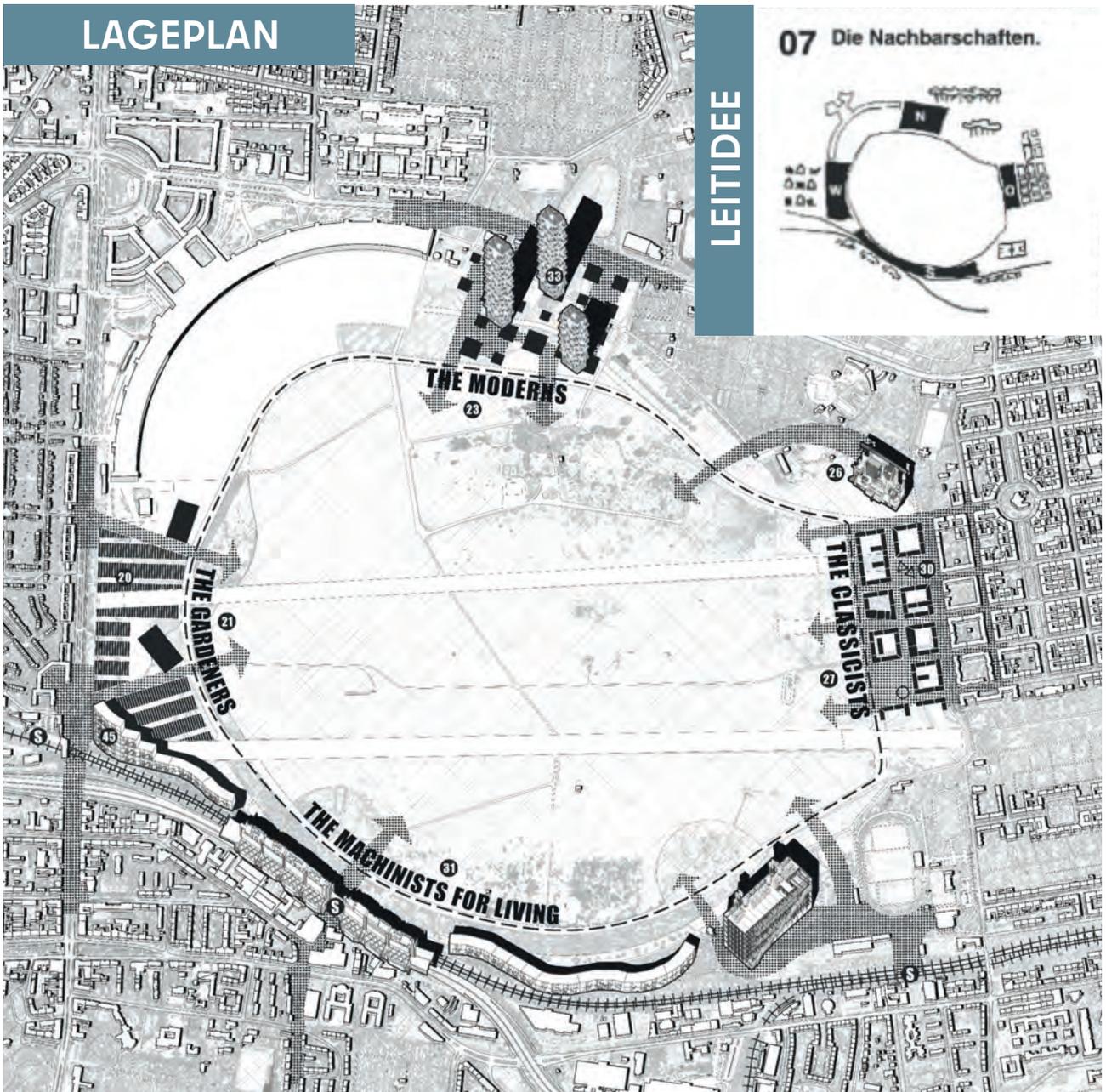
Leitidee

Das Konzept sieht vor, punktuelle Neubauten an mehreren Stellen zu integrieren, die an den bestehenden Bestand angebunden sind. Diese Neubauten bilden eigenständige Cluster mit unterschiedlichen Wohnungsbau-Typologien, die aus verschiedenen baugeschichtlichen Vorbildern abgeleitet sind. Diese Herangehensweise sorgt für eine Verbindung zwischen bestehender Struktur und neuen Baukörpern, die funktionale und ästhetische Aspekte berücksichtigt. Die Typologien der Neubauten sollen sich an die Bedürfnisse der Bewohner anpassen und die historische Identität der Umgebung respektieren.

NOTIZEN

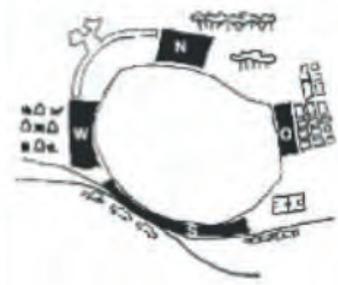


LAGEPLAN



LEITIDEE

07 Die Nachbarschaften.



1282

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus nahe Bestandsgebäude, Blickwinkel; Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring weitgehend erhalten; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Dichte mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1283

NOTIZEN

LAGEPLAN



1283

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1284

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt frei von Bebauung, um seine einzigartige Weite und Originalität zu bewahren. Am Rand des Feldes sind klimaresiliente Baumpflanzungen, Sportanlagen und kleine, biodiverse Grünräume geplant, die den Charakter des Ortes unterstützen. Die angrenzenden Quartiere werden mit einer eigenen Logik entwickelt, wobei die städtebauliche Struktur durch neue Wohnflächen (ca. 6600 Wohneinheiten) ergänzt wird. Der Fokus liegt auf nachhaltigem, partizipativem Wohnungsbau und der Nutzung des öffentlichen Raums für soziale Infrastruktur, Sport und gemeinschaftliche Nutzung.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



- 16 Neukölln PLUG
- 17 Kleingärten
- 18 Kleingartenfelder 24/7
- 19 Sportgymnasium
- 20 Sportplatz
- 21 Wohnbau
- 22 Gewerbe
- 23 Wohnbau/CollWork Süd
- 24 CollWork/Field - Wohnen Gewerbe Sport
- 25 S-Bahn Haltehalde Sportpark W/ Deutscher
- 26 Anschluss Süd TYP
- 27 Studentenwohnheim
- 28 Sportpark Berlin - Dreizehnböden im Westerntor
- 29 Luftschiffquartier - Gefestigt 2 U Wohnen/CollWork
- 30 Mobilstation

1284

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt erfüllt (Blickwinkel Bestandsgebäude, Schneise, Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Blockbebauung und Sport
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen, auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen; Sportgymnasium am Sportpark, Wohnbebauung an der Oderstraße nimmt Blockstruktur auf
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1285

Leitidee

Das Konzept zielt darauf ab, die Fläche unter weitgehender Substanzschonung neu zu ordnen und bestehende Ressourcen zu nutzen. Die inneren Freiflächen bleiben als Naherholungsgebiet erhalten und kostengünstiger, nachhaltiger Wohnraum an den Rändern geschaffen, wobei die Infrastruktur für das Bevölkerungswachstum gewährleistet wird. Die Gestaltung von zwölf themenorientierten Pavillons bietet Schutz, Versorgung und Orientierung. Zudem wird ein Denkmal für die NS-Geschichte integriert. Eine gemischte Blockrandbebauung sorgt für eine gut strukturierte, klimafreundliche Wohnnutzung.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1285

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, Schneise, Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt, thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Blockbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Anbindung Oderstraße an Columbia-damm zu schmal, Ausbau Oderstraße muss Böschung berücksichtigen, Denkmalschutz hier negiert, städtebaulich Blockstruktur Schillerkiez fortentwickelt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnen, z.T. wirtsch. Nutzung + soziale / kulturelle Nutzung; Schule im Schillerkiez
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1286

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, Umgestaltung, See, Schneise)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Teilweise Veränderungen im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Geplante Bepflanzung vermutlich kleinräumigen positiven Effekt auf die thermische Situation von Teilbereichen; gleichzeitig kann gerade die geplante Bewaldung im Osten negative Auswirkungen auf Kaltluftereinwirkbereiche in angrenzenden Siedlungsbereichen haben
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sportanlagen, Gärtnerei und Schäferei
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Sportpark wir nach Norden bis zum Columbiadam verlängert; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, soziale / kulturelle, wirtschaftliche Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1287

Leitidee

Der Entwurf sieht vor, das einzigartige ländliche Erlebnis inmitten Berlins zu bewahren und zu stärken. Eine zentrale Idee ist die Schaffung eines „Uterus“, ein 40 ha großes Baumfeld, das Schatten und Erholung bietet. Ein elliptisches Grünband sorgt für kontrollierte, nutzbare Räume im menschlichen Maßstab, mit Spielplätzen und Sportanlagen. Die nachhaltige Randbebauung gilt überwiegend dem Wohnen. Der innere Wiesenring bleibt unbebaut und lädt zur freien Aneignung und vielfältigen Nutzung ein.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1287

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Wald, Umgestaltung, Schneise); Waldstreifen als Vorfeldbegrenzung
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Geplante Bepflanzung vermutlich kleinräumigen positiven Effekt auf die thermische Situation von Teilbereichen; gleichzeitig kann gerade die geplante Bewaldung im Osten negative Auswirkungen auf Kaltluftereinwirkbereiche in angrenzenden Siedlungsbereichen haben
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Bebauung mit Baumring, Baumbestand erhöhen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Abgerückte Wohnbebauung, süd-westlich Lärm.

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1288

Leitidee

Das Konzept vereint ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele, indem es die Weite des Feldes bewahrt und gleichzeitig kreative, gemeinschaftliche Nutzungen an den Rändern ermöglicht. Das Feld bleibt als natürlicher Raum erhalten, während die Randzonen mit flexiblen, temporären Strukturen für kulturelle und soziale Initiativen aktiviert werden. Das Konzept fördert Nachhaltigkeit durch innovative Technologien und stärkt die Verbindung zwischen dem Feld und den angrenzenden Stadtteilen, wodurch sowohl ökologische als auch gesellschaftliche Mehrwerte geschaffen werden.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1288

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway bedingt berücksichtigt; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt, keine Bebauung im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nordwestbebauung, Liegewiese, Park und Wald, Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung, z.T. wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1289

Leitidee

Das Konzept setzt auf nachhaltige, flexible Nutzung mit drei Leitlinien: natürliche Akzente, grüne Teppiche und eine konzentrische Struktur. Kanäle, Seen und Hügel stärken den naturnahen Charakter des Feldes, während am Rand modulare, nachhaltige Wohnformen entstehen. Die Bebauung umfasst dreigeschossige Riegelbauten im Süden mit gemischter Nutzung und zweigeschossige Holzmodulwohnungen. Multifunktionale Flächen, ein innovatives Verkehrssystem und die Reaktivierung des Flughafengebäudes fördern die Vernetzung von Natur, Kultur und Stadtleben.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1289

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Vorfeld, See); Multifunktionsfläche Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				See, Kleingärten, Waldinsel
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Baufelder für Bungalows

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen berücksichtigt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

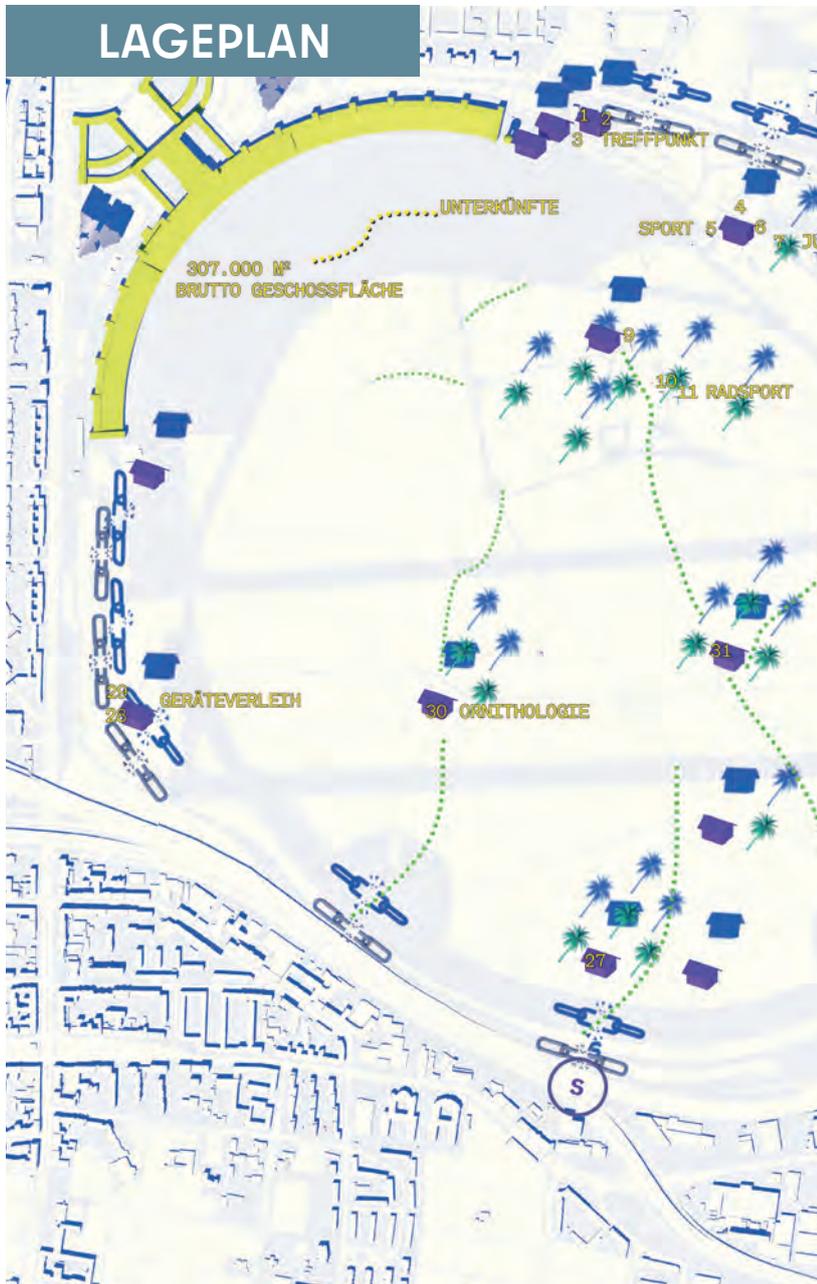
1290

Leitidee

Der Entwurf entfesselt ungenutzte Potenziale, indem der Zaun abgebaut und das Feld als offener Park in die Stadt integriert wird. Neue S-Bahn-Haltestellen und Wegeverbindungen verbessern die Erreichbarkeit und verknüpfen angrenzende Stadtteile. Bestandsgebäude erhalten neue Nutzungen, etwa für Forschung und städtische Einrichtungen. Biotope werden gezielt geschützt. Das Flughafengebäude wird für Kultur, Sport und Wohnen genutzt. Die von Mies van der Rohe entworfenen Hochhäuser, werden auf den Parkplatzflächen in der Nähe des Flughafengebäudes platziert und der daraus entstandene Wohnraum als bezahlbar deklariert.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1290

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus); Einbauten in Hanger
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sportanlagen, Gärtnerei und Schäferei
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1291

Leitidee

Das Konzept verzichtet auf Bebauung und setzt auf einen Rewilding-Prozess, der ökologische Aufwertung und neue Nutzungen vereint. Die Randbereiche des Tempelhofer Feldes werden entsiegelt, mit heimischen, klimawandelresistenten Gehölzen bepflanzt und bieten Platz für Freizeit und Umweltbildung. Das innenliegende Feld bleibt weitgehend unberührt, um eine natürliche Vegetationsdynamik zu fördern. Eine „grüne Umfassung“ aus Bäumen gliedert das Areal. Das Projekt fördert Biodiversität, Klimaschutz und dient als Modell für urbane Ökosysteme.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1291

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Wald, Bäume auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die Bewaldung der Randbereiche für diese einen positiven Effekt in Bezug auf die thermische Belastung haben kann. Weiterhin ist anzunehmen, dass diese einen negativen Effekt auf die Kaltluftströme und Kaltluftwirkbereiche haben kann da Kaltluftströme in die Umgebung blockiert werden können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sportanlagen, Waldring, runde Lichtungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

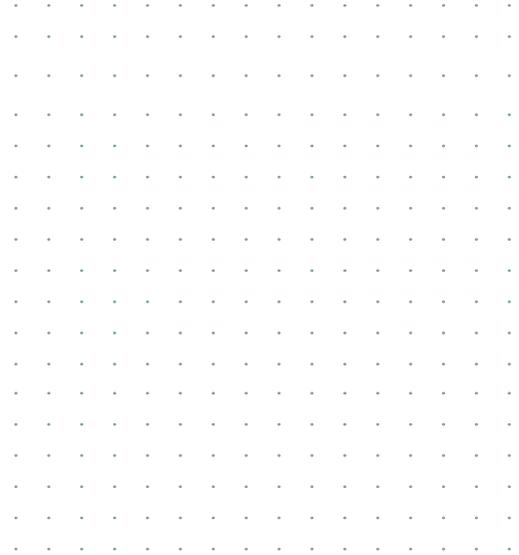
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung nicht gegeben

1292

Leitidee

Die Bebauung im Entwurf wird gezielt und behutsam in den Randbereichen des Tempelhofer Feldes integriert. Ein Gebäudeband, das das Feld umrundet, schafft Platz für notwendige Einrichtungen wie Schulen, Kitas und sozial orientierte Wohnnutzungen, wobei auf eine sozial ausgewogene Bewohnerschaft geachtet wird. Die Gebäude sind so geplant, dass sie die Schönheit des Ortes unterstreichen, sich der historischen Bedeutung anpassen und die Sicht auf das Flughafengebäude bewahren.

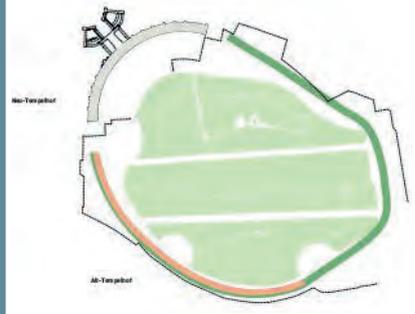
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1292

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Taxiway)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab

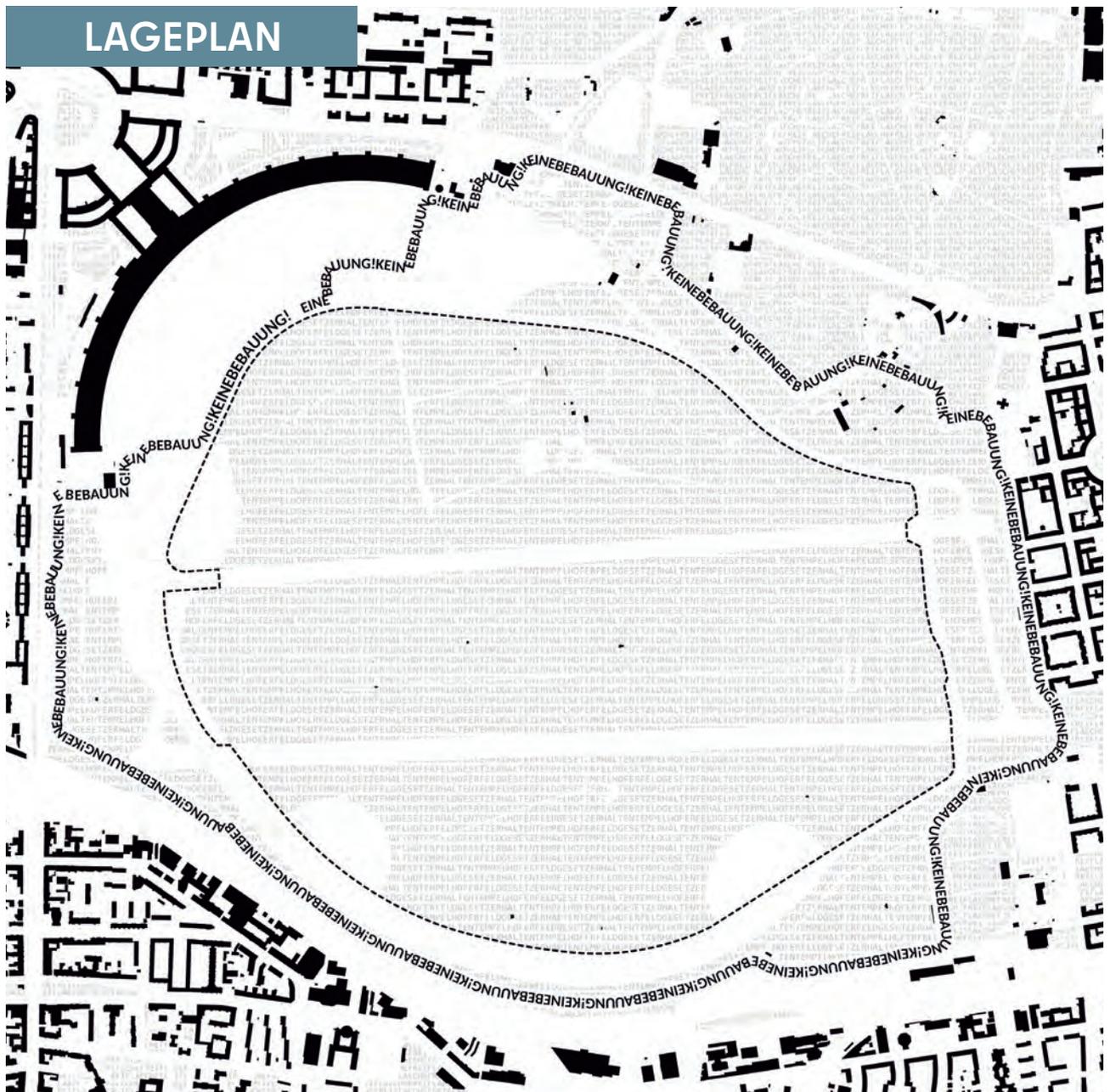
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Vielfältige Nutzungen; neben 2 Schulen auch Förderzentrum
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1293

NOTIZEN

LAGEPLAN



1293

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1294

Leitidee

Das Konzept bewahrt die Offenheit Berlins zentraler Freifläche und fördert gleichzeitig nachhaltige Stadtentwicklung. Das Feld bleibt unbebaut und dient als ökologische Oase. Der äußere Rand bietet Raum für zukunftsorientierten Wohnbau, soziale Infrastruktur und Klimaresilienz. Das Flughafengebäude wird ein Kultur- und Begegnungsort. Eine lärmindernde Bebauungsstruktur über der Ringbahn schützt das Feld. Geplant sind energieeffiziente Gebäude mit grünen Dächern und Fassaden sowie Kitas und Nachbarschaftszentren. Eine neue S-Bahn-Haltestelle verbessert die Anbindung.

NOTIZEN

LAGEPLAN



FELD BLEIBT FELD

LEITIDEE

BISHER VORHANDENE FLORA UND FAUNA WERDEN DURCH ENTSPRECHENDE EXTENSIVE PFLEGEKONZEPTE GEFÖRDERT UND DIE BIODIVERSITÄT GESTÄRKT. WEITERE LEBENSÄUMLÄCHE BIETEN ZUDEM BEREITS GEGEBENE ALLEMÜNDE-GÄRTEN AM ÖSTLICHEN RAND DES FELDDES, WELCHE UNTER DEM ASPEKT DER PARTIZIPATIVEN STADTGESTALTUNG IM AUßEREN WIESENRING ERWEITERT WERDEN. ZUDEM FINDEN PUNKTUELL WEITERE SPORTELFÄCHER UND INFRASTRUKTUREN WIE SANITÄRANLAGEN PLATZ, DIE DIE NUTZUNG DES FELDDES AUFWERTELEN.

LEBENSRAUM BLEIBT IN SEINER CHARAKTERISTISCHEN BEGEGNUNGSRÄUMLICHKEIT. ES BEHÄLT SEINE PARTIZIPATIONSZENTRIERTHEIT.

AM RANDE DES FELDDES WIRD ALS RESSOURCENEFFIZIENTES UND SOZIAL AUSGEWICKELT ENTWICKELT. DIE LINEARE BEBAUUNGSSTRUKTUR VERBUNDEN ÜBER DIE RINGBAHN UND INTEGRIERT MIT GEBÄUDE MIT GRÜNEN DÄCHERN UND FASSADEN.

HALTESTELLE DER RINGBAHN IST DAS QUARTIER MIT DEM FELD VERBUNDEN. DIE WOHNFORMEN REICHEN VON WOHNBÄUEN BIS ZU MEHRGENERATIONENPROJEKTEN UND FÖRDERN GEMEINSCHAFTLICHE ZENTREN IM ÖSTLICHEN RAND DES FELDDES.

ZONEN DIENEN GEMEINSCHAFTLICHEN NUTZUNGEN WIE KITAS, COWORKING-SPACES UND NACHBARSCHAFTSZENTREN. IM ÖSTLICHEN RAND DES FELDDES SIND SPORTNUTZUNGEN AUSGEWICKELT WERDEN IM

GEZIELTE BAUMREIEN WERDEN EINGEBUNDEN, UM VERHINDEREN DIENEN WICHTIGE MASSNÄHMEN ZUM SCHUTZ.

1294

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar; widersprüchliche Darstellung
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Baumachse, Wald
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen außerhalb Wettbewerbsgebiet; lediglich südlich der Landebahnen geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

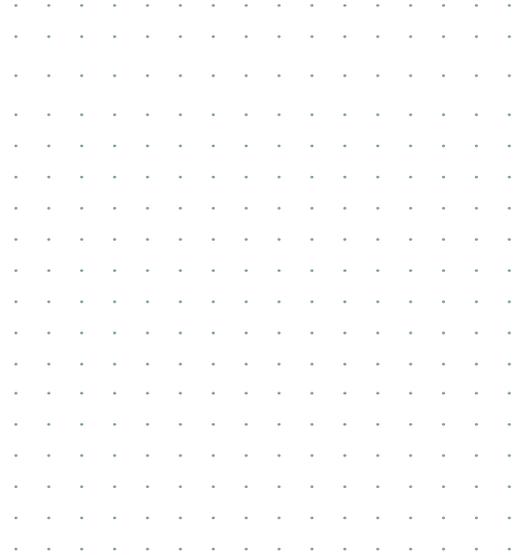
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		z.T. soziale / kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung nicht berücksichtigt

1295

Leitidee

Die Bebauung entlang des Tempelhofer Feldes erfolgt in Form von experimentellen Projektflächen, die innovative und zukunftsorientierte Bauweisen erproben. Geplant sind Mikro-Apartments für Geflüchtete und flexible Nutzungsformen, die soziale Integration und kulturelle Vielfalt fördern. Neben Wohnraum entstehen auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas, Nachbarschaftszentren und Co-Working-Spaces. Die Bau- und Umbauverläufe orientieren sich an der Kreislaufwirtschaft, setzen auf ressourcenschonende Materialien und werden temporär angepasst, um flexibel auf zukünftige Anforderungen zu reagieren.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



Das Tempelhofer Feld wird sich selbst regenerieren. Bitte so wenig wie möglich bauen, wenn das heißt, wenn die Natur sich selbst regeneriert.

Kaltluft
In der Zukunft
die wichtigste
Energiequelle
des Klimas
werden. Kaltluft
von Flächen wie
Parkanlagen und
Wäldern ist
die wertvollste
Ressource durch
die man die Umwelt
kühlen kann.
Mit dieser Kaltluft
offen gestalten.
Die besten
Energiequellen
sind die besten
Energiequellen.

1295

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (WLP, Taxiway, See); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				z.T. Veränderung im inneren Ring; aber keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplante Bepflanzung kleinräumig positive Effekte auf die thermische Belastung auf dem Feld haben kann. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass die negative Effekte auf die Kaltluftströme und -wirkbereiche haben kann.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1296

Leitidee

Der Entwurf sieht eine behutsame Bebauung am südlichen Rand vor, bestehend aus zwei Hochhaus-Clustern mit bis zu 5.000 Wohneinheiten. Diese Cluster fügen sich in den „Grünen Bogen“ ein und bieten vertikale Wohnlösungen, die den Flächenverbrauch minimieren. Die Gebäude integrieren Fassaden- und Dachbegrünungen, wodurch die Versiegelung reduziert wird. Öffentliche Nutzungen wie Gemeinschaftsräume und kleine Nahversorgungsflächen stärken das Quartier. Durch die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wird der Verkehr reduziert und das urbane Leben unterstützt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

1296

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. bedingt berücksichtigt (Taxiway, Schneise); Ringstruktur integriert Gebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Schutz des inneren Rings / vorhandener Nutzung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Südquartier, Wald
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

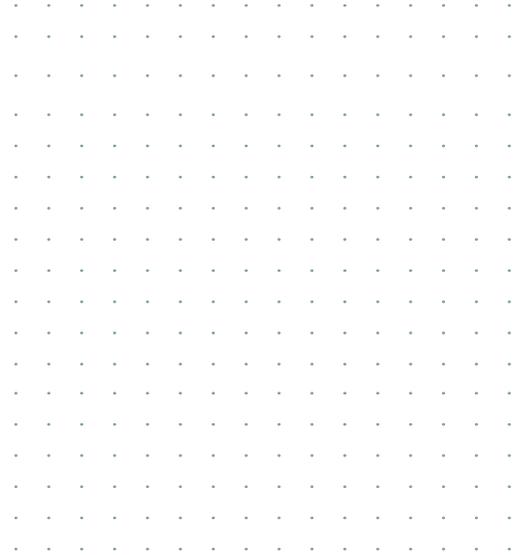
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung; soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1297

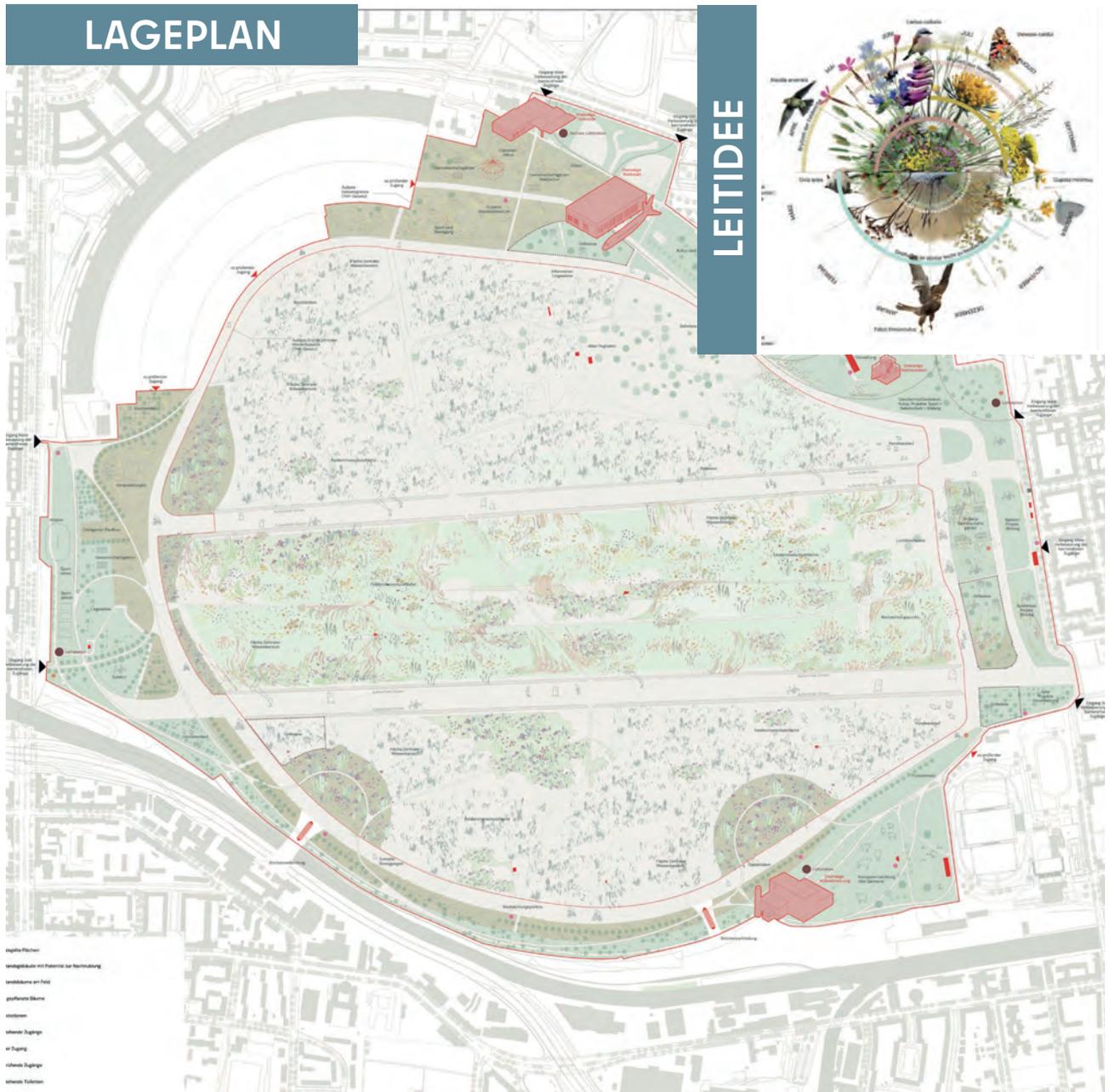
Leitidee

Die Naturschutz- und Klimafunktionen werden durch Entsiegelung, Biotopschutz und gezielte Wassermanagement-Maßnahmen gestärkt. Bestandsgebäude werden nachhaltig renoviert und für neue Nutzungskonzepte wie kulturelle Treffpunkte oder Umweltbildung genutzt. Ein flexibles Modulsystem sorgt für notwendige Infrastruktur und verbessert die Aufenthaltsqualität.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1297

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Pflanzungen überprüfen; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt / Schutz
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Biotopflächen, Lärchen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgeschlagen

Ergänzung

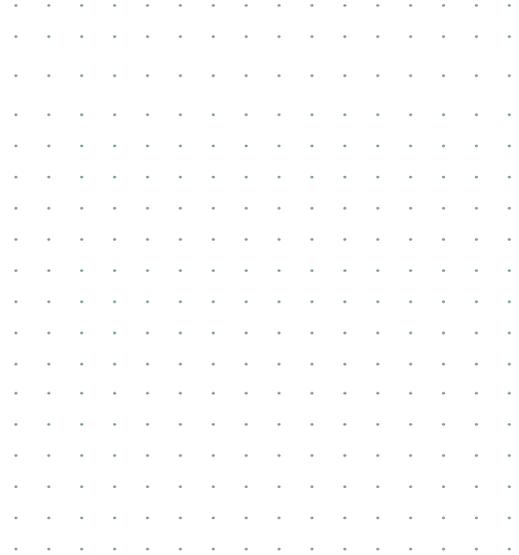
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1298

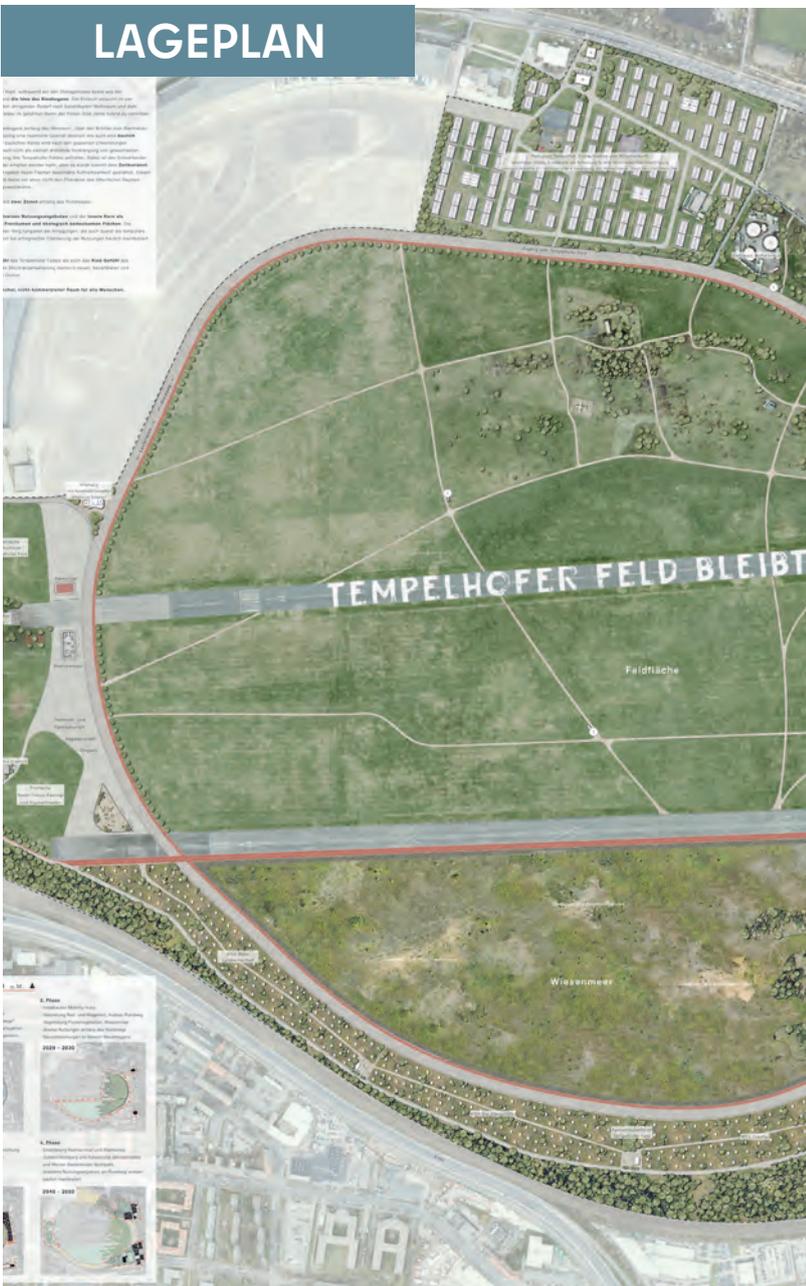
Leitidee

Der Entwurf setzt auf eine behutsame Erweiterung entlang des Schiller-, Hermann- und Warthe-Kiezes, mit Blockrandbebauung in kleinteiliger Struktur. Diese berücksichtigt die Berliner Traufhöhe und ermöglicht die Schaffung von ca. 3.500 Wohneinheiten, die vor allem kleineren Baugemeinschaften und Genossenschaften zugutekommen. Der Fokus liegt auf nachhaltiger Architektur, flexiblem Wohnraumkonzept sowie sozialer Infrastruktur wie Kitas, Schulen und Sportanlagen. Die Bebauung wird mit einer naturnahen, ökologischen Freiraumgestaltung kombiniert, um den Charakter des Tempelhofer Feldes zu bewahren.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1298

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Nähe Flughafengebäude, Blickwinkel; Schneise, Hangkante, Taxiway, BodenDM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Teilweise Veränderung im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Geplante Verschattung kleinräumig positive Effekte auf die thermische Belastung; geplante Bebauung im Norden und Osten sowie die geplante Bewaldung im östlichen Bereich negative Effekte auf Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auf dem Tempelhofer Feld bzw. im Umfeld
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Pioniervegetation
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe integriert; sämtliche Neubebauung entlang der Oderstraße und durch Überplanung bestehender Nutzung, teilweise auf Privatgrundstücken, Aufnahme der Blockstruktur, Gebäudehöhen angepasst an den Bestand, Neubauplanung geht teilweise weit über THF hinaus auf Neuköllner Gebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Unterschiedliche Nutzungen z.T. außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

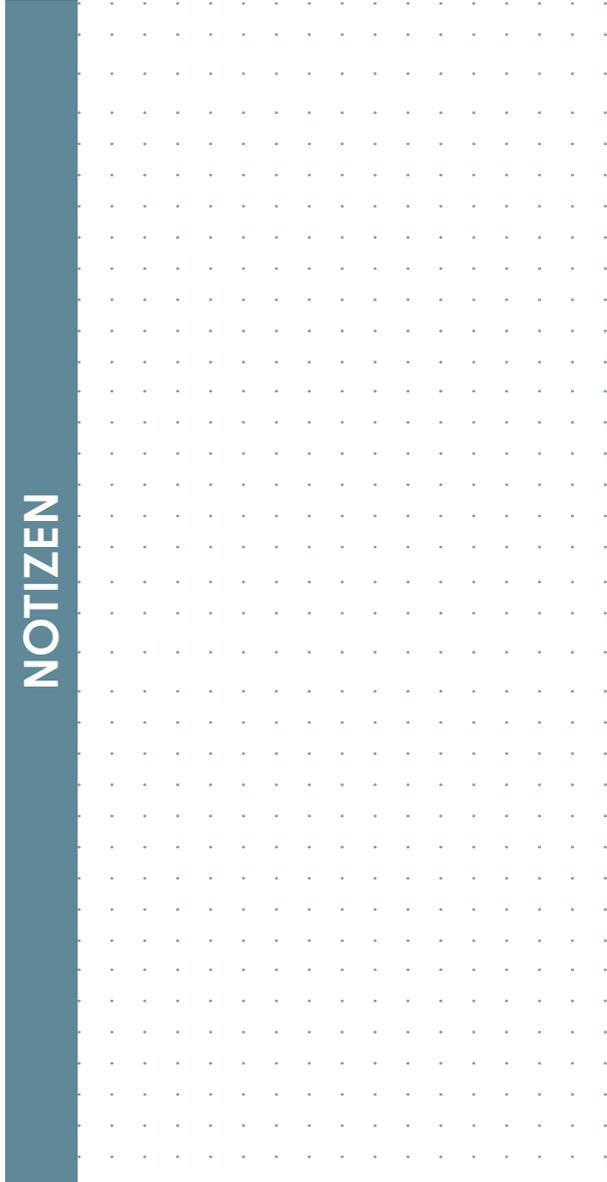
1299

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt frei von zusätzlicher Bebauung, Wohn- und Gewerberaum wird am südlichen Rand des Feldes realisiert, um die angrenzende Stadtentwicklung zu fördern. Ein neuer Boulevard entsteht entlang einer freigegebenen Autobahntrasse, verbunden mit der Errichtung einer neuen S-Bahn-Station. Die Bebauung erfolgt schrittweise, beginnend mit der Überbrückung der S-Bahn-Trasse und der Schaffung von Wohnungen und Gewerbeflächen entlang des Boulevards. Markante Hochhäuser und Plätze ergänzen das städtebauliche Konzept.



LEITIDEE



LAGEPLAN

1299

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überbauung Ringbahn und Autobahn
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

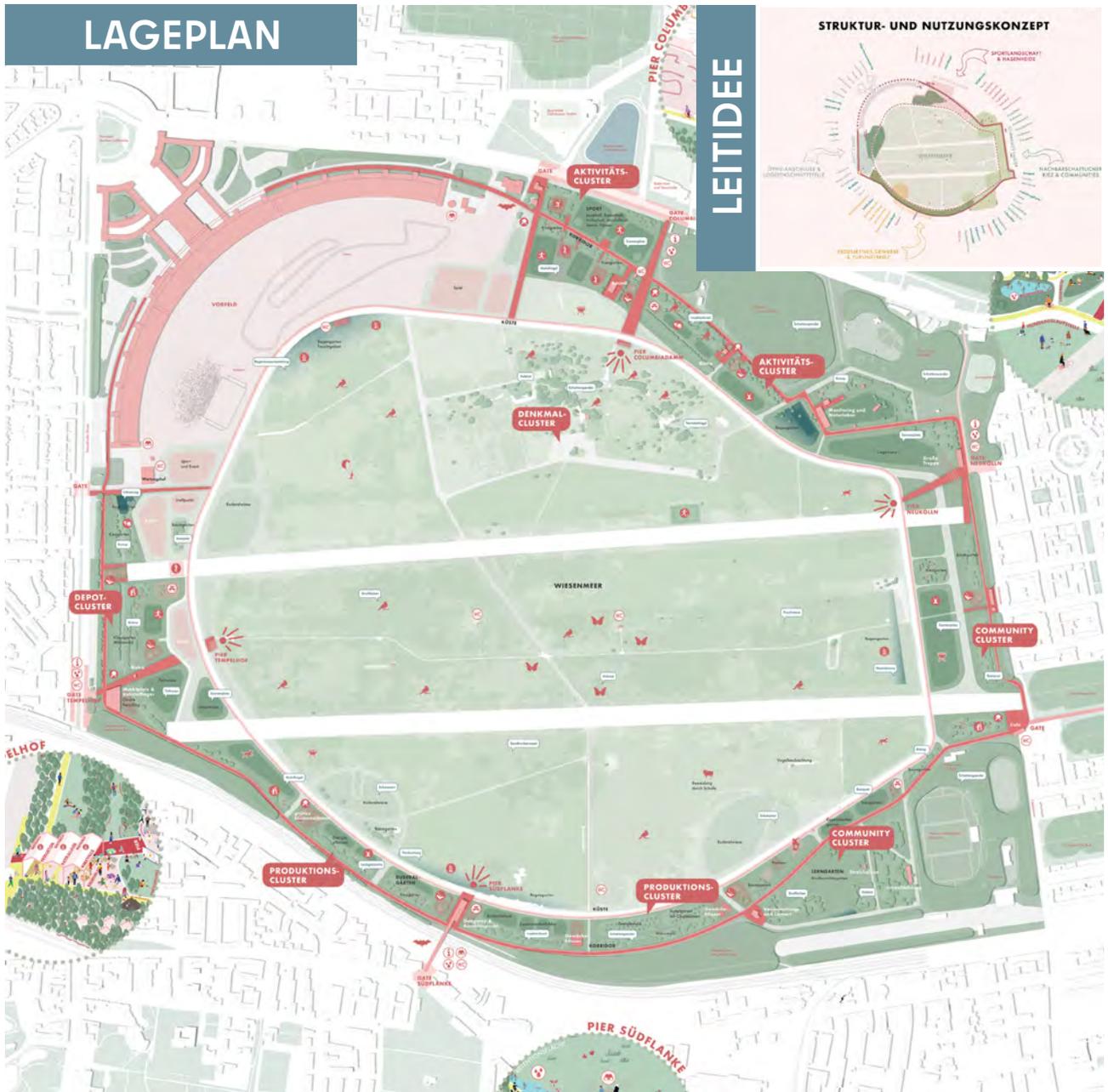
1300

Leitidee

Die bauliche Entwicklung konzentriert sich auf den südlichen Rand und versiegelte Flächen. Hier entstehen nachhaltige Strukturen, die das historische Erbe bewahren und mit neuen Gebäuden ergänzt werden. Diese beinhalten Wohn- und Gewerbeflächen sowie Orte für Lernen und Produktion. Der Gartenring wird durch verschiedene Cluster für Sport, Community und Produktion geprägt. Nachhaltige Materialien und innovative Konzepte wie Recycling und lokale Baustoffe bestimmen die Bauweise. So entsteht ein dynamisches, klimaresilientes System, das sich an veränderte Bedürfnisse anpasst.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1300

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway); Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld durch die Ringstruktur
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Berücksichtigt Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Wiesenmeer, Rosengarten, Kiezgarten)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

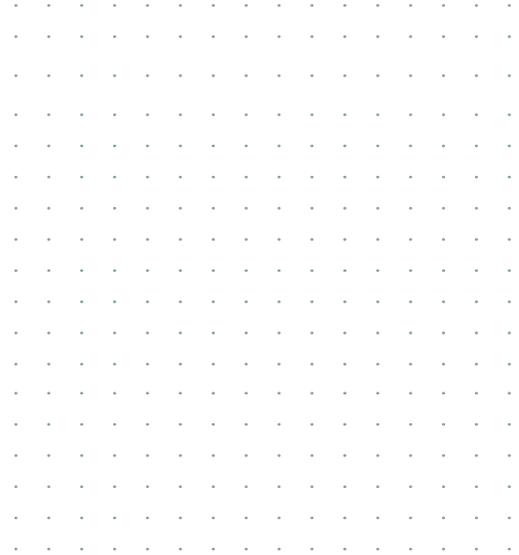
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbaul., soziale & kulturelle Nutzung bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1301

Leitidee

Das Konzept sieht eine behutsame Randbebauung vor, die etwa 20.000 Wohneinheiten entlang der südlichen Grenze schafft, ohne den offenen Charakter des Feldes zu beeinträchtigen. Das „Tempelhofer Dorf“ wird als modernes, familienfreundliches Wohnquartier entwickelt, das soziale Einrichtungen wie Kitas und Schulen integriert. Nachhaltige Bauweisen mit Passivhausstandards, grünen Dächern und ressourcenschonenden Materialien sollen die Umwelt schonen. Gleichzeitig bleibt das Tempelhofer Feld zu 97% als Natur- und Erholungsraum erhalten.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1301

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt (Hochhaus, Blickwinkel, Taxiway Umgestaltung); Berücksichtigt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Energiespeicher in Hangar, begriffliche Übernahme Vision 2030+)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Verbesserung der thermischen Situation durch geplante Begrünungsmaßnahmen; Mögliche negative Effekte auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche durch geplante Bebauung & Bewaldung; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Berücksichtigt Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Baumpartnerschaften, Gemeinschaftsgarten, Stadtwald, Sumpfwiese, Naturlehrpfad
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe durch Gemeinschaftsgärten, 2 Schulen, Kita. 30 bis 65 Geschosse, keine städtebauliche Anbindung. Erschließung nicht erkennbar. 20.000 WE; Ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wirtschaftl. Nutzung, kulturelle Nutzung bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			2 Halbkreise als Schulbauten im südlichen Bereich
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

1302

NOTIZEN



1302

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1303

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als 300 ha großer Freiraum und Denkmal erhalten. Der innere Ring wird unverändert belassen, während der äußere Ring durch neue Zugänge, Verkehrsberuhigung und Quartiersanbindungen gestärkt wird. Synergien mit dem Flughafengebäude fördern kulturelle und historische Nutzungen. Programmatische Felder bieten Raum für Gemeinschaft, Kultur, Sport und Natur. Vorschläge wie ein „Tempelhofer Wäldchen“, Gemeinschaftsflächen und zusätzliche Wasserspender erhöhen die Aufenthaltsqualität. Alle Maßnahmen fördern behutsam die einzigartigen Qualitäten des Feldes.

NOTIZEN

LAGEPLAN

LEITIDEE

1303

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway, WLP); Berücksichtigt bedingt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Struktur integriert Gebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Überwiegend vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Wald und Wasserfeld)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Bauflächen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1304

Leitidee

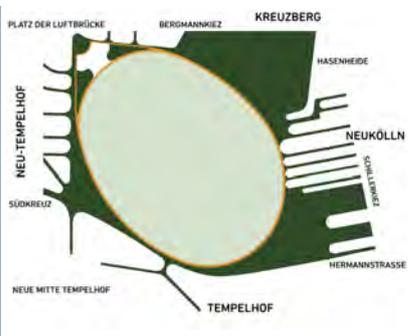
Das ZUSAMMENBAND verbindet das Tempelhofer Feld mit umliegenden Quartieren durch einen grünen Parkring, der Freiraum, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit fördert. Der innere Ring bleibt unbebaut, während der äußere Bereich durch kulturelle, sportliche und gemeinwohlorientierte Nutzungen gestärkt wird. Ergänzungen wie Kreativgärten, Sportflächen, ein Rundweg und neue Zugänge fördern Vielfalt und Erreichbarkeit. Wohnnutzungen entstehen außerhalb des Rings, darunter Kulturhäuser, genossenschaftliches Bauen und ein olympisches Dorf. Ein neuer S-Bahnhof verbessert die Anbindung. Ziel ist ein sicherer, inklusiver Raum für alle zu jeder Zeit.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1304

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude nicht berücksichtigt (Vorplatz); Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway, Gleis, Hangkante); Berücksichtigt bedingt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Ergänzung: Baukörper auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Mögliche negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auf dem Feld bzw. im Umfeld; Geringer Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogenen Bedarfe umfassend, direkt an den Schillerkiez angebunden; Aufnahme Blockstruktur, Gebäudehöhe nicht erkennbar; ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			wohnbau-, kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Schule mitgedacht (ohne Verortung); Olympisches Dorf teilweise auf Privatgrundstücken, Kultur & soz. umfassend an der Oderstr.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			Erschließung ausschließlich von der Oderstraße

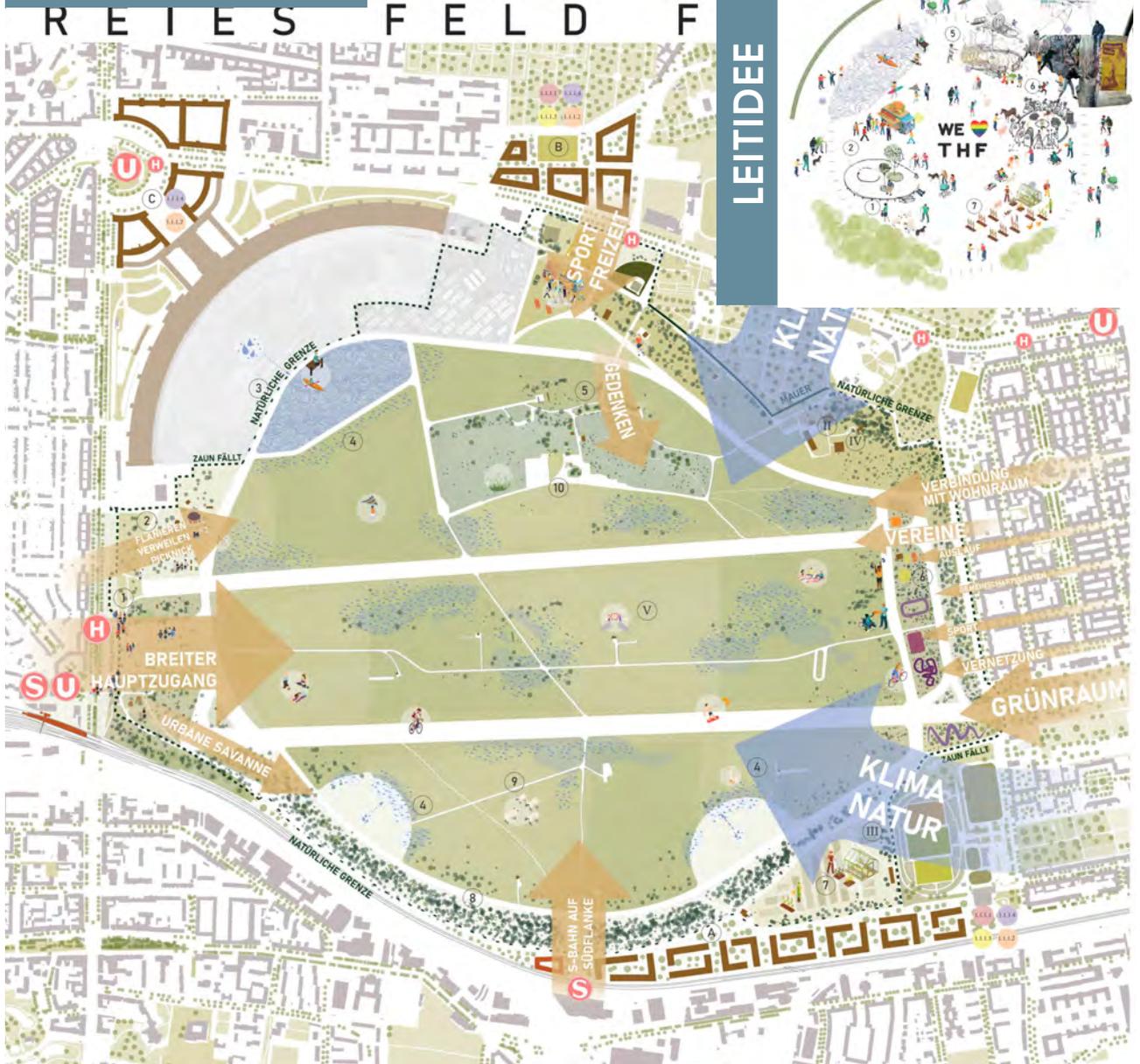
1305

Leitidee

Das Konzept betont eine freie Zugänglichkeit durch Zaunenfernerung und naturnahe Übergänge, um Inklusion und Nutzung durch alle Bevölkerungsschichten zu fördern. Bestehende Gebäude werden saniert und für kulturelle, soziale sowie wirtschaftliche Zwecke genutzt, während Brachflächen außerhalb des Feldgesetzgebiets moderat bebaut werden. Eine urbane Savanne mit Regenwasserbecken und Biodiversitätselementen unterstützt Klimaresilienz und ökologische Funktionen. Barrierefreie Angebote, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und Vereinsbeteiligung stärken soziale Integration und Gemeinschaft.

NOTIZEN

LAGEPLAN



1305

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway, See); konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld („Zaun weg“, keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Randbebauung, Natur- und Gemeinschaftsraum, Feuchtbiotope
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung außerhalb des Plangebietes (Flächen in Neukölln teilw. bebaut)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1306

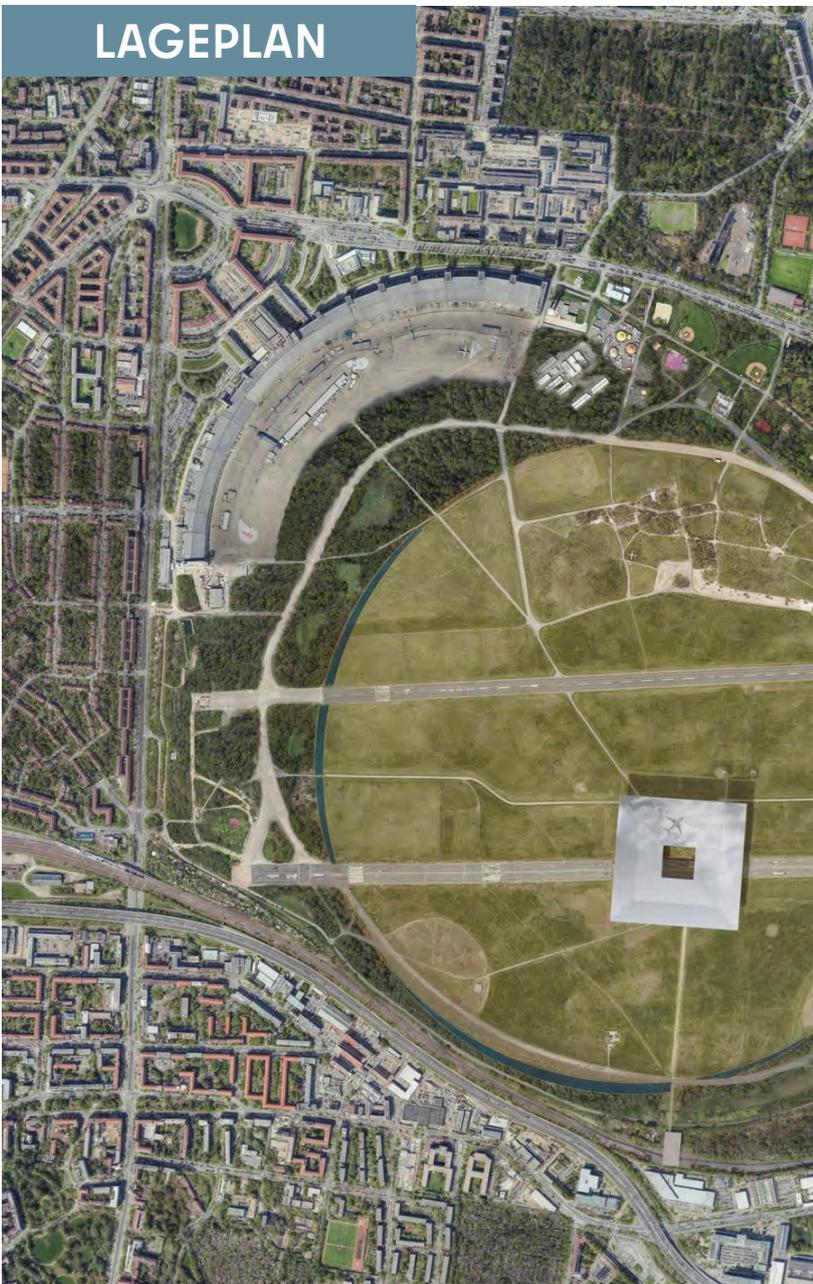
Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als geschützte Magerwiese mit historischem und ökologischem Wert erhalten. Zwei Kreise symbolisieren die Begrenzung der Freifläche, während ein Bannwald als Übergangszone die Biodiversität stärkt und die Klimaanpassung unterstützt. Temporäre Nutzungen wie urbane Gärten, experimentelles Wohnen und Sportflächen fördern soziale und kulturelle Entwicklung. Eine innovative Dachkonstruktion sammelt Regenwasser für Vegetation und Stadtklima. Die Erschließung wird durch eine neue S-Bahn-Station im Süden verbessert. Der Entwurf vereint Nachhaltigkeit, Erholung und Integration.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1306

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt (Umgestaltung, Wald); keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen; Urban Gardening, Entwicklung von Waldflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1307

Leitidee

Das Tempelhofer Feld ist ein unverzichtbarer Freiraum und Symbol für Lebensqualität, Ökologie und Demokratie in Berlin. Pläne zur Bebauung ignorieren den Volksentscheid von 2014 und gefährden diesen einzigartigen Raum unwiederbringlich. Stattdessen sollte brachliegendes Potenzial, wie entlang der A100 und S-Bahn-Trasse, genutzt werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Durch die Überbauung der A100 und der angrenzenden S-Bahn-Trasse am südlichen Rand des Tempelhofer Feldes könnten bis zu 2.000 dringend benötigte Wohnungen entstehen, ohne die wertvollen Freiflächen des Tempelhofer Feldes anzutasten.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1307

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen berücksichtigt; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung außerhalb des Wettbewerbsgebietes; Ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

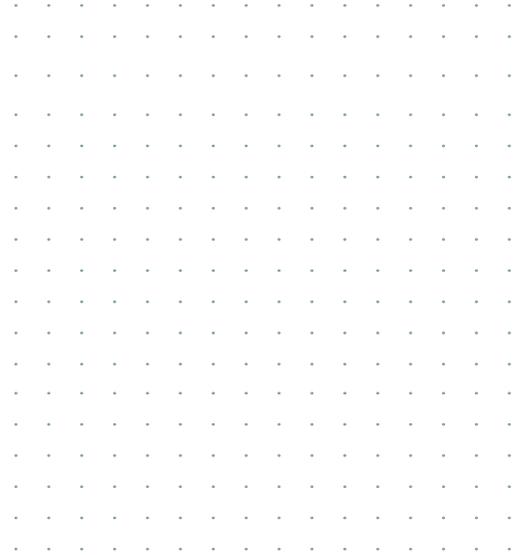
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1308

Leitidee

Die einzigartige Freifläche Berlins bleibt erhalten, geschützt vor Bebauung und gestärkt durch ökologische und soziale Maßnahmen. Die zentrale Magerwiese bewahrt Biodiversität, während eine Waldmembran aus klimaresilienten Bäumen Klimaresilienz und Artenvielfalt fördert. Gemeinschaftsgärten, Naturspielplätze und partizipative Nutzungen ergänzen die Freiräume. Das Feld fungiert als Kaltluftquelle und verbessert das Stadtklima. Durch nachhaltige Freiraumentwicklung und soziale Teilhabe wird das Feld zu einem Vorbild moderner Stadtplanung, das Menschen und Natur vereint.

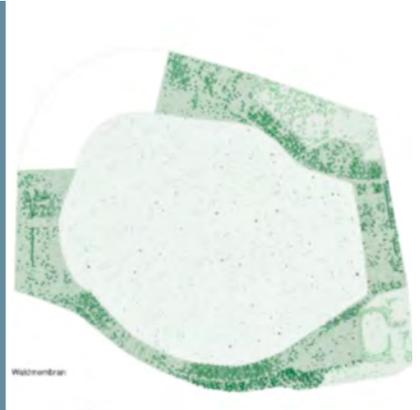
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1308

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen bedingt berücksichtigt; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt (Bewaldung negativer Effekt); Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Bewaldung der Randbereiche); Überwiegen der Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Urwald, Savanne, Wald, Flughafengärtnerei, Schafweide)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1309

Leitidee

Die Vision für das Tempelhofer Feld umfasst innovative, nachhaltige Ansätze für urbanes Leben. Als „Wohnung für alle“ bietet es Raum für ökologische Landwirtschaft, Erholung und soziale Teilhabe. Es wird als Küche, Balkon, Badezimmer und Werkstatt Berlins beschrieben: für lokale Lebensmittelproduktion, Rückzugsorte, visuelle Weite und nachhaltige Experimente. Temporäre Pavillons und Workshops fördern Kreativität und Umweltbewusstsein. Das Feld soll ein Modell für zukunftsfähige Stadtentwicklung werden, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Werte vereint und die Lebensqualität steigert.

NOTIZEN

LAGEPLAN



1309

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Events)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Wiesen, Obstgärten, Wald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1310

Leitidee

Das Konzept „Der grüne Deich am Wiesenmeer“ verbindet nachhaltige Bebauung mit dem Schutz des Tempelhofer Feldes. Die Bebauung beschränkt sich auf den südlichen Rand, wo grüne Quartiere mit Innenhöfen, Wasserläufen und Begegnungsräumen entstehen. Eine optionale S-Bahn-Station verbessert die Anbindung. Gründächer, vertikales Grün und ein biologisches Wassermanagement fördern Klimaresilienz und Biodiversität. Das Tempelhofer Feld bleibt als Freiraum erhalten und wird durch neue Wege, Pflanzungen und ökologische Maßnahmen gestärkt. Der Entwurf schafft einen Dialog zwischen Stadt und Natur und bietet flexibles Entwicklungspotenzial.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



Ideenwettbewerb ThF 2024/25

M 1: 2.500

1310

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Nord- und Süd Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Kulturelle Nutzungen bedingt berücksichtigt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Anbindung an Oderstraße, Erschließungsstraße schmal, S-Bahnhof

1311

Leitidee

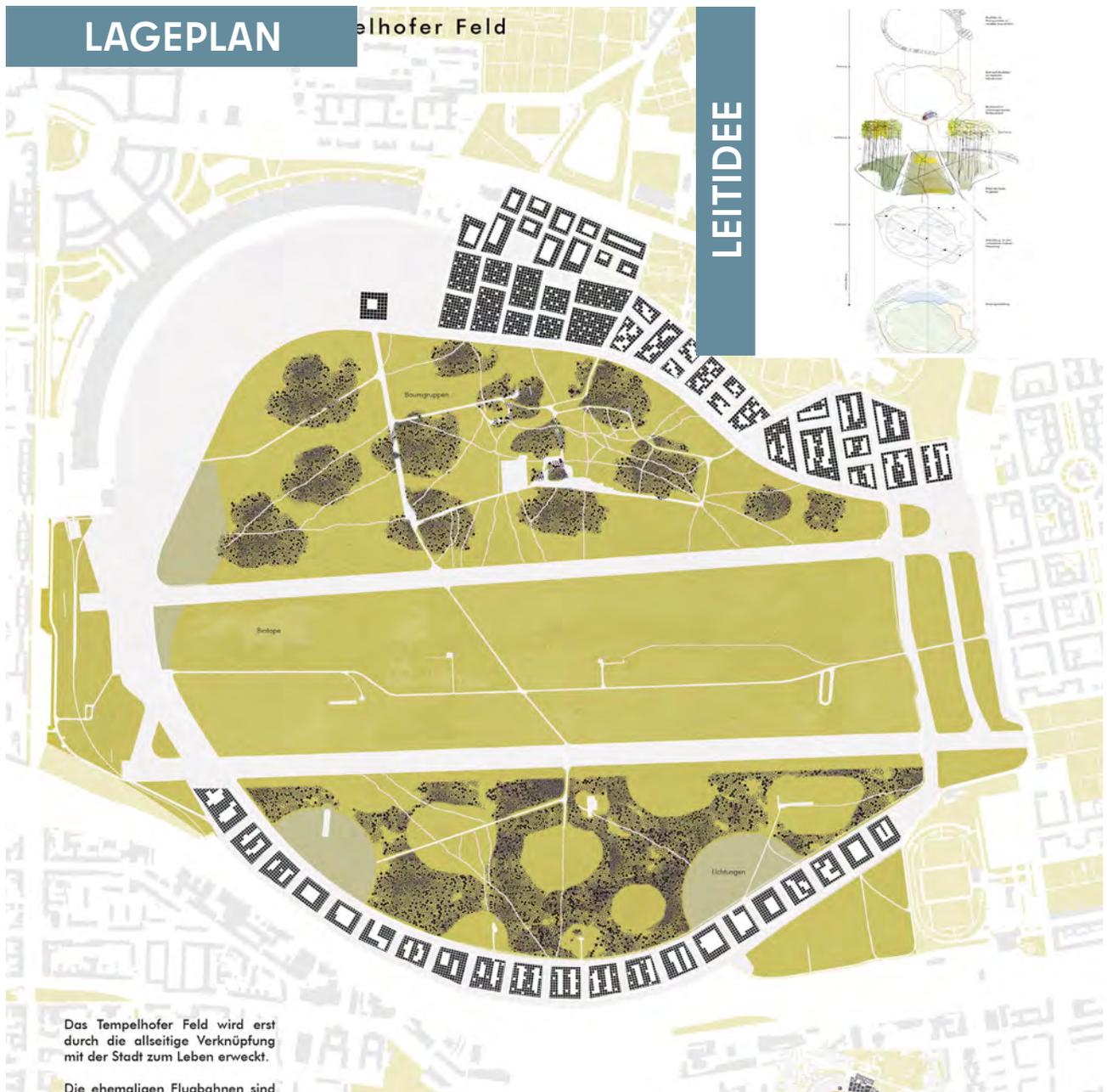
Das Konzept für das Tempelhofer Feld bewahrt die zentrale Freifläche als schützenswertes Natur- und Erholungsgebiet. Zwischen dem zentralen Wiesenbereich und der Stadt entsteht eine Parklandschaft mit Baumkronendächern und Lichtungen, die Kühlung, Schatten und ein Naturerlebnis bieten. Die Durchlässigkeit bleibt erhalten und die Biodiversität wird durch gezielte Bepflanzung gestärkt. Wohnquartiere an den Rändern integrieren Mischnutzungen und öffentliche Einrichtungen, während die Anbindung an den Nahverkehr verbessert wird. Das Konzept vereint Freiraumschutz mit städtischer Entwicklung und sozialer Teilhabe.

NOTIZEN

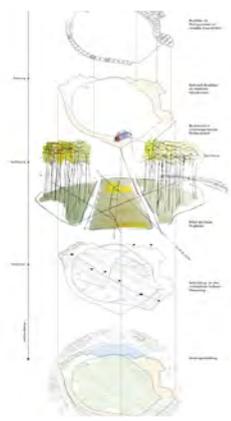


LAGEPLAN

Tempelhofer Feld



LEITIDEE



Das Tempelhofer Feld wird erst durch die allseitige Verknüpfung mit der Stadt zum Leben erweckt.

Die ehemaligen Flugbahnen sind

1311

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Ergänzung: 1 Baukörper auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Keine Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Kein Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Baukörper oder Sportanlagen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung an der Oderstr., dafür südlich Sommerbad und Friedhof; Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine kulturellen Nutzungen; wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung ungeklärt; Keine detaillierten Aussagen

1312

Leitidee

Das THF ist die größte innerstädtische Freizeifläche der Welt, mit hoher ökologischer, sozialer und historischer Bedeutung. Es dient als Naherholungsort, Sportfläche und Begegnungsraum, fördert die Biodiversität und fungiert als Kaltluftschneise. Der Volksentscheid von 2014 bestätigte den Schutz des Feldes vor Bebauung, was das demokratische Mitspracherecht der Bevölkerung stärkte. Mit seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit und Funktion als Symbol für Freiheit und Zusammenhalt bleibt es unverzichtbar für die Lebensqualität und Identität Berlins. Der Entwurf widmet sich nicht einer Bauungsidee, sondern dem Erhalt des Feldes.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

1312

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1313

Leitidee

Das Konzept „LOOOP“ für das Tempelhofer Feld vernetzt ökologische, soziale und ressourcenbasierte Kreisläufe. Durch Gewässervernetzung entstehen Feuchtgebiete, die Biodiversität fördern, Kaltluft stärken und regenerative Landwirtschaft ermöglichen. Urbane Landwirtschaft und soziale Programme fördern Inklusion und Gemeinschaft. Dezentrale Wasser- und Energieinfrastrukturen, gekoppelt mit innovativen Ressourcenzentren, schaffen eine nachhaltige Lebensweise. Das Tempelhofer Feld wird zum Modell für Kreislaufwirtschaft, ökologische Resilienz und soziale Teilhabe, eingebettet in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

NOTIZEN

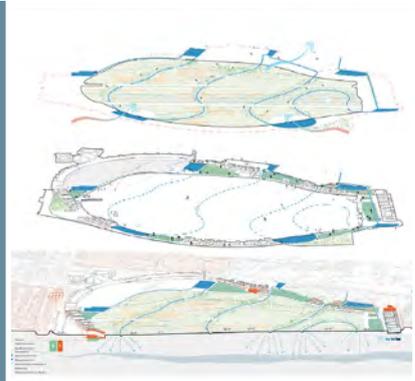
LAGEPLAN

Ben vor wachsenden Herausforderungen, die miteinander zusammenhängen, unsere Zukunft verunsichern, und eine Steigerung der von Zeitgenössische Konzepte, von denen die meisten nur mit einem oder zwei Einzelaspekten der Herausforderungen umgehen, Zukunft eine umfassende urbane Resilienz anzubieten. Der Schlüssel zur „omni-resilienten“ Stadttransformation ist im lebendigen Finden.

mit einem Streich einen zukunftsorientierten Mechanismus zu schaffen, der alle Ebenen des urbanen Metabolismus durchdringt:enerative, resiliente Kreisläufe – „Loops“ – umwandelt. Unser Lösungsansatz ist eine stufenweise realisierte und kontinuierlich Gewässervernetzung, die eine urbane Landwirtschaft ermöglicht, die Artenvielfalt fördert, regenerative Wasserressourcen zehoren schafft, die Kaltluheffekte stärkt, und letztendlich eine neue, resiliente urbane Lebensform verwirklicht, welche die durch ig vertriebene historische Skyline auf eine nachhaltige Weise wiederherstellt. Kurz gesagt, aus den urbanen metabolischen Ebenen Gewässervernetzung regenerative, resiliente „Loops“, die ein omni-resilientes multidimensionales Ganzes bilden – „LOOOP“.



LEITIDEE



1313

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude bedingt berücksichtigt (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Fläche nicht berücksichtigt (Umgestaltung, Wald, Taxiway, Seen, Gleis, Hangkante); Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Gokart-Bahn auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Keine Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Bedingter Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt; Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bedingte kulturellen Nutzungen; wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Oberschule Nahe Schillerkiez
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Neues Straßensystem „Auffahrt“ erschließt die Bebauungsflächen

1314

NOTIZEN

LAGEPLAN



1314

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche berücksichtigt; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1315

Leitidee

Das Entwurfskonzept ist von Hilberseimers Theorien inspiriert und kombiniert funktionale Zonierung, Grünflächen und nachhaltige Entwicklung. Modulare Riegelbauten aus umweltfreundlichen Materialien bieten flexible Wohn- und Arbeitslösungen und fördern soziale Interaktion. Der Plan integriert Fahrradwege, urbane Landwirtschaft und gemeinschaftliche Aktivitäten, um Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zu stärken. Mit über 100 Gebäuden wird der Wohnraumbedarf Berlins adressiert, während die Offenheit und der natürliche Charakter Tempelhoofs bewahrt bleiben. Solaranalysen optimieren die Sonneneinstrahlung und Grünflächen.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1315

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht berücksichtigt (Umgestaltung); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Baukörper nehmen Kontur aus)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				

Ergänzung

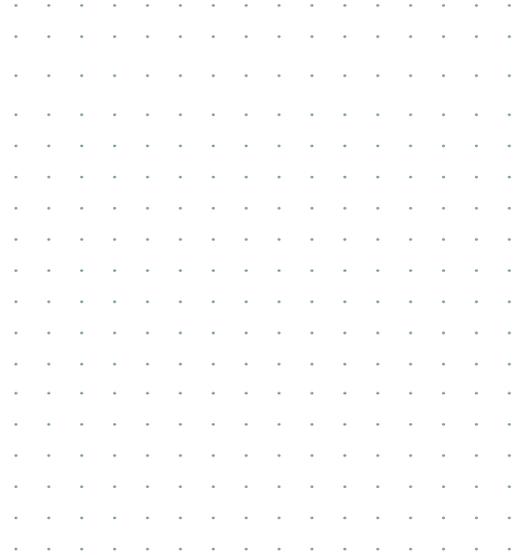
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bedingte wirtschaftl. Nutzungen; wohnbaul. & kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1316

Leitidee

Das Konzept erweitert die Planung des Tempelhofer Feldes auf eine umfassende Stadtentwicklung mit einem hexagonalen Gebäudeband entlang der Ränder. Dieses schafft dichte, mischnutzungsorientierte Quartiere mit Wohn-, Kultur- und Gewerbeflächen und integriert bestehende Strukturen wie den Flughafen und die Rollbahnen. Ein zentraler Landschaftspark bewahrt die Weite und ökologische Funktion des Feldes. Neue Nord-Süd-Wege, eine S-Bahn-Station und begrünte Verbindungen fördern die Erreichbarkeit. Das Projekt kombiniert urbanes Wachstum mit Natur- und Freiraumschutz, um das Feld als Stadtpark zu etablieren.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1316

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht berücksichtigt (Wald, Hochhaus, Nähe, Blickwinkel, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Baukörper nehmen Kontur aus)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung z.T. außerhalb des Wettbewerbsgebietes

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wirtschaftl. und bedingte kulturellen Nutzungen; wohnbaul. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1317

Leitidee

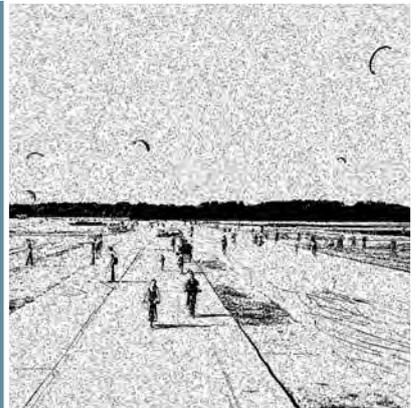
Das Tempelhofer Feld bewahrt seine einzigartige Weite und Offenheit, die Raum für Menschen und Natur bietet. Das Konzept stärkt die bestehenden Qualitäten, ohne feste Programme oder Eingriffe, und ermöglicht temporäre Projekte wie Märkte oder Bühnen, die den Raum bereichern, ohne ihn zu verändern. Historische Gebäude bieten Platz für kulturelle Experimente wie eine THF-Biennale. Die Natur bleibt Gestalterin, mit Wildnis, Regenwassermanagement und Biodiversität. Das Feld bleibt ein flexibler, nachhaltiger Ort, der Freiheit, Begegnung und Koexistenz fördert.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1317

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht prüfbar; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung Kaltluft & Thermische Belastung nicht prüfbar; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1318

Leitidee

Das Konzept FENSTER ZUR FREIHEIT bewahrt die Weite und Offenheit des Tempelhofer Feldes und fördert eine behutsame Weiterentwicklung. Offene Wiesen, Biotop und Hauptwege bleiben erhalten, ergänzt durch gezielte Elemente wie Gehölzpflanzungen, Aktionsflächen und ein durchdachtes Wegenetz für Bewegung und Begegnung. Temporäre Projekte und Infrastrukturen wie E-Shuttles und Sitzgelegenheiten steigern die Aufenthaltsqualität. Das Feld bleibt eine grüne Lunge Berlins, fördert Biodiversität, Klimaschutz und soziale Teilhabe, während es als einzigartiger Natur- und Erholungsraum erhalten bleibt.

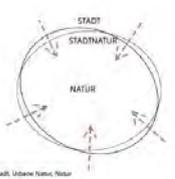
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1318

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Wald); Keine Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur- schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt; Gemeinschaftsgarten, Naturerlebnispark
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine wohnbaul. & wirtschaftl Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteil- bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege bedingt berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbin- dung und Zugänglichkeit

1319

Leitidee

Das Konzept Tempelhof Sukzession nutzt die natürliche Sukzession als Leitbild für die Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Der zentrale Bereich bleibt als wertvolle Ruderalfläche durch Pflegemaßnahmen wie Schafbeweidung erhalten. Der äußere Ring wird zu einem diversifizierten Raum, in dem Mensch und Natur interagieren, mit entsiegelten Taxiways, zirkulären Stoffkreisläufen und gemeinschaftlich genutzten Grünflächen. Biomasse wird vor Ort verarbeitet, etwa für ein Erdenwerk und eine Baumschule. Durch grüne Korridore wird das Feld ökologisch und klimatisch mit den umliegenden Quartieren vernetzt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1319

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Blickwinkel, Nähe, Taxiway); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Baumschule im Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Nicht genau erkennbar, Schule aber mitgedacht
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1320

Leitidee

Die geplante Bebauung entlang des Tempelhofer Feldes ist schmal und linear mit 12 Meter tiefen Gebäuden und gefalteten Wintergarten-Glasfassaden. Diese schützen vor Lärm, schaffen eine elegante, urbane Fassade und bewahren die Weite des Feldes. Zwei Wasserflächen integrieren sich in die Topografie und bieten Erholung sowie Wassersport. Ein dichter Laubbaumwald ergänzt die Offenheit mit Schatten und Rückzugsorten. Ein markantes Hochhaus setzt einen vertikalen Kontrast, während begrünte Dächer mit Vertical Farming zur Nachhaltigkeit und lokalen Versorgung beitragen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1320

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Hochhaus, Wald, Blickwinkel); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Baumschule im Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Schmale linienförmige Bebauungen

Ergänzung
x

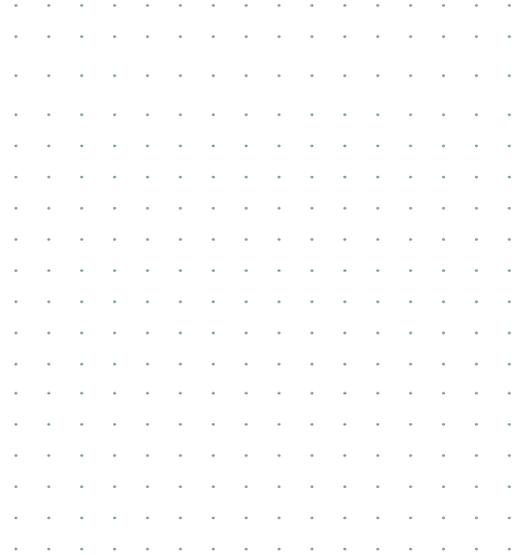
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbaur. Nutzungen; bedingte kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1321

Leitidee

„RE: DO NOT BUILD“ fordert die dauerhafte Freihaltung des Tempelhofer Feldes von Bebauung und den Erhalt des Gebiets als bedeutenden, unbebauten Freiraum. Die Bedeutung des Feldes für die ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Identität Berlins wird betont, während die Bebauung als Verlust dieser einzigartigen Funktionen betrachtet wird. Stattdessen sollen alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum umgesetzt werden, wie die Nutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und die Förderung von Aufstockungen. Der Fokus liegt auf einer demokratischen und sozial gerechten Stadtentwicklung, die die Bürgerbeteiligung respektiert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



Bestand
Bestand

1321

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

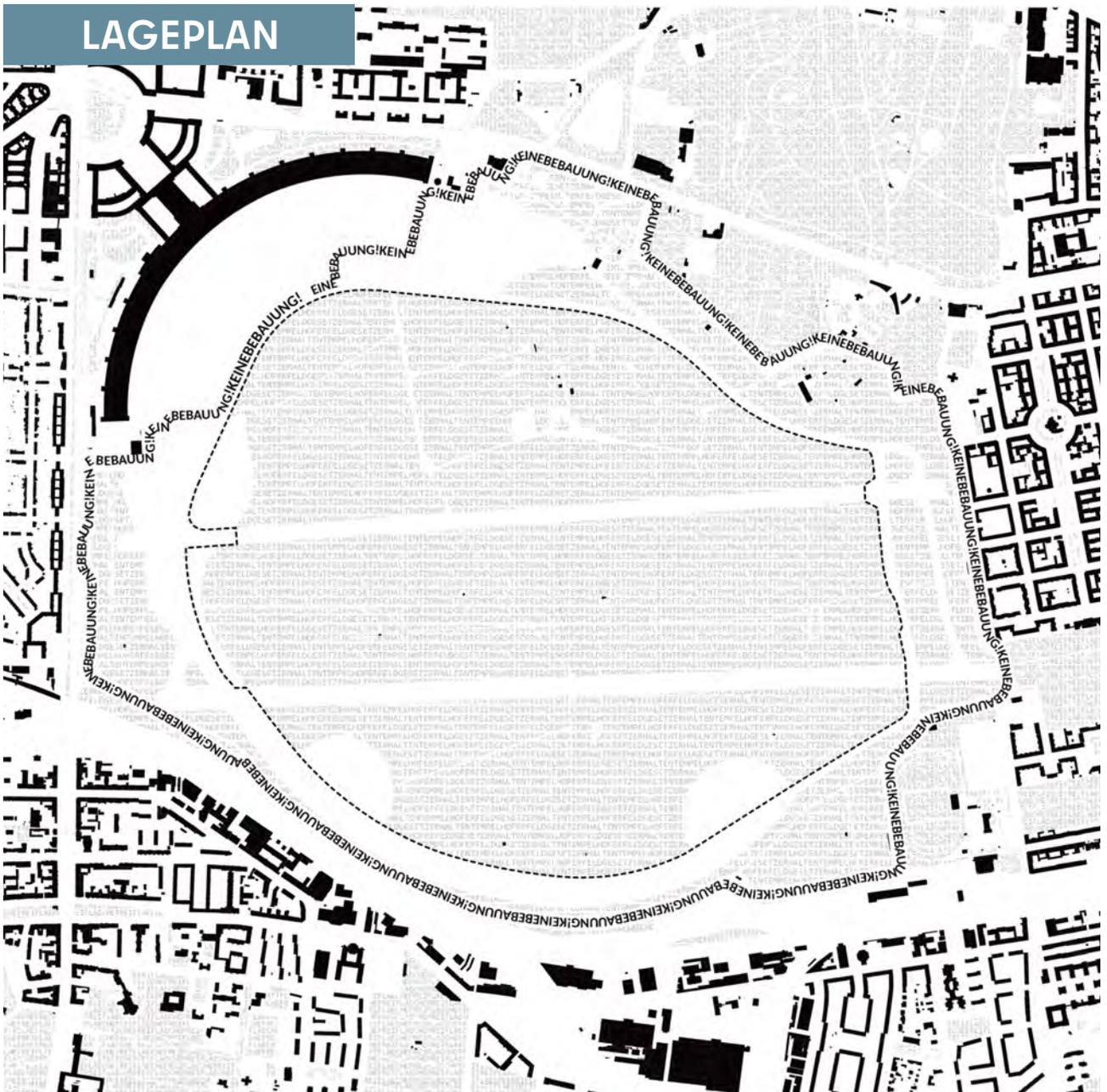
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1322

NOTIZEN

LAGEPLAN



1322

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1323

Leitidee

Das Konzept „Stadt. Natur. Zukunft - Das Tempelhofer Feld wächst“ verbindet urbane Dichte mit ökologischer Weite und sozialer Teilhabe. Die offene Kernfläche bleibt ein Freiraum für Klimaschutz, Biodiversität und flexible Nutzungen, während die Randbereiche als Labore für nachhaltige Innovationen gestaltet werden. Hybride Strukturen fördern Wohnen, Arbeiten und urbane Produktion. Wasserflächen, Ringpark und biodiversitätsfördernde Maßnahmen stärken das Klima und die Lebensqualität. Smartes Wassermanagement, autofreie Mobilität und Bildung fördern eine zukunftsfähige Stadtlandschaft, die Natur und Technologie vereint.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1323

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude; Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (nimmt Kontur auf)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Böschung berücksichtigt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul., kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Bildungshub und Kitas an der Oderstr.; Bildungshub am Schillerkiez
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1324

Leitidee

Das Konzept sieht eine sozial-ökologische Stadtentwicklung vor: Parzellen von ca. 20 x 32 m werden an diverse Gruppen wie Baugruppen, Wohnungsbaugesellschaften und soziale Träger vergeben. Der Boden bleibt im Gemeinbesitz Berlins, Pachten sind gemeinnützig geregelt. Nachhaltige Bauweise, Fassaden- und Dachbegrünung sowie vertikale Gärten verbessern das Mikroklima. Wasser- und Retentionsflächen fördern Biodiversität und bieten gemeinschaftliche Nutzungen. Durch modulare Gebäude, soziale Durchmischung und CO₂-neutrale Mobilität entsteht ein innovatives Quartier, das ökologische und soziale Ziele vereint.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1324

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen (Hochhaus); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (Events/keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Geringer Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Ringförmige Bebauungsriegel

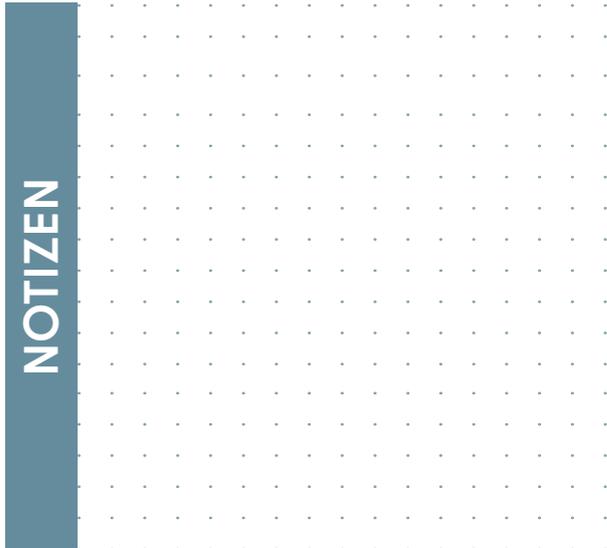
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul., kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Bildungsband im Süden
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Erschließung ungeklärt

1325

Leitidee

Das Konzept „Zusammenrücken für Alle“ sieht eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes vor, bei der ca. 2 % der Fläche für neue Nutzungen wie Sportanlagen, Wohnungen und soziale Einrichtungen genutzt werden. Bestehende Angebote und die Weite des Feldes bleiben erhalten. Es entstehen modulare, nachhaltige Strukturen, die flexibel an zukünftige Bedürfnisse angepasst werden können. Gemeinschaftliche Höfe, soziale Wohnformen und urbane Grünflächen fördern Nachbarschaft und ökologische Vielfalt. Zugänge werden barrierefrei gestaltet, während innovative Ansätze wie vertikale Begrünung und Retentionsflächen das Klima schützen.



LAGEPLAN



LEITIDEE

1325

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen (Nähe, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld berücksichtigt (Veranstaltungshangar)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Baureihe entlang der Oderstr. 6-7 (steht auf Böschung & Gartendenkmal)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Nicht genau erkennbar, Schule aber mitgedacht
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1326

Leitidee

Das Konzept für das Tempelhofer Feld bewahrt die offene Weite und verbindet diese mit archäologischen Erinnerungsstätten wie den Zwangsarbeiterlagern und dem historischen Flughafen. Eine südliche Randbebauung dient als Lärmschutz und bietet Raum für Büros und Mischnutzung. Ein neuer S-Bahnhof und eine Abfolge urbaner Plätze verbessern die Anbindung. Freizeitnutzungen wie Sport- und Erholungsflächen werden am Rand integriert, während der zentrale Bereich offen für öffentliche Veranstaltungen bleibt. Nachhaltigkeit und Klimaresilienz werden durch Baumpflanzungen und Retentionsflächen gestärkt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1326

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude; Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Ringförmige Bebauungsriegel

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaur. & kulturelle Nutzungen; bedingte wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Entlang Oderstr. öffentliche Nutzungen; Schule südl. Sommerbad
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1327

Leitidee

Das Konzept „Stadtlichtung“ bewahrt die Weite des Tempelhofer Feldes und ergänzt es behutsam durch landschaftliche Strukturen. Fünf thematische Haine schaffen Räume für Sport, Gemeinschaft, Naturbeobachtung und Erholung, während die zentrale Wiesenfläche unberührt bleibt. Eingebettet in ein flexibel anpassbares Wegenetz und umgeben von einem Baumrahmen mit bis zu 5.000 Bäumen, bleibt das Feld ein offener Freiraum für vielfältige Nutzungen. Die Weite wird durch klimafreundliche und naturnahe Maßnahmen gestärkt, wobei der Charme des alten Flughafens erhalten bleibt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1327

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude (Wald, Nähe); Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway, Wald); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1328

Leitidee

Das Konzept „In Between“ bewahrt die Weite und offene Landschaft des Tempelhofer Feldes gemäß Tempelhofgesetz und Entwicklungs- und Pflegeplan. Neue Projekte konzentrieren sich auf den Randbereich: ein Zugang über die Abflughalle verbindet den Platz der Luftbrücke mit dem Feld, das Columbiafließ wird als ökologische Versickerungsfläche umgestaltet, ein „Arrival House“ bietet humane Unterkünfte für Geflüchtete, und der „Flying Pavillon“ schafft Raum für kulturelle Veranstaltungen. Eine smarte Lärmschutzwand reduziert Autobahnlärm und liefert Solarstrom, während ein Campus an der Siegfriedstraße urbane Produktion und Forschung fördert.

NOTIZEN



LAGEPLAN

LEITIDEE



Bestand Urban
 Aktivierung in between

1328

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (unklare Nutzung am Rand des Bestandsgebäudes, Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1329

NOTIZEN

LAGEPLAN



1329

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

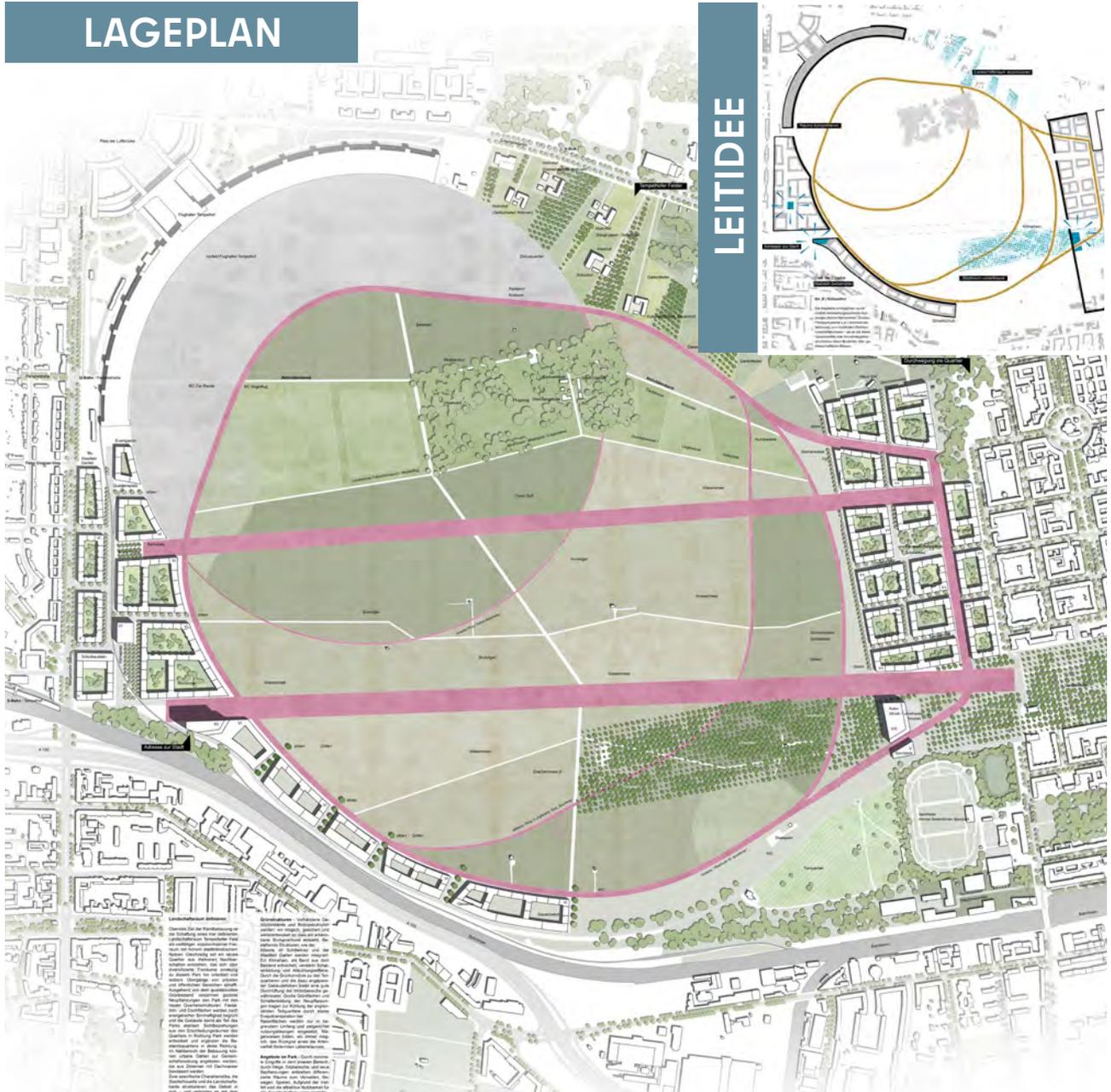
1330

Leitidee

Die Strategie „as found“ basiert auf einem choreografierten Weiterbauen der Maßstäbe der Umgebung, um neue Quartiere zu schaffen, die mit Landschaft und Bestand verwoben sind. Drei Quartiere bieten klare Raumkanten, diverse Freiräume und urbane Gärten. Freiraumgestaltung und Bebauung fördern soziale, ökologische und klimatische Synergien. Wege und Plätze verbinden Stadt und Landschaft, während Grünstrukturen Biotope sichern und die Quartiere kühlen. Zeitgleich oder schrittweise umsetzbare Bauphasen bieten typologische Vielfalt und resiliente Nachbarschaften. Der Freiraum wird prozessual mit Akteuren und Initiativen entwickelt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



1330

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Wald, Taxiway, WLP, Gleis, Schneise, BodenDM); Flächen um Bestand komplett bebaut
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings (bedingt berücksichtigt), Südflanke, hohe Dichte > 30%; Integration vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt (Bebauung im Norden und Osten), Thermische Belastung nicht berücksichtigt, Kein Erhalt des Naherholungsraums als wertvollen Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop- und Habitatschutzarten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop- und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise bebaut (lockere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets, starke Erweiterung der Schülerpromenade; Sport, Kultur, Schule etc. im Konzept integriert, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

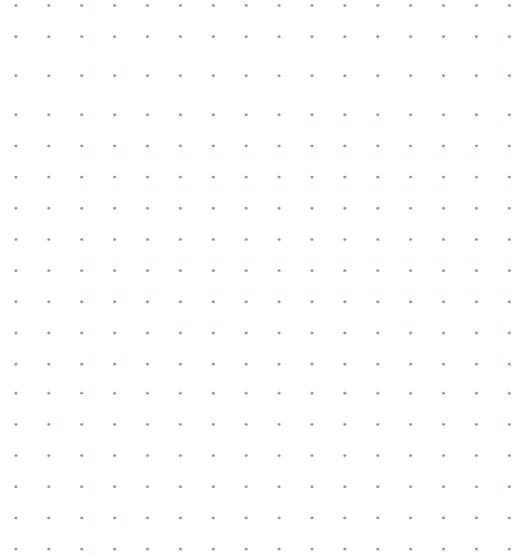
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bebauung auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1331

Leitidee

„RE: DO NOT BUILD“ fordert die dauerhafte Freihaltung des Tempelhofer Feldes von Bebauung und betont die Bedeutung des Gebiets als wichtigen, unbebauten Freiraum. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Bebauung den Wert des Feldes für die Gesellschaft, die Artenvielfalt und das Stadtklima gefährden würde. Stattdessen sollen alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum verfolgt werden, wie etwa die Umnutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und die Förderung von Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte, ökologische Stadtentwicklung, die auf den Bedürfnissen der Berliner Bevölkerung basiert und demokratische Teilhabe fördert.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1331

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Bebauung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, konzeptionelle Einbeziehung des Vorfelds bedingt berücksichtigt (Sanierung des Vorfelds)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, keine Berücksichtigung von thermischer Belastung, Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt berücksichtigt, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine bauliche Veränderung geplant, Zugänge zum Feld als einzige Intervention

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Zugänge zum Feld

1332

Leitidee

Das Konzept „Lass Tempelhofer Feld wachsen“ transformiert das Tempelhofer Feld von einer Freifläche zu einer nachhaltigen „Ökostadt“. Drei Quartiere - Wohnpark Neukölln, Schienenbogen-Komplex und Quartier der Vielfalt - entstehen um ein zentrales „Grünes Herz“, das Stadt und Landschaft verbindet. Blaugrüne Infrastrukturen fördern Klimaschutz und Wasserbewirtschaftung, während ein 15-Minuten-Ökoring als Verbindung dient. Die Entwicklung erfolgt in vier Phasen, ergänzt durch soziale Infrastrukturen, autofreie Mobilität und eine nachhaltige Freiraumgestaltung mit Aktivbändern, Bürgerparks und wachsenden Wäldern.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1332

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Umgestaltung, BodenDM); Vorfeld begrünt, Vision 2030+ übernommen
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt, Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Effekte auf die thermische Situation durch geplante Baumpflanzungen, geplante Bebauung und Bewaldung führen zu negativen Effekten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche; Kein Erhalt Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Planung vielfältiger Nutzungsangebote, Quartiere beinhalten jeweils soziale Infrastrukturen, klar definiertes Verkehrs- und Wegekonzzept, schematische Darstellung zur Einbindung in die Umgebung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Einzelnen Quartiere haben jeweils ein Schulgrundstück
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigung von (Teil-)Aspekten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1333

Leitidee

Der Entwurf respektiert die Umweltleistungen des Parks und nutzt Randbereiche für Urbanisierung zur Förderung sozialer Integration und zur Schaffung von Wohnraum. Wohngebäude bleiben auf sechs Stockwerke begrenzt, mit Abständen zur Vegetation für Licht und Belüftung. Im Norden entstehen öffentliche Sportflächen, im Süden ein Kulturprogramm mit Museen und Gehwegen. Ein flacher See, gespeist durch Regen- und Abwasser, unterstützt städtische Landwirtschaft und ökologische Vielfalt. Bildungsbereiche, nichtmotorisierte Mobilität und begrünte Freiflächen bewahren den offenen Charakter und fördern Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1333

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (See, Taxiway, BodenDM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, Bebauung Südflanke und hohe Dichte > 30 %, keine neuen Freizeitaktivitäten oder offenen Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Situation bedingt berücksichtigt (Baumpflanzungen), Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche nicht berücksichtigt (geplante Bebauung, Bewaldung); Kein Erhalt Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, lockere Bebauung (Mitte und Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Blockstrukturen, Anbindung an Nachbarschaft schematisch, Erschließung und Zugänglichkeit umfänglich dargestellt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Blockstrukturen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Anbindung an Nachbarschaft schematisch dargestellt

1334

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als geschützte Freifläche erhalten, während Randbereiche für innovative, temporäre Nutzungen geöffnet werden. „Übe-Räume“ dienen als Experimentierfelder für Klimaschutz, Gemeinwohl und soziale Projekte, inspiriert von Vorbildern wie der Floating University. Bauliche Verdichtungen werden außerhalb des Feldes priorisiert, etwa auf Konversionsflächen. Die Mobilitätswende durch bessere ÖPNV- und Fahrradnetze schafft neue städtische Potenziale. Der innere Bereich fokussiert auf Klimaresilienz und Biodiversität, während der äußere Ring für zivilgesellschaftliche Transformation zugänglich bleibt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

- Verkehr der Öko-Station**
- Denkmal**
- Best Urban Practice**
- Raumordnung + Barriere 2025**
- Erneuerung und Zugang 2025**
- Offenheit**
- Barrierefreiheit 2025-2030**
- Stadt der Elemente 2025-2030**
- ÖPNV + Home**

1334

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung von denkmalgeschützten Gebäuden und Flächen nicht prüfbar; Konzeptionelle Einbeziehung des Bestands für Veranstaltung und als Experimentierfläche
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, keine Bebauung, Integration bestehender Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Baumring)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung, Erschließung und Zugänglichkeit schematisch dargestellt, Nutzungskonflikte zwischen Bestand und geplanter Nutzung nicht erkennbar

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Darstellung schematisch

1335

Leitidee

Die Vision für das Tempelhofer Feld kombiniert Landschaft, urbane Entwicklung und architektonische Innovation. Eine elliptische Struktur definiert den Raum, verbindet urbane Quartiere und bewahrt große Naturflächen wie Trockenwiesen und Wälder. Ein See fördert Biodiversität und Klimaschutz. Die Quartiere variieren von dichten Stadtstrukturen im Osten bis hin zu Punkt-Hochhäusern im Südosten und Nordosten. Markante Gebäude wie ein 439 m hoher Wolkenkratzer schaffen städtische Wahrzeichen. Gewerbe, Kultur und Wohnen bieten flexible Nutzungen, während neue Mobilitätskonzepte die Anbindung verbessern.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1335

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxi, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung durch aufnehmen in Oval
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings bedingt berücksichtigt, Bebauung im Randbereich (Südflanke, Hohe Dichte > 30%), bedingte Integration und Erweiterung der Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (kleinräumig Aufwertung durch neue Planung), Kaltluft nicht berücksichtigt (geschlossene Randbebauung), kein Erhalt des Naherholungsraums
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Komplette Bebauung (dichte mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Städtebauliche Bedarfe werden abgedeckt (3 Schulen, Kitas, etc.), Verlängerung Schillerkiez schematisch, Kitaform unwirtschaftlich, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

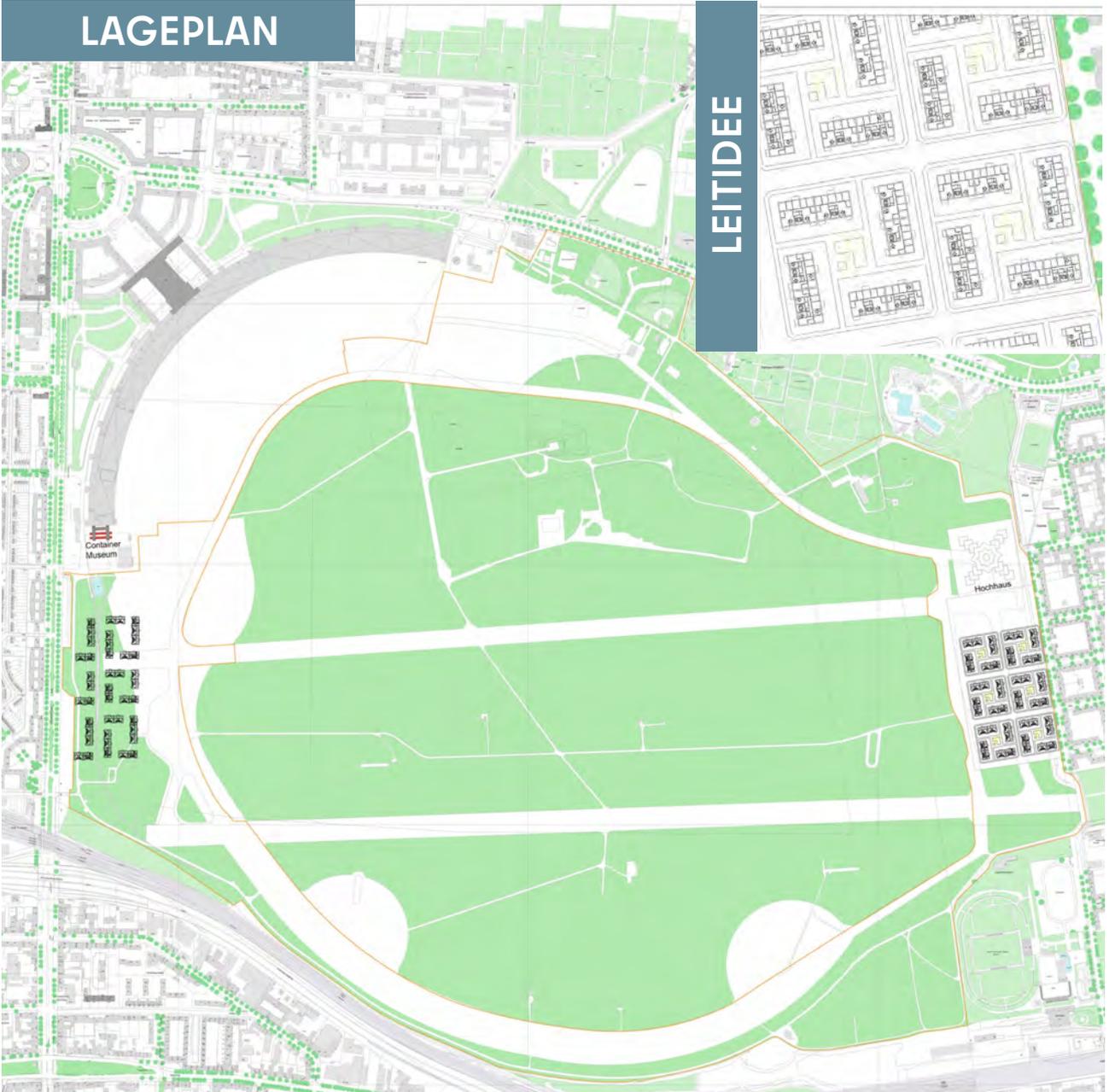
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Hochhäuser, Verlängerung Schillerkiez, 3 Schulen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1336

NOTIZEN

LAGEPLAN

LEITIDEE



1336

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Hochhaus, Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Schneise, Hanglage), Container Museum schließt an Bestand an
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings berücksichtigt, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt (negative Effekte durch geplantes Hochhaus), Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, geplante Bebauung Hochhaus
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Hochhaus städtebaulich nicht integriert, keine Übergänge zur Blockstruktur, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Hochhaus städtebaulich nicht integriert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

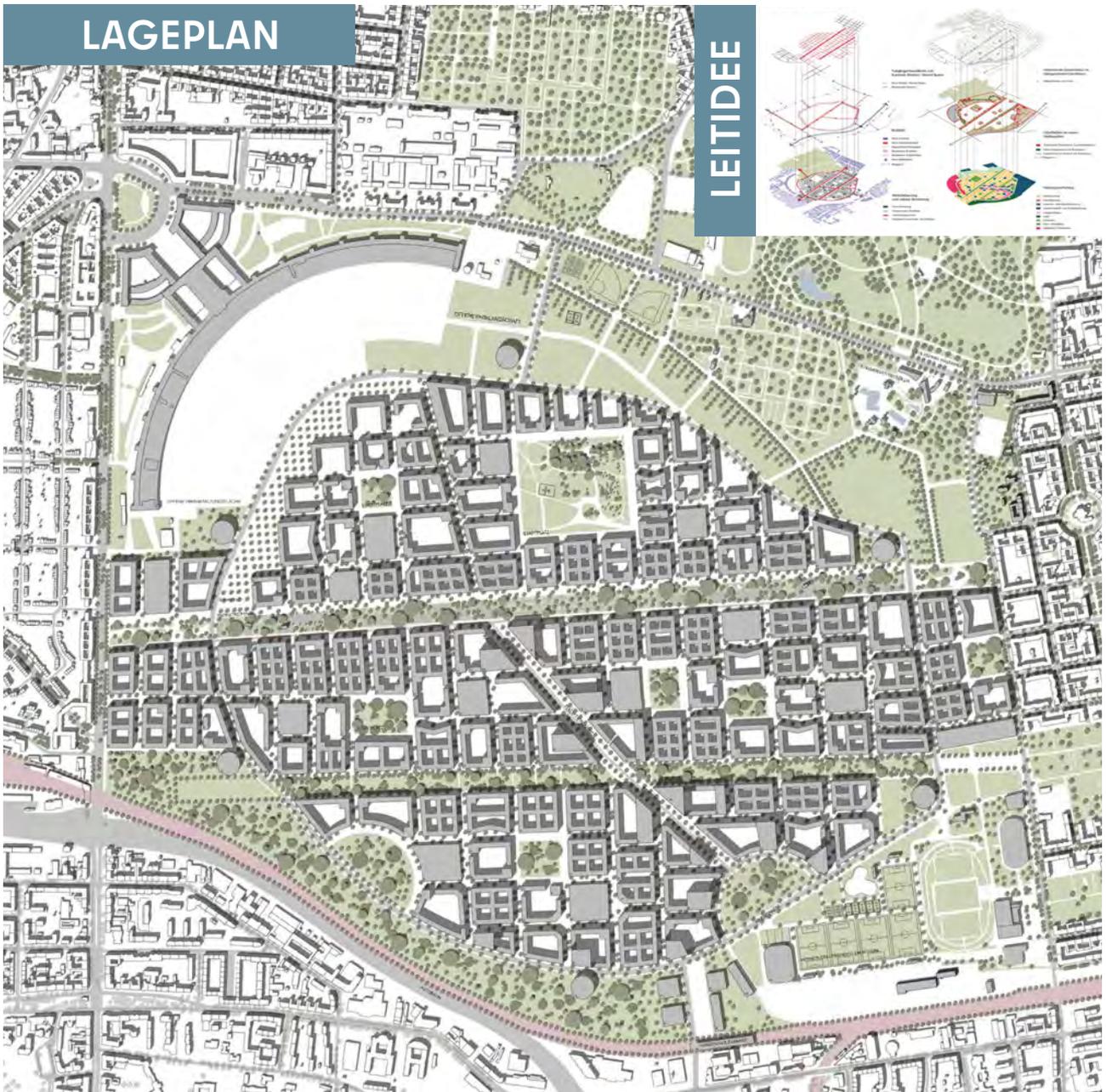
1337

Leitidee

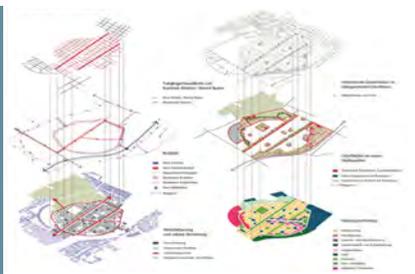
Das neue Stadtquartier auf dem Tempelhofer Feld kombiniert dichte Bebauung, soziale Durchmischung und nachhaltige Planung. Sechs Nachbarschaften und acht Stadtplätze schaffen eine lebendige, 15-Minuten-Stadt mit 18.000 Wohneinheiten für 72.000 Menschen und 20.000 Arbeitsplätzen. Parkstreifen und Grünflächen fördern Vernetzung und Klimaschutz, während Shared Spaces und eine Straßenbahnlinie die Mobilität stärken. Fassadenbegrünung, Solarstrom und Wassermanagement unterstützen Klimaanpassung. Der äußere Wiesening bleibt als Landschaftsraum erhalten, ergänzt durch Sport- und Veranstaltungsflächen sowie nachhaltige Mobilitätsangebote.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1337

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), Integration des Bestands bedingt berücksichtigt (offene Veranstaltungsfläche)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Bebauung ausschließlich im Randbereich, keine Integration von Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung, Kaltluft), Kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, komplette Bebauung (dichte mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Dichte Bebauung, Erschließung außen, Soziale Infrastruktur in Blöcken gedacht, Ringstraßenbahnlinie, Feld wird komplett überbaut, Gewerbebauten schließen an Bestand an, Lärmschutz nicht berücksichtigt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Erschließung außen, Ringstraßenbahnlinie
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1338

Leitidee

Der Vorschlag sieht vor, den äußeren Rand des Feldes mit Obstbäumen zu bepflanzen, um eine Grenze zwischen öffentlichem Raum und Bebauung zu schaffen. Diese Obstwiese soll als Ruhezone dienen und urbane Landwirtschaftsinitiativen unterstützen. Zudem wird das Ökosystem mit Lebensräumen für Insekten und Wildbienen gestärkt. Die Bepflanzung erinnert an die historische Bedeutung des Tempelhofer Feldes als Landeplatz für die „Rosinenbomber“ und schafft Erholungsflächen für die Stadtbevölkerung. Ziel ist, die Verbindung zwischen Mensch und Natur zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

NOTIZEN



LAGEPLAN

IDEENWETTBEWERB TEMPELHOFFER RANDBEPFLANZUNG



LEITIDEE

DA STOPFTE, WENN'S MITTAG VOM TURME SCHOLL,
DER VON RIBBECK SICH BEIDE TASCHEN VOLL,
UND KAM IN PANTINEN EIN JUNGE DAHER,
SO RIEF ER: »JUNGE, WISTE 'NE BEER?
UND KAM EIN MADEL, SO RIEF ER: »LÜTT DIRN,
KUMM MAN ROWER, ICK HEBB 'NE BIRN.«

Bereits in der Grundschule lernen Kinder das Gedicht des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland von dem Theodor Fontane. Dabei wird ihnen durch die Geschichte des freundlichen, alten Herrn von Ribbeck und seines Birnbaums der Wert von Großzügigkeit vermittelt, wenn dieser in der alljährlich wiederkehrenden „goldenen Herbsteszeit“ die Kinder mit Birnen beschenkt. Er schafft mit dieser einfachen Geste Freude und eine bleibende Verbindung innerhalb der Gemeinschaft über Generationen hinweg.

Ähnlich verhält es sich mit der eindringlichen Wirkung des Tempelhofer Feldes, welche die Berliner Stadtbevölkerung in den vergangenen Jahren als Ort des Zusammenkommens und der gemeinsamen Freuden haben gelernt hat. Daher frei das mehrheitliche Votum der Menschen zugunsten des uneingeschränkten Erhalts des Tempelhofer Feldes aus. Die Menschen haben einer praktisch empfindbaren oder auch nur abstrakten Wirkung dieser Großzügigkeit den Vorzug gegenüber einer ökonomischen Verwertung gegeben.

SO GING ES VIEL JAHRE, BIS LÖBESAM
DER VON RIBBECK AUF RIBBECK ZU STERBEN KAM.
ER FÜHLTE SEIN ENDE – S WAR HERBSTESZEIT,
WIEDER LACHTEN DIE BIRNEN WEIT UND BREIT;

Nach seinem Tod verbindet sich die Trauer um den alten Herrn mit der Sorge um die Gemeinschaft.

In Berlin hat sich in den zehn Jahren seit dem Ende des Feldes ein breites gesellschaftliches Engagement rund um das Tempelhofer Feld weiter verstärkt. Vielfältige Initiativen haben sich gebildet, die das Tempelhofer Feld zu einem Ort des gelebten demokratischen Miteinanders gemacht haben.

Hier kommt die Vielfalt der Berliner Stadtbevölkerung zusammen, um sich gemeinsam zu engagieren, Veranstaltungen zu besuchen oder zur Erholung. Der Raum für dieses Engagement muss in Zukunft weiter geschützt und gefördert werden. Auch in den Dialog-Workshops im Vorfeld der Wettbewerbsauslobung hat sich keine Aneignung in der Mehrheitsmeinung gezeigt, was zu berücksichtigen ist.

DA SAGTE VON RIBBECK: »ICH SCHEIDE NUN AB,
LEGT MIR EINE BIRNE MIT INS GRAB.«



1338

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (ggf. Nähe, Dichte und Höhe überprüfen), bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxiway, BodenDM), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung und Kaltluft), Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvollen Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, Schaffung neuer Biotope, Aufwertung der biologischen Vielfalt (Waldring, Obstbäume)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1339

Leitidee

Das Konzept nutzt das Tempelhofer Feld als saisonalen Wärmespeicher. Im Sommer wird überschüssige Wärme aus Klimaanlagen und Solarstrom in den Boden eingelagert, um im Winter zur Wärmeversorgung genutzt zu werden. Der Aquiferspeicher speichert die Wärme zwischen 30 und 100 Metern Tiefe und wird über ein Fernwärmenetz verteilt. Alle Anlagen sind unterirdisch, ohne Bebauung des Feldes. Der Standort bietet aufgrund seiner Nähe zu städtischen Wärmeverbrauchern und geologischen Gegebenheiten ideale Voraussetzungen für dieses Vorhaben.

NOTIZEN

LAGEPLAN

LEITIDEE

Herbst/Winter: Fernwärme für die Innenstadt direkt aus dem Untergrund	Vorfrühling: Speicherwärme plus Temperaturerhöhung mit Wärmepumpen
Untergrund des Tempelhofer Felds als saisonaler Wärmespeicher	
Hochsommer: Klimaanlagen-Wärme zur Einspeicherung	Sommerhalbjahr: Wärme aus Solarparks zur Einspeicherung

Berlins Sommerwärme gespeichert für den Winter - unter dem Tempelhofer Feld

Das Erdreich unter dem Tempelhofer Feld wird als saisonaler Wärmespeicher genutzt.

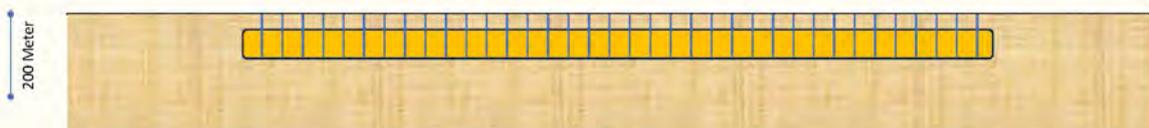
Im Sommerhalbjahr wird Wärme aus Klimaanlagen und mit Solarstrom betriebenen Wärmepumpen klimaneutral eingespeichert
Im Winter wird das erweiterte Fernwärmenetz mit heißem Wasser versorgt.

Mit Brunnenbohrungen bis 100 Meter Tiefe (blau) wird die Wärme (orange) eingespeist bzw. entnommen.

Die Speicherkapazität von über 2 Mrd. kWh reicht für den gesamten Wärmebedarf von ca. 200.000 Wohnungen.

Die Oberfläche wird landschaftsplanerisch neugestaltet oder bleibt so, wie sie ist.

Querschnitt im Erdreich im Maßstab 1:2.500



1339

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Speicherung von Wärme (Erdwärme), keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar, keine bauliche Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1340

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxiway, Hangkante, See, Gleis, BodenDM), Aufnahme Bestand in Oval
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings, Bebauungsvorschläge (Südflanke, hohe Dichte >30%), bedingte Integration Flächen für Freizeitaktivitäten und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluftentstehung bedingt berücksichtigt (geplante Bebauung), Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise bebaut (Mitte gebaut)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Begrünte Rampen die Neubauten am Rand von Feld verstecken (eingeschränkter Blick aufs Feld), geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Begrünte Rampen, Blick aufs Feld
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1341

Leitidee

Das Konzept bewahrt die zentrale Offenheit des Tempelhofer Feldes und konzentriert eine behutsame Nachverdichtung auf die Seitenbereiche des Flughafengebäudes. Neue Gebäude bieten Raum für Wohnen, Arbeiten und Kultur, verbunden durch begrünte Rampen, die den Tempelhofer Horizont betonen. Freiflächen bleiben naturnah und fördern Biodiversität, während Gemeinschaftsgärten, Obstbäume und Blühstreifen die Aufenthaltsqualität erhöhen. Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept mit autofreien Quartieren, Fahrradwegen und ÖPNV-Anbindung ergänzt die Planung. Das Konzept schafft eine Balance zwischen Urbanität, Natur und Klimaschutz.

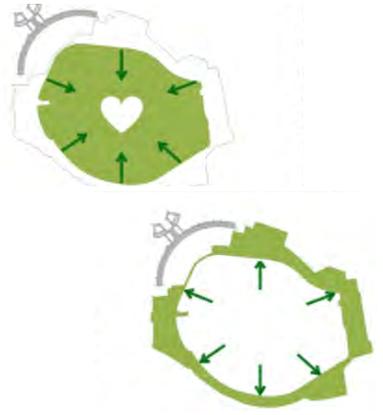
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1341

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (See, Schneise, Taxiway), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Verschattung), Kaltluft bedingt berücksichtigt (geplante Bebauung), Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Natur und Freizeit)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote, soziale und kulturelle Nutzungen, Schule soll integriert werden, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Schule noch nicht verortet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1342

Leitidee

Das Konzept zur Entwicklung vereint Denkmalschutz, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit. Eine Randbebauung mit Blockstrukturen soll Wohnraum, soziale Infrastruktur und geschützte Höfe schaffen. Neue Quartiere wie am Südsterne und im Norden integrieren sich harmonisch und fördern Gemeinschaft. Freiflächen und der Kernbereich bleiben weitgehend erhalten, ergänzt durch schatten-spendende Elemente und Ruderalwald. Verbesserte Mobilität, nachhaltige Bauweise und Biodiversität stehen im Fokus. Das Konzept verbindet Bestandsschutz mit moderner Nutzung und schafft ein vielfältiges, lebenswertes Umfeld für kommende Generationen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1342

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, Integration der Bestandsgebäude (Stadtseitige Bebauung)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, bedingte Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Bewaldung), Kaltluft nicht berücksichtigt (geplante Randbebauung, Bewaldung), kein geplanter Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, alles bebaut
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung außerhalb der Wettbewerbsfläche, Schillerkiez verlängert, keine Aussagen zur Erschließung, Schule noch nicht verortet, Gewerbebauten bilden Barriere zwischen Bestand und Wohnen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Zu Teilen außerhalb der Wettbewerbsfläche
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1343

Leitidee

Das Konzept sieht eine inklusive, ökologische Modellsiedlung vor, die die Architektur des Flughafengebäudes ergänzt und die Weite des Tempelhofer Feldes respektiert. Das Feld wird durch Blockrandstrukturen gerahmt, mit einem harmonischen Übergang von Grün- zu Stadtraum. Die Bebauung steigt behutsam an, mit abtappenden Gebäuden und aufgelockerter Bauweise. Terrassen, Gründächer und Dachgärten schaffen ein lebendiges, einladendes und grünes Stadtbild, das Maßstab und Charakter der Umgebung bewahrt und nachhaltig gestaltet.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1343

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Bebauung ausschließlich im Randbereich, keine Integration von neuen Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung und Kaltluft nicht berücksichtigt (geschlossene Randbebauung), kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, negative Auswirkungen durch komplette Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Geschlossene sich wiederholende Typologie, kein Bezug zur Umgebung, Flächen für soziale Infrastruktur (innerer Ring), geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wiederholte Typologie, kein Bezug zur Umgebung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1344

Leitidee

Der Entwurf bewahrt das THF als urbanen Freiraum und gestaltet es klimagerecht um. Ehemalige Landebahnen werden als Wasserflächen für Wasservögel und Retentionsraum genutzt. Ein 60 m breiter Erschließungsring konzentriert Freizeitaktivitäten und schützt äußere Naturbereiche. Das Feld wird in drei Wiesen - Nord-, Mittel- und Südwiese - gegliedert, ergänzt durch Stege und Wege. Gebäudestrukturen im Osten und Westen bieten eine vertikale „Berliner Mischung“ aus Wohnen, Gastronomie, Kultur und Büros. Nachhaltige Bauweise mit Dach- und Fassadenbegrünung steht im Fokus. Anbindungen an S-Bahn und A100 verbessern die Erreichbarkeit.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1344

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Wasserkaskade auf den Bahnen); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt, geplanter Veranstaltungsbereich
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; bedingter Erhalt Naherholungsraum durch geplante Bebauung, Wald und Aushub
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (negative Auswirkungen durch Bebauung und Wasserkanal)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Zwei Baufelder mit gestapelten Nutzungen, Einbindung in die Nachbarschaft nicht berücksichtigt, Ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

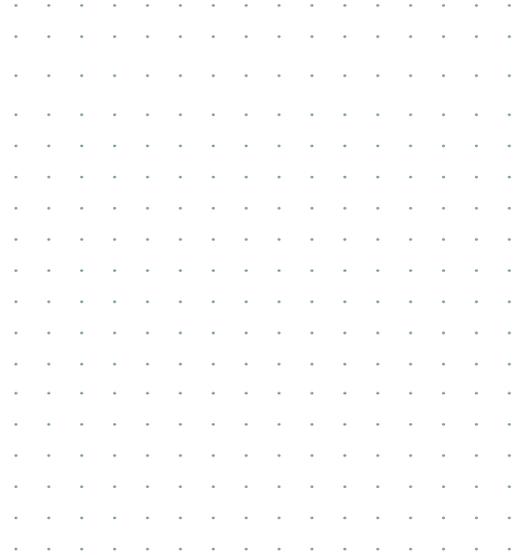
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Zwei Baufelder, Schule nicht verortbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine konkrete Aussage zur Einbindung, Verknüpfung oder Erschließung

1345

Leitidee

Das Konzept bewahrt das Tempelhofer Feld als Raum der Freiheit und Raumerfahrung, inspiriert von englischen Landschaftsgärten. Die Freifläche wird durch modellierte Hebungen, Senkungen und Baumgruppen strukturiert, um Blickachsen und ästhetische Erlebnisse zu schaffen. Ein Wasserspiegel reflektiert den Himmel über Berlin. Die Ränder verbinden das Feld mit der Stadt, schaffen Übergänge und ermöglichen moderate Bebauung, etwa durch die Wiederherstellung historischer Strukturen wie eines Sportparks. Ein landschaftlich gestalteter Gürtel bietet Schallschutz und stärkt das Stadtklima. Feld und Rand formen ein harmonisches Ganzes.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1345

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen (BodenDM, See, Taxiway, Hangkante) nicht berücksichtigt, Nutzung als Event-/ Messebereich
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings berücksichtigt; Bedingt Berücksichtigte vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (Entstehung neuer Biotope z.B. Wald, Aufwertung der biologischen Vielfalt)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung, Tivoli am S-Bahnhof möglicher Nutzungskonflikt mit Bestand

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Bebauung
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Darstellungen oder Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Darstellungen oder Aussagen

1346

Leitidee

Der Entwurf definiert das Tempelhofer Feld als Volkspark mit einem städtebaulichen Rahmen, der Freiraum und Randbebauung verbindet. Ein geschlossener Ring um das Flugfeld schafft 12.000 Wohnungen und 24.000 Arbeitsplätze, basierend auf einer Mischung von Wohnen und Arbeiten. Der Taxiway wird zum Boulevard, Baumgruppen beleben die Freifläche, und historische Orte werden respektvoll integriert. Verkehrsberuhigung, ÖPNV, und Quartiersgaragen fördern nachhaltige Mobilität. Offene Blockstrukturen ermöglichen kulturelle und soziale Projekte. Das Konzept betont eine kleinteilige, sozial und ökologisch durchdachte Stadtentwicklung.

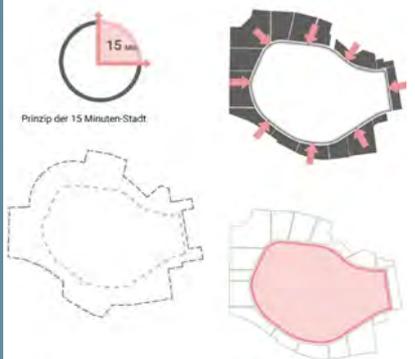
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1346

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Umgestaltung, Flächen um Bestandsgebäude werden komplett bebaut
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung durch geplante Landschaft berücksichtigt, Kaltluft nicht berücksichtigt (Randbebauung)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (Bebauung im Norden und Süden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Taxiway als äußere Bebauung, Schillerkiez nicht angebunden

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Zwei Standorte für soziale, kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1347

NOTIZEN



1347

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1348

Leitidee

Das Konzept kombiniert Naturschutz und Stadtentwicklung im „Kreuzschnitt“-Rahmen. Ein zentraler Innenring bleibt als 100 Hektar große Naturfläche vollständig geschützt, während grüne Nord-Süd- und Ost-West-Achsen ökologische Korridore und Verbindungen schaffen. Westlich und östlich entstehen gemischte Quartiere mit 390.000 m² Wohnfläche für 3.900 Familien sowie öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen. Nachhaltige Gestaltung, wie Feuchtgebiete und grüne Infrastruktur, kompensiert genutzte Flächen. Der Fokus liegt auf Biodiversität, Klimaschutz und sozialer Durchmischung, mit flexibler Anpassung an zukünftige Bedürfnisse.

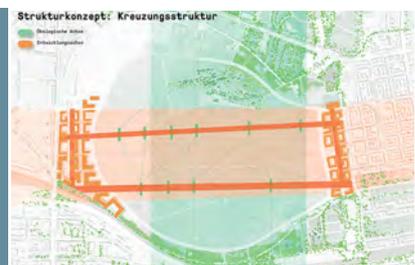
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1348

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt (Taxiway, Hangkante) nicht berücksichtigt, keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (negative Auswirkungen: teilweise Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Schillerkiez städtebauliche Struktur übernommen und verschoben, Schule am Tempelhofer Damm

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Schillerkiez städtebauliche Struktur verschoben
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Zu (Teil-) Aspekten wurden Aussagen getroffen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1349

Leitidee

Der Entwurf für das Tempelhofer Feld verbindet Naturschutz, Gemeinschaft und städtische Entwicklung. Im Fokus steht eine großzügige Stadtkante für nachhaltiges Wohnen und Bauen sowie die Förderung von Gemeinschaft, Kreativität und Demokratie. Prinzipien wie Allmende, Sharing Economy, grüne Innovation und klimaresistente Landschaften prägen das Konzept. Temporäre und flexible Nutzungen schaffen Raum für Experimente. Demokratische Mitgestaltung stellt sicher, dass die Entwicklung den Bedürfnissen der Gemeinschaft dient und Exklusivität vermeidet. Ziel ist ein globales Vorbild für nachhaltige, integrative Stadtentwicklung.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1349

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt (Taxiway, BodenDM, Allee), Berücksichtigung der Vision 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt, Bebauungsvorschläge im Randbereich (Südflanke, Dichte >30%), vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche eingeschränkt, keine Gestaltung als durchgängiger Frischluftkorridor
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (lockere mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe durch Schulgebäude integriert, Weiterentwicklung Schillerkiez, keine Angaben zur Erschließung, Einbindung; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung von Bestandsgebäude ab

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Weiterentwicklung Schillerkiez
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Angaben zur Erschließung und städtebaulicher Einbindung

1350

Leitidee

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum und lehnt die Bebauung aus ökologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gründen ab. Es wird betont, dass das Feld ein einzigartiger Ort ist, dessen Wert für die Stadt und das Klima nicht durch Bebauung gefährdet werden sollte. Stattdessen werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Büroflächen, Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die bezahlbaren Wohnraum schafft, ohne auf das Tempelhofer Feld zurückzugreifen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

Für alle Generationen: 100% Fahrrad, möglichst sicher!

Alle Generationen zusammen: Vielfalt macht uns stark!

Zusammenkommen: alt/jung, arm/reich, hier/da

Alle mitbringen: kein Ding geht ohne 'Amp'

Alle haben Antworten: ganz viel!

1350

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant, keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

1351

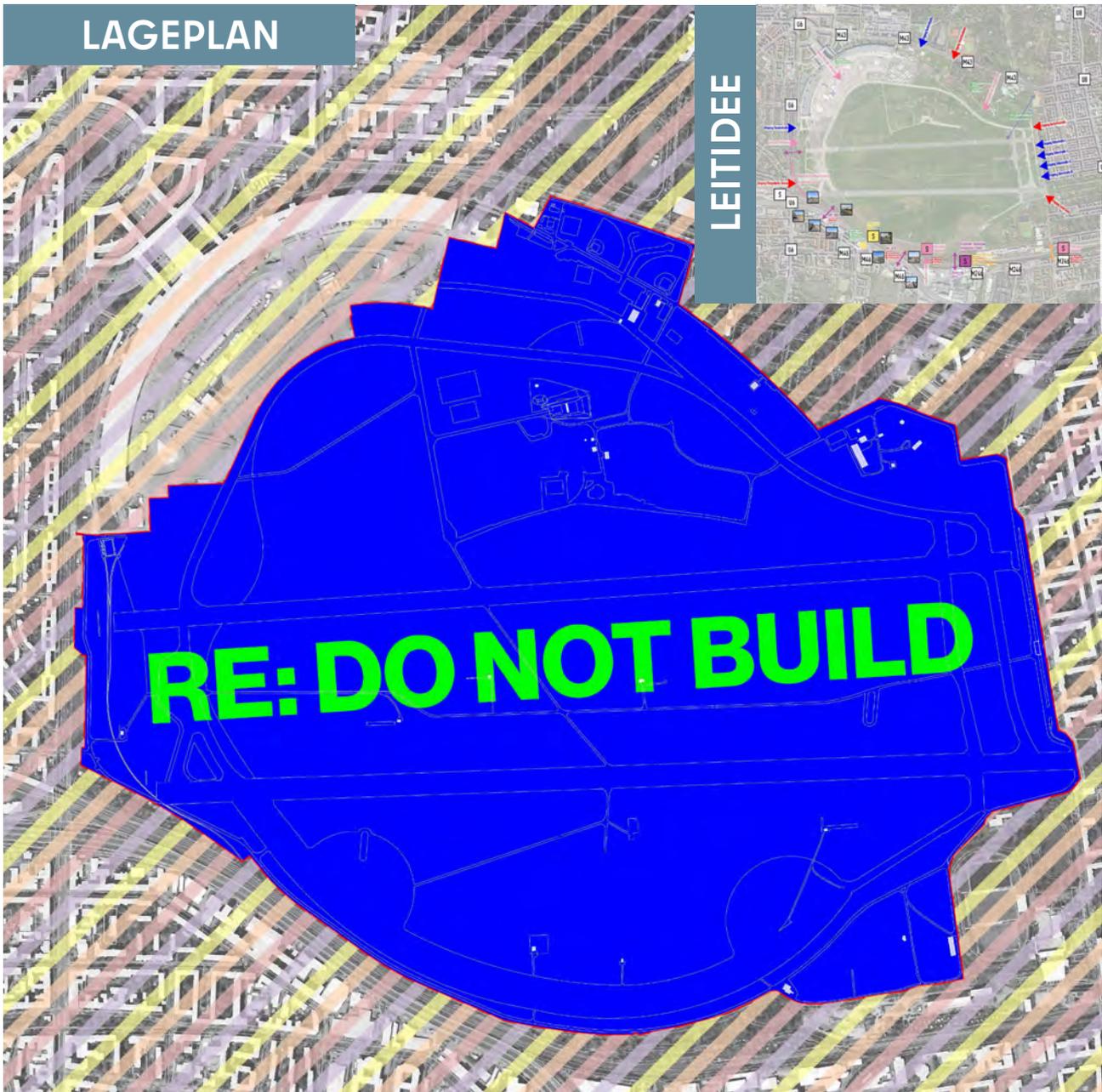
Leitidee

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum und lehnt die Bebauung aus ökologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gründen ab. Es wird betont, dass das Feld ein einzigartiger Ort mit großer Bedeutung für das Stadtklima und die Artenvielfalt ist. Statt Bebauung werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Büroflächen, Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die bezahlbaren Wohnraum schafft, ohne das Tempelhofer Feld zu beeinträchtigen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1351

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Integration des Flughafengebäudes (bedingte Berücksichtigung: Zuwege zu und durch das Gebäude), Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1352

Leitidee

Das Konzept zielt auf eine minimalinvasive Gestaltung mit positiver Flächenbilanz, indem nur die Start- und Landebahnen bebaut werden. Die Bebauung nimmt zur Mitte hin ab, während private Bereiche zunehmen. Das Tempelhofer Feld bleibt als öffentlicher Raum erlebbar, mit unterirdisch kanalisiertem Verkehr und neuen Erlebnismöglichkeiten. Naturschutzqualitäten werden respektiert und gefördert. Das Leitbild verbindet Vergangenheit und Zukunft Berlins durch eine inklusiv gestaltete Struktur. Ein divers zusammengesetztes Gremium soll den Entwicklungsprozess kooperativ begleiten und die Interessen aller Berliner repräsentieren.

NOTIZEN

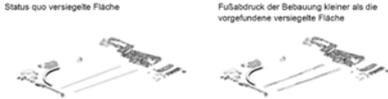


LAGEPLAN



LEITIDEE

MINIMALINVASIV



1352

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Überbauung Vorfeld, keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung und Kaltluft) nicht prüfbar, kein Erhalt des Gebiets als durchgängiger Frischluftkorridor
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, minimale Bebauung an der Landebahn
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Angebot sozialer und kultureller Nutzungen jeweils an den Enden der Landebahnen verortet, keine Angaben zur Erschließung, Einbindung, Lärmschutz nicht berücksichtigt (Bebauung auf Landebahnen)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Bebauung der Landebahnen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Einbindung in den städtebaulichen Kontext

1353

NOTIZEN

LAGEPLAN



1353

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1354

Leitidee

Das THF wandelt sich zu einer vielseitigen Parklandschaft mit drei Parktypen: StadtParkgürtel, NaturParkgürtel und Wiesenfeld. Diese bieten abwechslungsreiche Aufenthaltsqualitäten und verbinden Stadt und Natur. Ehemalige Landebahnen dienen als zentrale Achsen, ergänzt durch einen mäandrierenden Weg, der Quartiere und Grünräume verknüpft. Geschützte Biotope und Artenvielfalt bleiben erhalten, während neue Quartiere für Wohnen, Arbeiten und innovative Bauprojekte entstehen. Bestehende Freizeitnutzungen bleiben erhalten, ergänzt durch nachhaltiges Regenwassermanagement. Die Parklandschaft stärkt Berlins Klimaresilienz und kulturelle Vielfalt.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1354

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Blickwinkel, Nähe), Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen und Bodendenkmäler (BodenDM, Taxiway, WLP), Veranstaltungsfläche
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings, Bebauungsvorschläge im Randbereich (Südflanke, hohe Dichte > 30 %)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Bedingte Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (Thermische Belastung, Kaltluft), Erhalt des ökologisch wertvollen Freiraums bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt, Teilweise bebaut und ergänzende Nutzungen: Sportfelder, Wald, Grünes Klassenzimmer, Parkbäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Städtebauliche Bedarfe werden durch Wohnbebauung, Bildungsinfrastruktur abgedeckt, Erschließung Oderstraße fraglich, Böschung nicht berücksichtigt, Wohnbebauung neben Bestand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Form hält große Freiflächen frei als „Schaufenster“
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1355

Leitidee

Der Entwurf bewahrt den offenen Raumcharakter des THF und ergänzt ihn durch gezielte Eingriffe für Erholung, Kultur und Nachhaltigkeit. Die südliche Landebahn wird als Boulevard gestaltet, der mit Cafés, Kulturangeboten und grünen Flächen eine zentrale Achse bildet. Retentionsflächen, neue Naturräume und Biotope fördern das Mikroklima. Ein Kulturzentrum und Pavillon dienen als Veranstaltungsorte. Die nördliche Landebahn bleibt für Freizeitaktivitäten erhalten, während Randbebauungen Wohnraum schaffen. Gemeinschaftsgärten und ein neuer Sportpark fördern soziale Teilhabe. Das Konzept verbindet Ökologie, Kultur und soziale Interaktion.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1355

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Hangar, Wald), keine Berücksichtigung denkmalgeschützten Flächen und Bodendenkmäler (Allee, Taxiway, See), Nutzung des Bestands: Kultur und Freizeit
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der starken Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich, Schaffung von vielfältigen Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise bebaut (Mitte und Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen mit ergänzenden Nutzungen, keine Berücksichtigung stadtteilbezogener Bedarfe, Wohnbebauung neben Bestand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung und Zugänglichkeit dargestellt aber nicht konkretisiert

1356

NOTIZEN



LAGEPLAN



1356

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, kein Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine Schaffung von neuen Nutzungsangeboten

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1357

Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt Berlins grüne Lunge und wird durch neue Impulse bereichert. Vier Quartiere verbinden Wohnen, Sport und Bildung mit der Weite des Feldes. Am Columbiadamm entsteht ein urbanes, sportliches Stadtbild mit flexibler Infrastruktur, das lokale Vereine und große Events wie möglicherweise die Olympischen Spiele 2036/40 beherbergt. Ein neues Viertel am Tempelhofer Damm mit Flaniermeile und lebendigen Erdgeschosszonen fördert soziale Interaktion. Südlich entstehen nachhaltiger Wohnraum und Sportflächen, während im Osten Bildungsorte die Generationen verbinden.

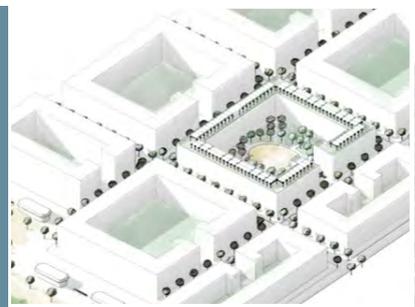
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1357

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (BodenDM, Taxiway), keine Befassung mit Flughafengebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der starken Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich, Berücksichtigung von vielfältigen Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche, keine Berücksichtigung der thermischen Belastung, kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schützgüter, wie Biotop und Artenvielfalt nicht berücksichtigt; kleine Baukörper und kleine Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Großer Sportschwerpunkt im Süden, Bildungszentrum nicht im städtebaulichen Zusammenhang gedacht, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Großer Sportschwerpunkt im Süden, Hochhäuser
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1358

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), keine Befassung mit Flughafengebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des Inneren Rings nicht berücksichtigt, keine Integration oder Ausbau der Freizeitaktivitäten oder flexible Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (Thermische Belastung und Kaltluft)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, negative Auswirkungen durch komplette Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe werden bedingt berücksichtigt, Einbindung in die Nachbarschaft und Zugänglichkeit nicht berücksichtigt, Feld wird komplett überbaut

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1359

NOTIZEN



LAGEPLAN



1359

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

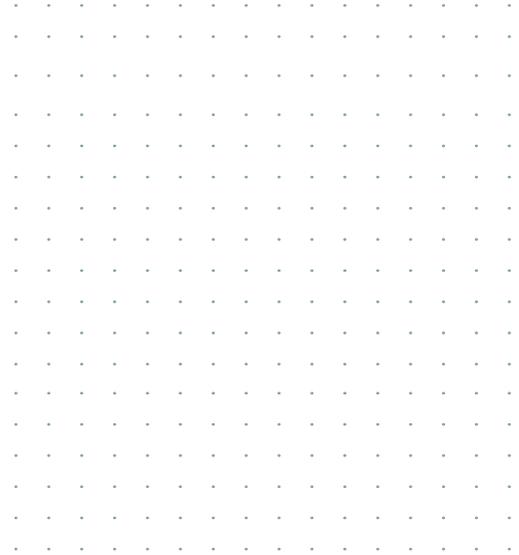
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1360

Leitidee

Das Konzept respektiert das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes und zielt darauf ab, den Raum als Stadtreserve für Mensch, Klima und Unvorhergesehenes zu bewahren. Kleine, flexible Bauwerke - sogenannte „Folies“ - ergänzen den Außenring des Feldes und bieten Platz für gemeinnützige Nutzungen wie Cafés, Kioske und Projekträume. Die „Neuköllner Terrassen“ verbessern die Anbindung zum Schillerkiez und bieten Raum für 2.000 bis 3.000 Menschen als Tribüne. Durch behutsame Eingriffe wird die Einzigartigkeit des Feldes erhalten und seine Nutzbarkeit gestärkt.

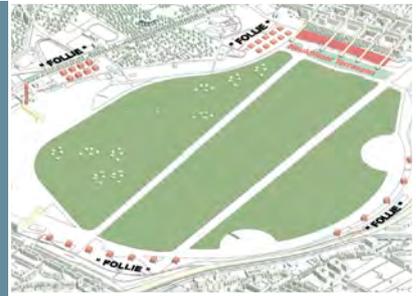
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1360

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bei den Neuköllner Terrassen ist auf den Bestand zu achten; ein Durchweg des Flughafen-gebäudes ist angedacht
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings weitgehend erfüllt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; es ist anzunehmen, dass durch die geplante Terrassenbebauung im östlichen Bereich negative Auswirkungen für Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nord und Süd kleine Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuelle Baufelder für öffentliche Nutzungen

Ergänzung

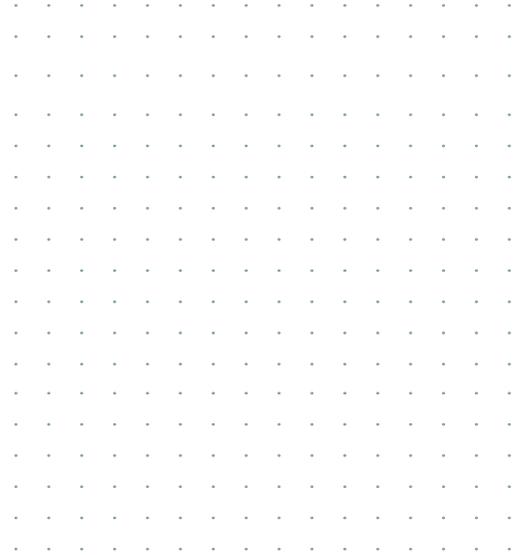
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine Wohnnutzung; keine wirtsch. Nutzungen; nur punktuelle Baufelder für öffentliche Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1361

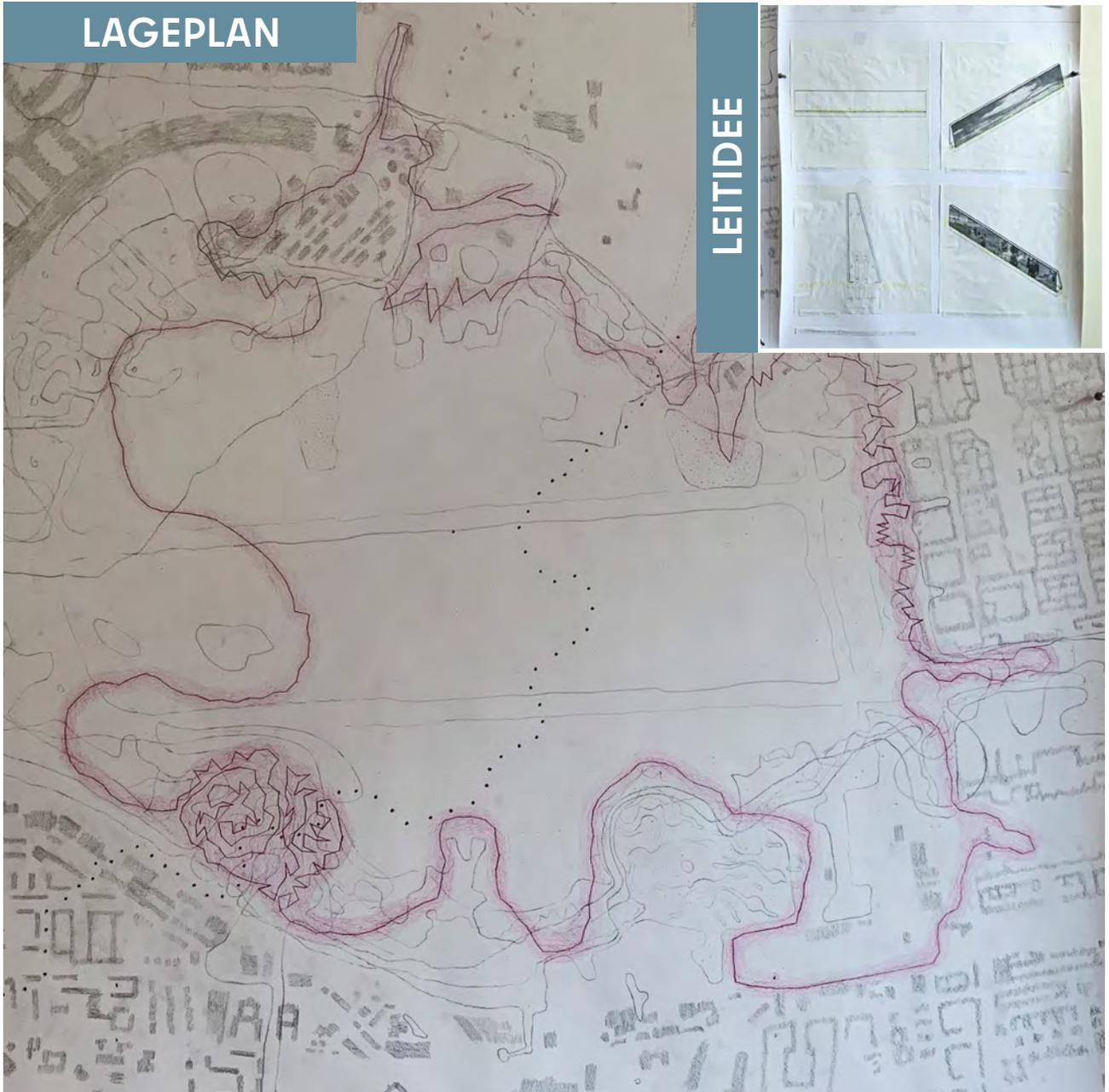
Leitidee

Das Konzept basiert auf der Idee, eine Widerstandskraft gegen Entwicklungen zu schaffen, die sowohl die einzigartige Weite des Feldes schützt als auch flexibel auf zukünftige Bedrohungen reagiert. Der Vorschlag umfasst eine kontinuierliche, 70 cm hohe, beidseitig verspiegelte Schwelle, die das Feld umschließt. Diese Lösung bietet sowohl Schutz vor unerwünschter Bebauung als auch Raum für kreative, gemeinschaftliche Nutzung ohne das Feld zu zerstören.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1361

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar

Ergänzung

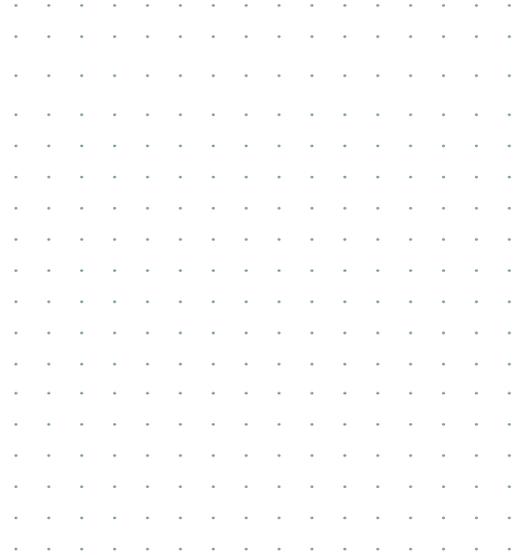
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten				Nicht prüfbar
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

1362

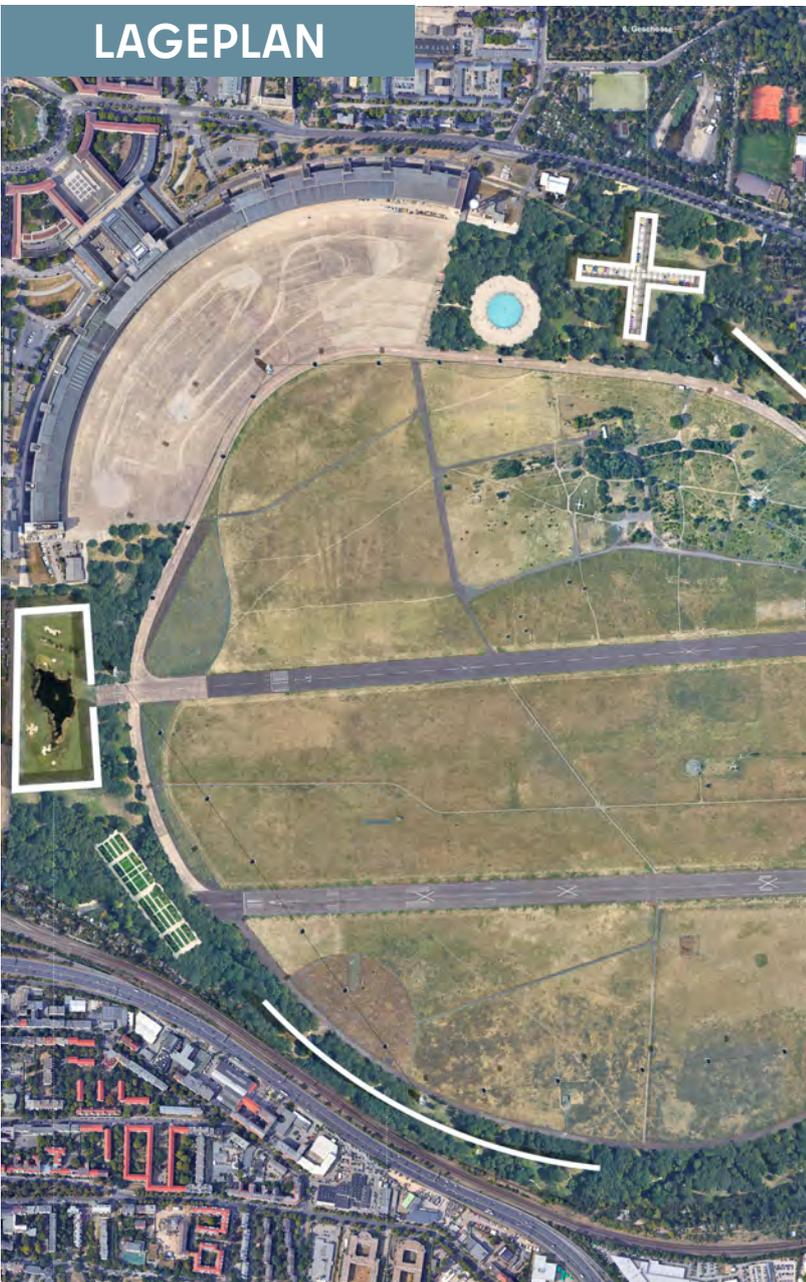
Leitidee

Statt einer klassischen Bebauung wird ein Konzept vorgeschlagen, das die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten wie Gemeinschaftsgärten und Sportflächen in klar definierte Räume fasst und Synergien fördert. Diese Räume werden durch einen Taxiway verbunden, auf dem eine Seilbahn für schnelleren Zugang sorgt. Der innere Wiesenring bleibt als offene Fläche erhalten, während der äußere Rand durch Aufforstung zu einem schattigen Park wird. Architektonische Großformen sollen diese Räume rahmen, wobei die Nutzung innerhalb dieser Strukturen offen bleibt. So wird das Feld weiterentwickelt, ohne seine charakteristische Weite und Offenheit zu verlieren.

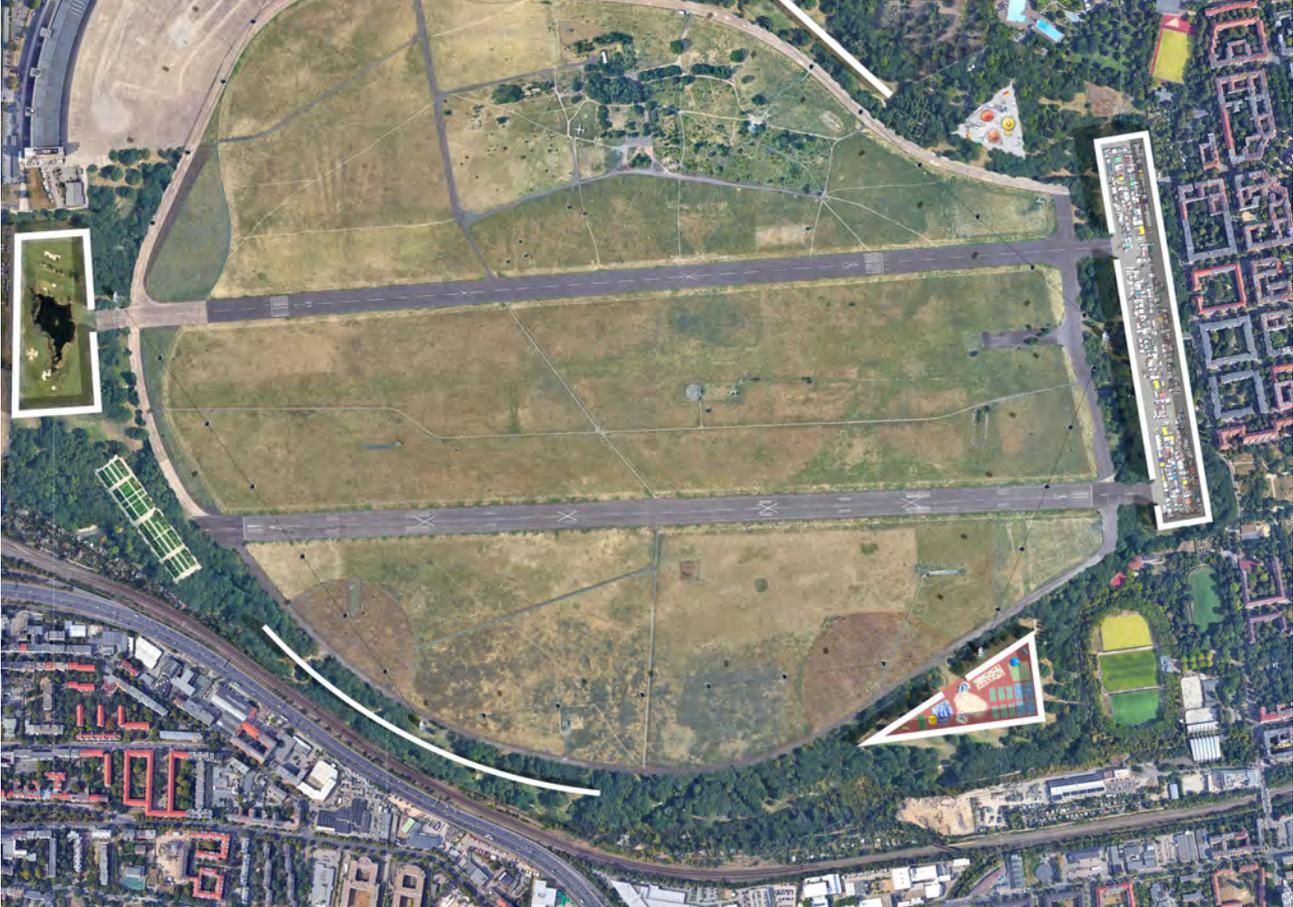
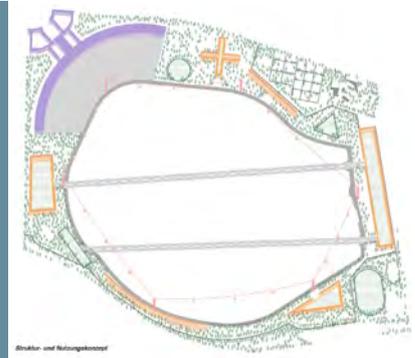
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1362

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Hangkante, Taxiway, Schneise); Öffentliche Institution in Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Maßnahmen negative Auswirkungen für die Kaltluftwirkbereiche im Umfeld auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung Osten, negative Auswirkungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen vorgesehen

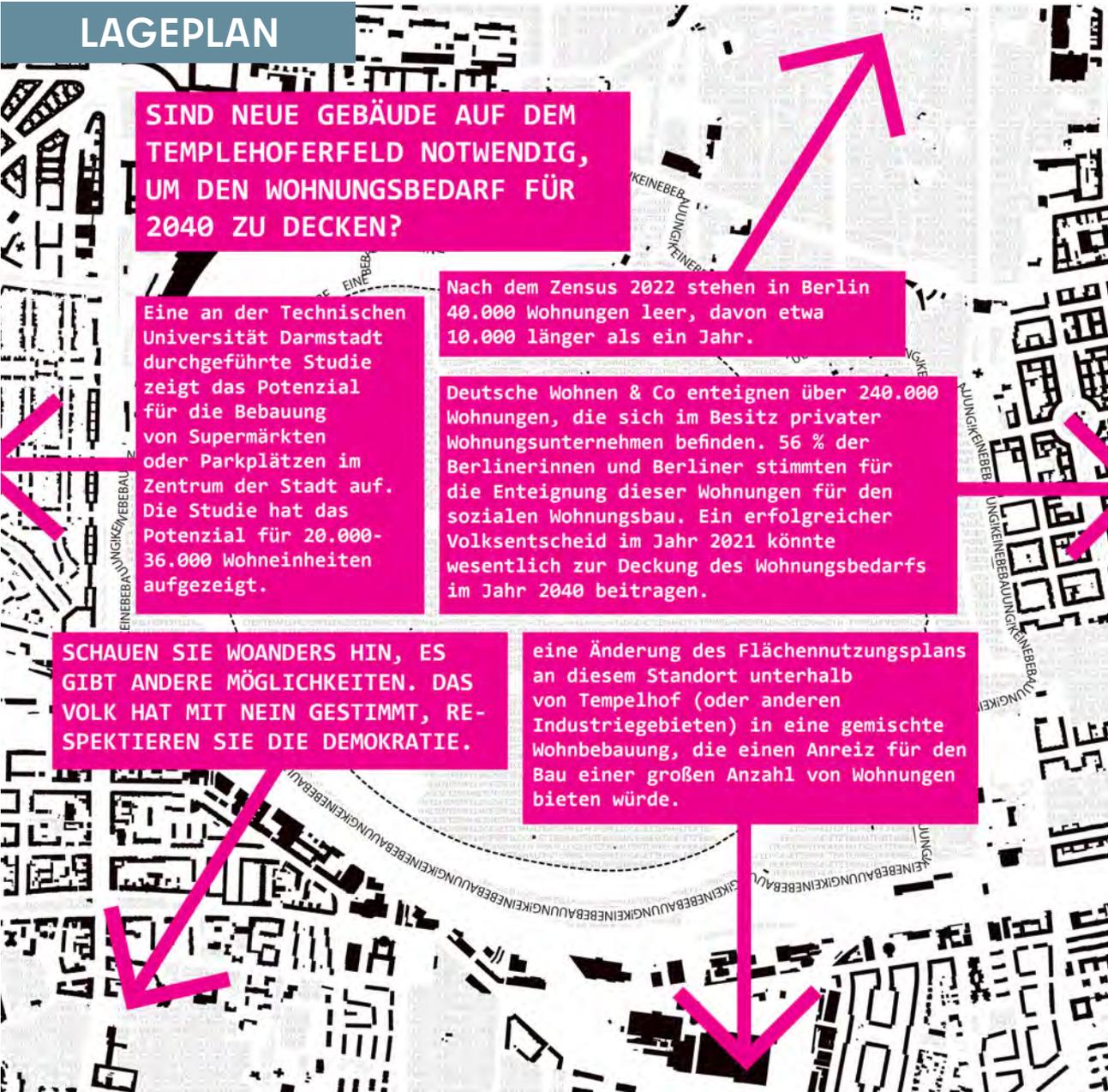
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nutzungsdifferenzierung nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1363

NOTIZEN

LAGEPLAN



1363

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1364

Leitidee

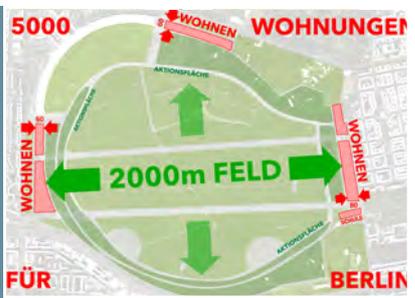
Der Entwurf sieht vor, 5.000 Wohnungen auf drei schmalen Baufeldern entlang der Ränder zu schaffen, ohne die Weite des Feldes zu beeinträchtigen. Die Bauten respektieren die historische Achse des Flughafens und integrieren öffentliche Nutzungen wie Geschäfte und soziale Einrichtungen im Erdgeschoss. Durch halboffene Blockstrukturen und Holzstege wird der Übergang zur offenen Fläche sanft gestaltet. Grünräume und eine Erweiterung des Schillerkiezes verbessern die soziale Infrastruktur und Lebensqualität, während die Freifläche als Erholungsraum erhalten bleibt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1364

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zu Bestandsgebäude und Höhe; Hangkante, Taxiway); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft, thermische Belastung bedingt berücksichtigt; kleinräumig positive Effekte für die thermische Belastung; Kaltluftabflüsse eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wohnblock im Osten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

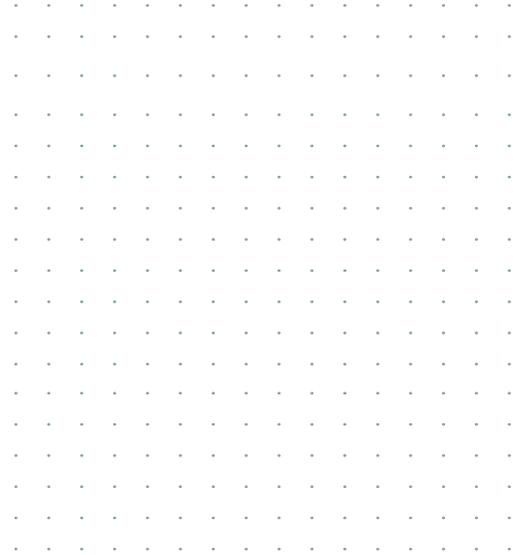
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. soziale /kulturelle Nutzung, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Erschließung nicht berücksichtigt

1365

Leitidee

Entlang der Start- und Landebahnen entstehen bebaubare Streifen, zwischen denen Parklandschaften für Erholung und Biodiversität sorgen. Die Bebauung orientiert sich an ökologischen Prinzipien und bietet Wohn-, Arbeits- und Gemeinschaftsflächen. Die Start- und Landebahnen bleiben als „Shared Spaces“ erhalten, fördern Freizeitnutzung und Pendleraktivitäten. Öffentliche Dachflächen, autofreie Zonen und Mobility-Hubs ergänzen das nachhaltige Konzept.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1365

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Inneren
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Erhalt als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum nicht berücksichtigt; Kaltluft, thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wohnen Richtung Bahn; Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Bebauung auf Landebahnen

Ergänzung

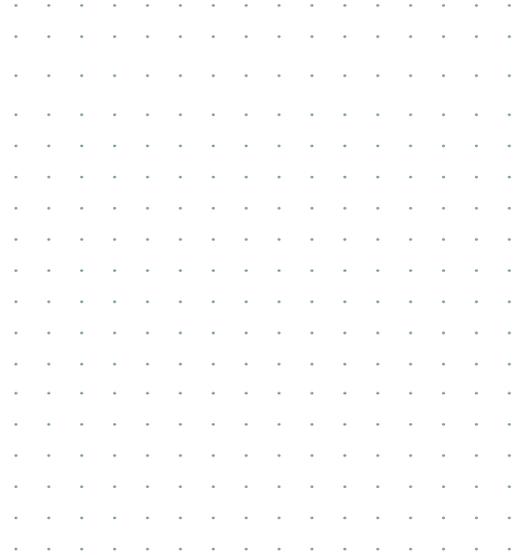
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung; zw. Landebahnen sind einzelne soziale/kulturelle Nutzungen vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt. StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Bebauung schließt nicht an die vorhandenen Strukturen an, sondern soll gestapelt auf den Flächen von Nord- und Südbahn angelegt werden

1366

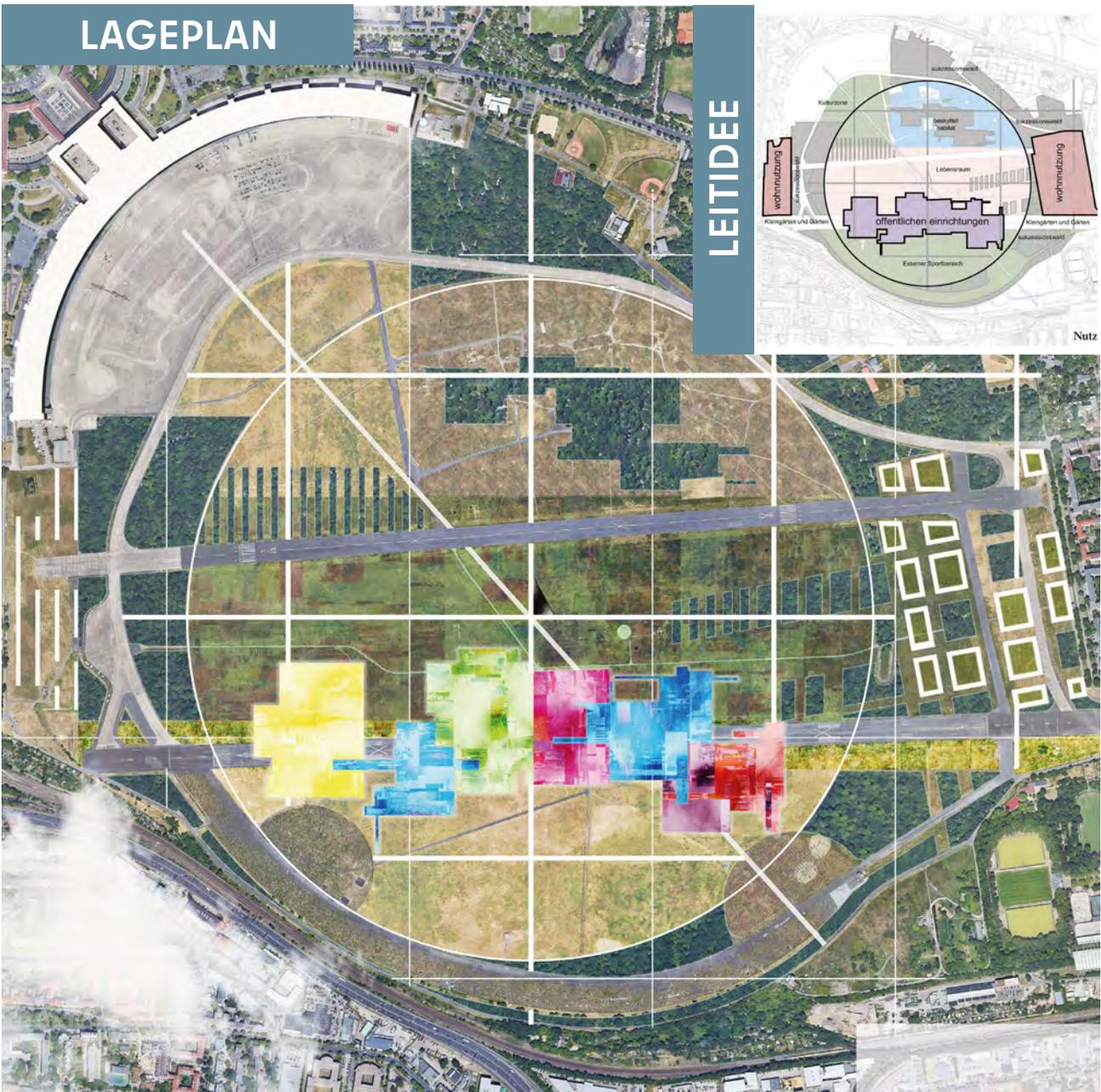
Leitidee

Die Bebauung wird entlang des Parks mit nachhaltigem sozialen Wohnungsbau integriert, um inklusiven Wohnraum zu schaffen. Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen werden in kreativen, organischen Formen umgesetzt. Die Gestaltung fördert soziale Interaktionen und den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Der Park bleibt ein kultureller Treffpunkt, während die Entwicklung den ökologischen Wert des Gebiets schützt und die lokale Wirtschaft stärkt.

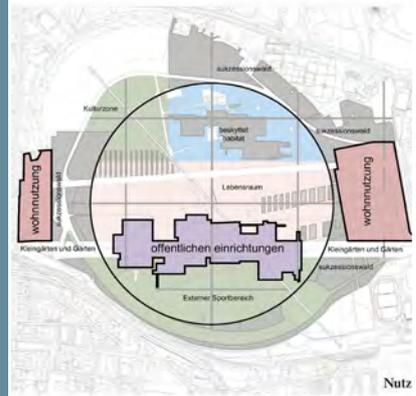
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1366

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Feld); Bedingte Einbindung des Bestandsgebäudes (Aufnahme der Achsen, Entwicklung aus Testbild)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring, Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass sich durch die geplanten Baumpflanzungen kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung einstellen. Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung und Bewaldung in den Randbereichen negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; großer Sportschwerpunkt im Süden, olymp. Dorf mit 30 geschossigen Hochhäusern städtebaulich nicht integriert.

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung; Auf der südlichen Landebahn wird der sozialen Infrastruktur eine Fläche bereitgestellt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bebauung sowohl in (geplant) schienengebunden gut erreichbaren Lagen als auch in nicht gut erreichbaren Lagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt

1367

Leitidee

Das Konzept kombiniert den Schutz des historischen Erbes mit innovativen Lösungen für die Zukunft. Geplant ist eine nachhaltige Bebauung mit mehrgeschossigem Wohnungsbau, Mischgebieten und öffentlichen Einrichtungen. Neben Gewerbeeinheiten und Freizeitangeboten werden auch Biotopflächen und großflächige Dachbegrünungen geschaffen, die die Natur fördern. Ein E-Mobilitycenter und eine Elektro-Panoramahochseilbahn ergänzen das Konzept, fördern nachhaltige Mobilität und bieten Erlebnismöglichkeiten.

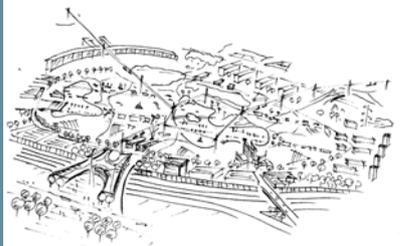
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



- LEGENDE:
- Wiesenfläche
 - Waldflächen
 - Erlebnisbahn
 - Strandfläche
 - Gründach m. PV
 - Ziegeldächer
 - Wasserflächen
 - Bäume
 - Bestandsflächen

1367

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Umgestaltung inneres Feld, BodenDM); multifunktionale Nutzung des Bestandsgebäudes, Anlehnung an Vision 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz / erhalt des inneren Rings nicht gegeben; Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplanten parkartigen Strukturen und regelmäßigen Verschattungsmöglichkeiten positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Mögliche Einschränkungen von Kaltluftabflüssen durch die geplante Bebauung (Gebäude und Lärmschutzwand)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen (Wohnen, soz. Nutzung, wirtsch. Nutzung)
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Zwei Seen werden angelegt.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Massive Randbebauung bei gleichzeitiger Intensivierung der Freiflächennutzung im Inneren. Schillerkiez mit Abstand versehen - kein direkter Bezug

1368

Leitidee

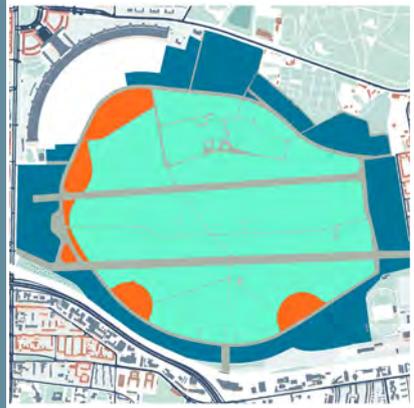
Der Entwurf für das Tempelhofer Feld sieht die Schaffung der „Unzivilisierten Zone“ (UZZ) vor, ein Raum, der menschliche Eingriffe minimiert und die natürliche Landschaft wiederherstellt. In einem 10-Meter-Raster werden 8000 Bäume gepflanzt, um die freie Entwicklung der Natur zu fördern und gleichzeitig die urbane Ordnung zu wahren. Die UZZ dient nicht als Freizeit- oder Entwicklungsfläche, sondern als neutraler Raum, der eine neue Beziehung zwischen Stadt und Natur ermöglicht und langfristig zur Verbesserung der Stadtökologie beiträgt.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1368

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Wald); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bewaldung der Randbereiche dort kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass dadurch negative Auswirkungen auf die Kaltluftwirkbereiche, v.a. im Umfeld entstehen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wald
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

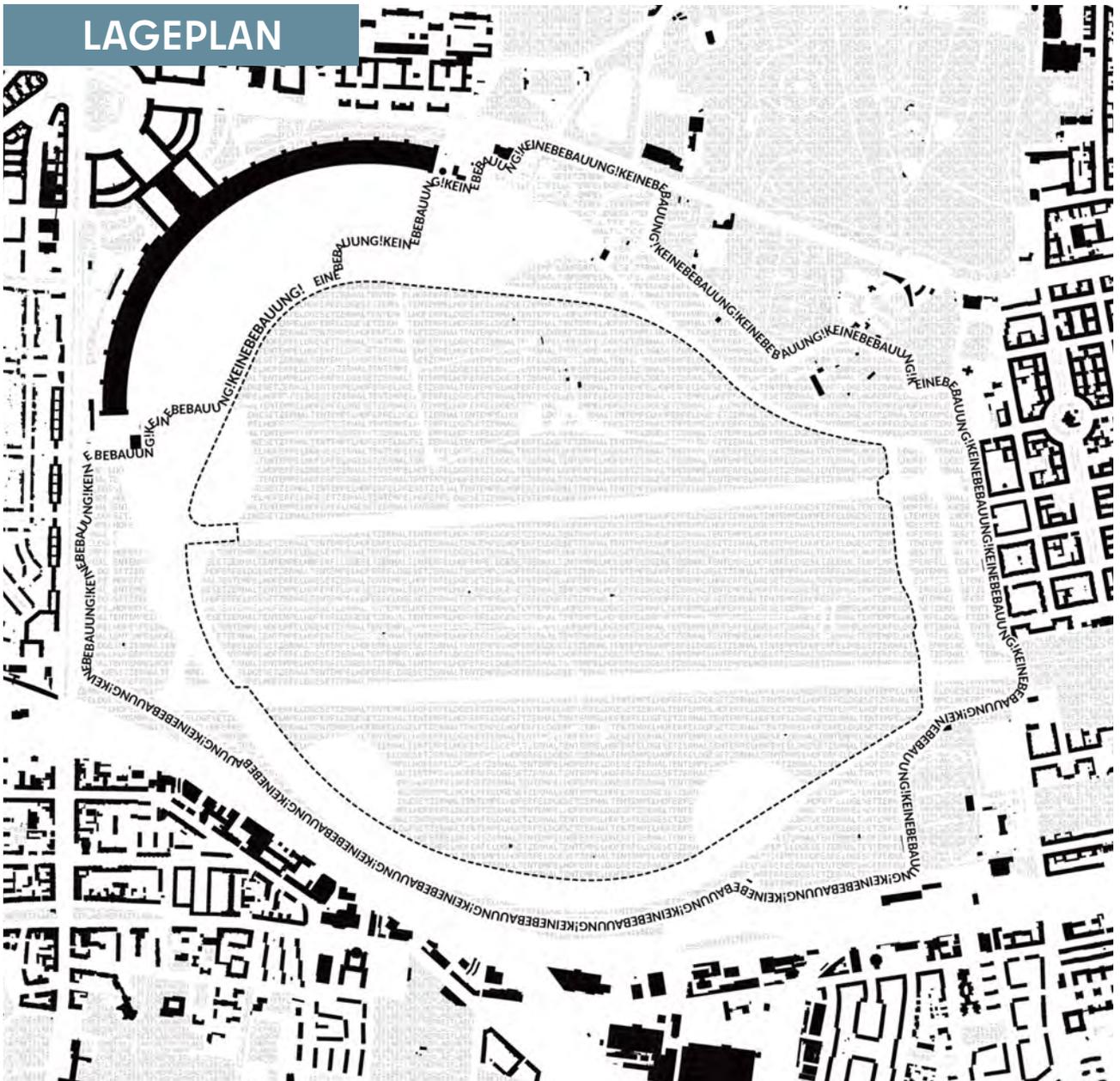
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt

1369

NOTIZEN

LAGEPLAN



1369

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

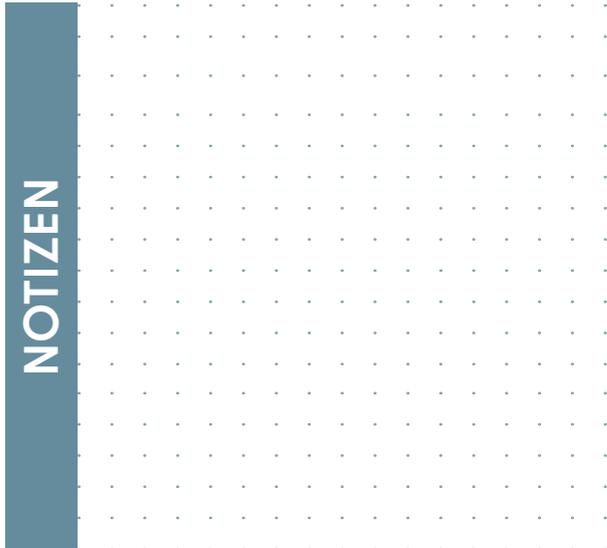
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1370

Leitidee

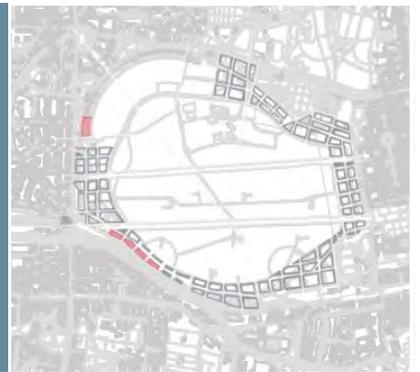
Der Entwurf für die Bebauung des äußeren Rings des Tempelhofer Feldes setzt auf eine verkehrsberuhigte, emissionsarme Erschließung und eine „Hohe Linie“ für Fußgänger und Radfahrer, die das Gebiet umschließt. Durch zirkuläres Bauen werden Bauteillager zur Ressourcenschonung genutzt. Kleine Baufelder und breite Straßen fördern eine effiziente Raumnutzung und optimale Belichtung. Begrünte Flächen, Bauminseln und Gewässer verbinden die Natur mit der Bebauung und tragen zur hohen Lebensqualität bei, während gleichzeitig der dringend benötigte Wohnraum geschaffen wird.



LAGEPLAN



LEITIDEE



1370

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Hangkante, Taxiway, Gleis); nur Hangar 7 wird überschrieben; Bauteillaager für zirkuläres Bauen
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch Verschattungsmaßnahmen kleinräumig Verbesserungen der thermischen Belastung auftreten können; umfassende Randbebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Differenzierte Nutzungen; Blockweise Anordnung der sozialen Infrastruktur
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1371

Leitidee

Das Konzept setzt auf den Erhalt des „Zentralen Wiesenfeldes“ als unberührten Freiraum und öffnet den „Äußeren Wiesenring“ für eine behutsame Bebauung. Eine Promenade, inspiriert von „Unter den Linden“, bildet die räumliche Fassung und schützt das Wiesenfeld vor baulichen Eingriffen. Der äußere Ring bietet Raum für Randbebauung, wobei eine Untersuchung für Wohnnutzung aufgrund des dringenden Wohnungsbedarfs und der zentralen Lage erforderlich ist. Das Flughafengebäude wird integrativ in die Bebauung eingebunden.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1371

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Umgestaltung Feld); Bestandsgebäude bedingt Eingebung (Baumallee entlang Hangars auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die umfassende Randbebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche zu erwarten sind.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Neue Bauflächen; differenzierte Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung / Zugänglichkeit bedingt berücksichtigt

1372

Leitidee

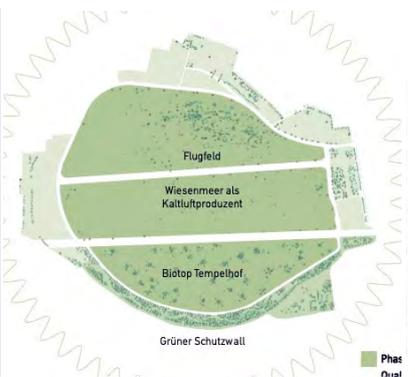
Das Konzept betont die Symbiose von Natur, Gemeinschaft und Innovation. Der Freiraum bleibt ein Ort für soziale, kulturelle und ökologische Begegnungen, wobei die Erhaltung der Vielfalt und der naturnahe Charakter im Mittelpunkt stehen. Flexible Nutzungssegmente fördern kreative, nachhaltige Initiativen und bieten Raum für Gemeinschaft, Kultur und Bildung. Partizipation und Bürgerengagement sind zentral, um das Feld dynamisch und inklusiv weiterzuentwickeln.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1372

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Taxiway, WLP); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplante lockere Bewaldung im Süden sowie die geplanten Baumgruppen positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung entstehen. Die Auswirkungen der geplanten Bepflanzung im Süden in Bezug auf die Kaltluftabflüsse sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Freizeitwiese
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1373

Leitidee

In dem Entwurf bleibt die zentrale Freifläche unberührt, ergänzt durch geschützte Baumgruppen und Schafbewirtschaftung, die ökologische Vielfalt fördern. Die Grundform des Flughafens wird weiterentwickelt und schafft einen Wall zur Autobahn. Die Bebauung besteht aus freigestellten, öffentlichen Gebäuden, die den Übergang zwischen Stadt und Natur thematisieren. Daraus entstehen vier Kieze mit individueller Wohn- und Mischbebauung. Ein Brückenschlag über Bahndamm und Autobahn schafft neue Wegverbindungen und ermöglicht den barrierefreien Übergang von S-Bahn zur Straßenbahn.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1373

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalsschutz nicht berücksichtigt (Nähe Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Taxiway, Schneise); bedingte Einbindung Bestandsgebäude (Kontur in Oval aufgenommen, weisend)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die im Norden, Westen und Süden umfassende und nahezu geschlossene Bebauung die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche negativ eingeschränkt werden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nord- und Südbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Differenzierte Nutzungen; aber unrealistische Anordnung von öffentlichen Nutzungen in einem Hochhaus
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Randbebauung außerhalb der Taxiways, an der Südbahn (Crashgate) wird eine öffentliche Schule berücksichtigt
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1374

Leitidee

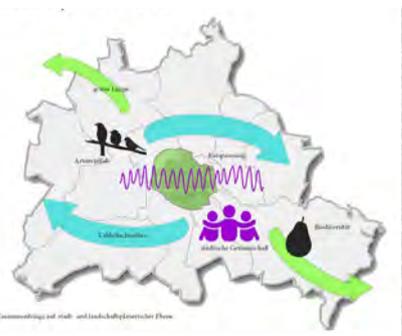
Der Entwurf setzt auf den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum, um seine historische und ökologische Funktion zu bewahren. Es werden punktuelle Maßnahmen wie eine Streuobstwiese zur Förderung der Biodiversität und ein Naturteich für Erholung und Entspannung umgesetzt. Spezielle Freiräume für Kinder und Jugendliche bieten Raum für Spiel und Rückzug. Ein „Spielplatz“ für Erwachsene bietet Raum für eine Auszeit. Velo-Taxis ermöglichen auch mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang zum Tempelhofer Feld.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1374

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt; Dichte, Höhe, Standorte überprüfen; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt

1375

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Taxiway, Schneise); Vorfeldnutzung wird teilweise überschrieben
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung bedingt berücksichtigt; Erschließung nicht berücksichtigt

1376

Leitidee

Der Entwurf verfolgt eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Der zentrale Bereich bleibt weitgehend unberührt, ergänzt durch klimaresistente Pflanzungen und Begegnungszonen. Vier neue Kreuzwege und Erlebniszonen mit inklusiven, kostenlosen Angeboten erhöhen die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des Feldes. Die Randbebauung sorgt für zusätzlichen Wohnraum, ohne den Charakter des Feldes zu verändern, und setzt auf nachhaltige Baumaterialien, Passivhausstandards sowie Dach- und Fassadenbegrünungen.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1376

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Hangkante, Schneise, Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Infrastruktur vorgesehen.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1377

Leitidee

Das Tempelhofer Feld wird zu einem innovativen Energiespeichersystem, das überschüssige erneuerbare Energie speichert und bei Bedarf abgibt. Erdbecken- und Eisspeicher speichern Wärme und Kälte für den ganzjährigen Einsatz. Die Energie versorgt zwei Öko Fun Paläste: eine „tropische Oase“ mit Pflanzen und Badebereichen und eine „arktische Kühle“ zum Schlittschuhfahren, sportliche Events und Abkühlung. Zudem entsteht eine Wasserstadt, ein Experimentierfeld für innovative Gebäude. Nachhaltigkeit und Gemeinschaft stehen im Fokus, während die Bebauung mit Terrassenhäusern und Gewächshäusern innovative Wohnlösungen bietet. Das Projekt macht Berlin zum Vorreiter für nachhaltiges urbanes Leben.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE

1377

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hangar, WLP); Nutzung „Funpark“ ergänzt Veranstaltungscharakter des Bestandsgebäudes, keine Aussage zum Gebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplanten Aufschüttungen und die geplante Bebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschuttfachlichen Schutzgüter bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur zwei kleine Baufelder

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbebauung; Standort für soz. Nutzung in der Wasserstadt. Kapazität nicht ausreichend + isoliert von der Hauptbebauung.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung nicht berücksichtigt

1378

Leitidee

Das Konzept bewahrt den einzigartigen Grünraum und integriert behutsam eine Randbebauung. Die charakteristische Ellipsenform bleibt erhalten, sodass ein weitgehend unberührtes Naturhabitat entsteht, während der „grüne Damm“ Stadt und Natur trennt. Angrenzende Flächen bieten Raum für dringend benötigten Wohnraum, orientiert an der kleinteiligen Struktur des gründerzeitlichen Städtebaus. Unterbauter Raum ermöglicht tageslichtunabhängige Nutzungen, während die Randbebauung einseitig belichtet wird. Öffentliche Räume erhalten Licht durch Oberlichter und im Süden entsteht ein Park+Ride-Angebot.

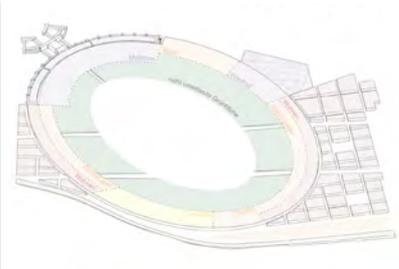
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1378

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld, Vorfeld); Bestandsgebäude soll in Teilen als „Museum“ genutzt werden
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; umlaufender Erdwall ist sehr massiv und wird vgl. Bebauung gewertet
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt, thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen in Bezug auf die Kaltluftabflüsse sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

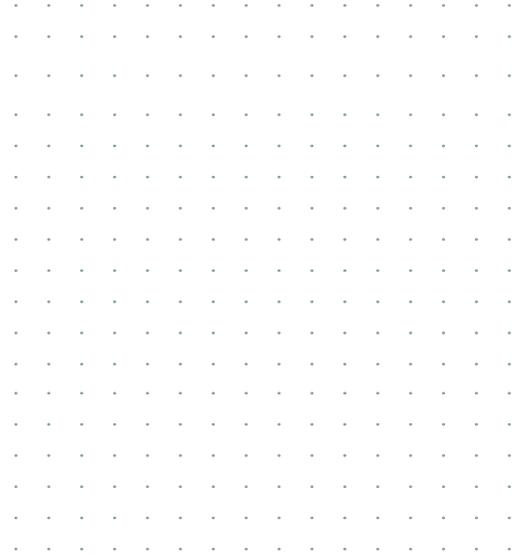
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. wirtsch. Nutzung, keine soz. /kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Schlüssel-Utopie, Bebauungsstruktur des Schillerkiezes wird aufgegriffen und endet dann am Schlüsselrand; Erschließung unklar

1379

Leitidee

Das Konzept schafft eine harmonische Verbindung von Alt und Neu, indem es das bestehende Gelände als Leitfaden nutzt und ein neues Programm mit Aktivitäten zum Leben, Lernen und Erleben ergänzt. Vier primäre Zonen - eine natürliche Parkfläche vor dem Terminalgebäude, eine ökologische Zone im Süden mit Solarfarmen und Schafweiden, eine Kulturzone zwischen den Landebahnen für größere Events und Schulungen sowie eine Freizeitzone im Norden mit Sportangeboten - werden durch behutsame, flache Neubauten ergänzt, die sich unauffällig in die Landschaft einfügen.

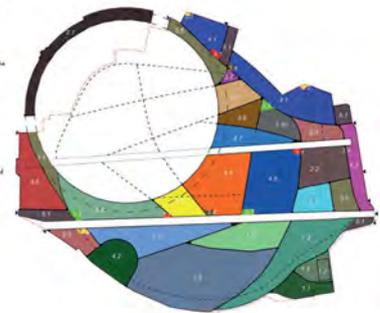
NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1379

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Flächen nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld); Abweichung: Flughafenterminal für „kulturelle, pädagogische, gesellschaftliche Nutzung“
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Inneren
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch geplante regelmäßige Verschattung (Baumbewuchs) positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Die ebenso dadurch auftretenden Widerstände in Bezug auf Kaltluftwirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wasserbecken, Baumschule und Kleingärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1380

NOTIZEN



LAGEPLAN



1380

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1381

Leitidee

Das Konzept umfasst eine bogenförmige Bauzeile mit 5-6 Stockwerken, die eine vertikale Mischung aus Einzelhandel, Büros und Wohnungen bietet. Soziale Projekte werden durch Subventionen gefördert. Zwei Wohninseln für soziales und genossenschaftliches Wohnen sind von Gewerbehöfen und kulturellen Einrichtungen umgeben. Eine begrünte Struktur dient als Knotenpunkt für Fuß- und Radwege und unterstützt nachhaltige Mobilität. Die Bebauung ist auf die Randbereiche konzentriert, um die zentrale Freifläche für Natur und Biodiversität zu bewahren. Für die Wohnbebauung ist die Holzhybridbauweise angedacht und PV-Module an den Fassaden und Dachaufbauten versorgen die Wärmepumpen mit Strom.

NOTIZEN



LAGEPLAN



(F)

LEITIDEE



1381

Auseinandersetzung mit den Kriterien

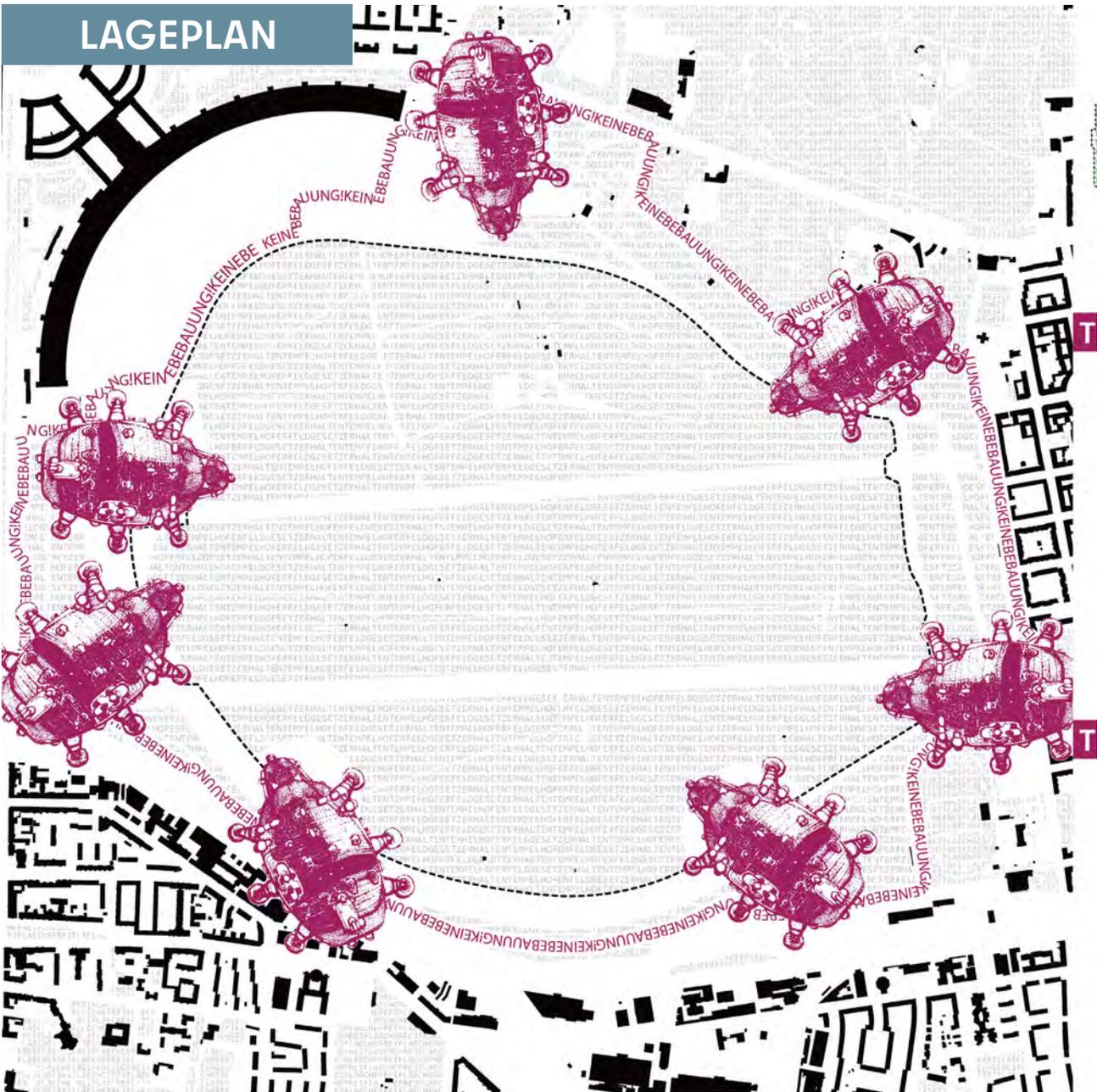
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kiefern und Zedernwald, Vögel und Schafe
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; lediglich südlich der Landebahnen geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, Bildungsstandort im Süden, recht zentral angeordnet, z.T. wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung bedingt berücksichtigt

1382

NOTIZEN



1382

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

1383

NOTIZEN



LAGEPLAN

...die trage ist nicht

LEITIDEE

...anstatt etwas zu entwerfen, von dem wir glauben, dass die Anwohner es brauchen, sondern wir lassen sie entscheiden, was sie wollen? Dies kann die Bewertung der vorliegenden Projektanträge anhand von Kriterien geschehen.

Robert Baumgartner
Das Konzept des Vorschlags besteht darin... einen Raum zu schaffen, in dem sich Familien unter schattigen Bäumen aufhalten können.

Anke Jäger
Das Konzept des Vorschlags besteht darin... das Tempelhofer Feld als ein neues Kunstwerk in Berlin neu zu nutzen. Das Vorschlags-Berlin als Stadt der Kunst!

Michelle Neustadt
Das Konzept des Vorschlags besteht darin... die Infrastruktur für eine bessere Nutzung umzustrukturieren z.B. Plätze mit Sitzgelegenheiten für Freizeitsport.

Step 1: App-Entwicklung
Step 2: Auf der Menschen...
Step 3: Ergebnisschulung
Step 4: Bewertung der Kriterien

WIR SIND...
Auf der Menschen...
Ergebnisschulung
Bewertung der Kriterien

1383

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1384

Leitidee

Das Konzept bewahrt die historischen und ökologischen Qualitäten, während entlang der südlichen Landebahn ein neues Quartier entsteht. Die Bebauung erfolgt in urbanen Clustern, die experimentelles Wohnen und ökologische Freiräume kombinieren. Das Quartier setzt auf soziale Durchmischung, nachhaltige Bauweisen und barrierefreies Wohnen. Die südliche Landebahn dient als urbane Achse mit nachhaltiger Infrastruktur. Die Randbereiche bleiben naturbelassen und stärken den offenen Charakter des Feldes. Das Resultat ist ein lebendiges, zukunftsfähiges Stadtquartier.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

MIX!
die südliche Landebahn – Rückgrat eines pulsierenden durchmischten Quartiers

ORIENTIERUNG!
verrichtet zur Mitte - Stadtsilhouette als Orientierungspunkt im Süden

1384

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Südliche Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; undefinierte Bebauung zwischen Landebahn ohne ablesbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine konkrete Nutzungsdifferenzierung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

1385

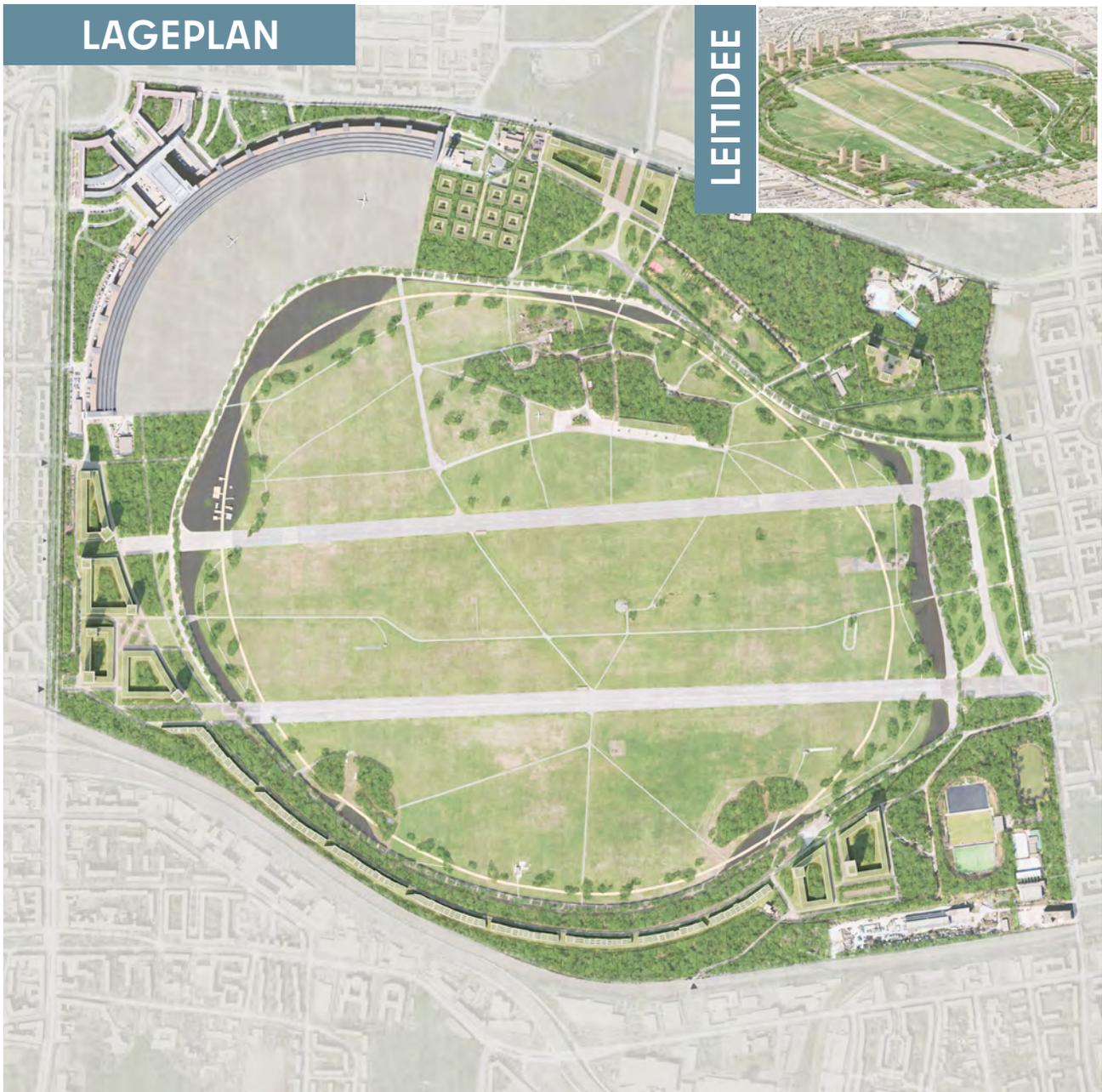
Leitidee

Der Entwurf kombiniert den Schutz der Fläche mit der Bekämpfung des Wohnungsmangels durch flexible Bebauung. Ein umlaufender Ring aus Wasser verbindet Natur und urbanen Raum, fördert ökologische Resilienz und strukturiert den Raum. Temporäres Wohnen in 13 Flüchtlingsunterkünften für bis zu 1.950 Personen, Stadtblock + Hochpunkt mit geschütztem Innenhof und Mischnutzungen. Ein Linienhaus für Wohnen und ein Hochhaus mit Mischnutzungen in den ersten beiden Geschossen. Somit entstehen 4.500 und 6.000 neue Wohneinheiten.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE

1385

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, See, Hochhaus; BodenDM, Taxiway, WLP); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch den geplanten Bewuchs sowie die geplanten Wasserflächen kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Situation; gleichzeitig ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung sowie den geplanten Bewuchs am Rand negative Auswirkungen auf Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

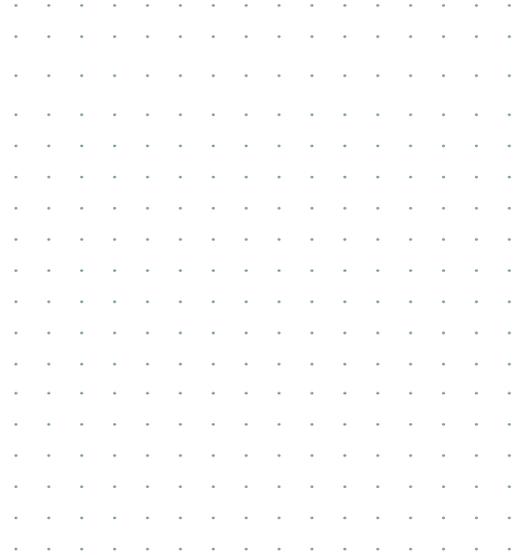
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnbebauung; Hochhaus-Cluster am Sportpark Neukölln; keine soz. / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Die Blickachsen vom Schillerkiez werden freigehalten
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1386

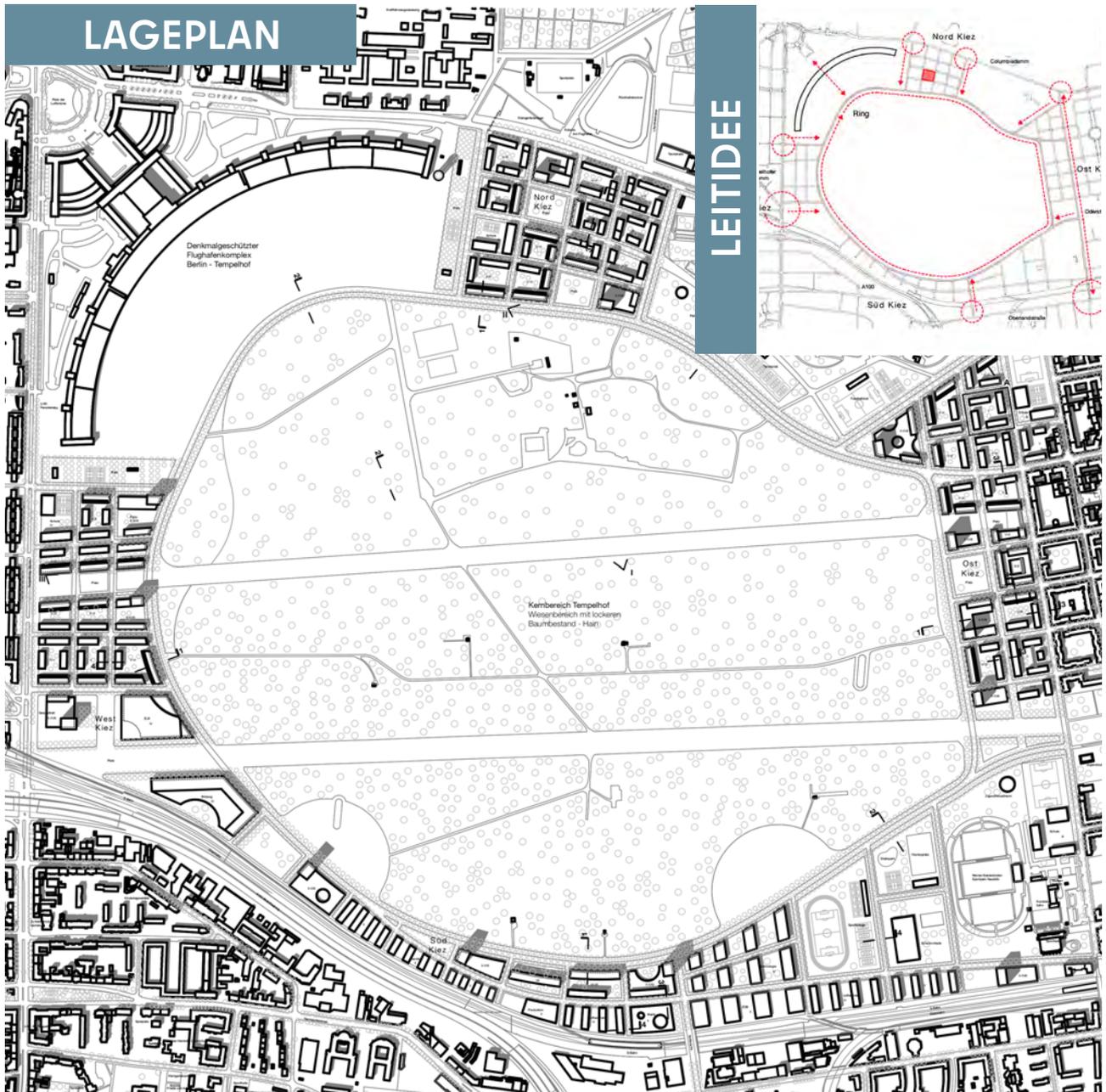
Leitidee

Der Entwurf reagiert auf das Bevölkerungswachstum Berlins mit einer Mischung aus Wohnbebauung, Gewerbe und Einrichtungen. Neue Quartiere verzahnen sich mit den umliegenden Gebieten und bieten hohe Nutzungsvielfalt. Der zentrale Wiesenbereich bleibt als Naturraum erhalten. Ein dichtes Erschließungsnetz aus Straßen, Fahrradwegen und Haltestellen stärkt die Verbindung. Blockbebauungen mit Gartenhöfen und flexiblen Wohnformen fördern ein lebendiges Quartier. Familienwohnungen, Schulkomplexe und Plätze ergänzen die Wohnkiez, während Erdgeschosse für Mischnutzungen wie Gewerbe und Kitas vorgesehen sind.

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1386

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Hangkante, Taxiway); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch den geplanten verteilten Baumbestand positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung zu erwarten sind. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass durch die geplanten Bäume sowie die geplante Bebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen; Jeweils ein Schulstandort wird in den einzelnen Quartieren angeordnet.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Konsequente Weiterentwicklung Schillerkiez, keine Berücksichtigung der Denkmäler ehem. Sportpark

1387

Leitidee

Entwicklung eines Planungskonzeptes, in dem Wohnungsbau unter weitgehender Beibehaltung des einzigartigen Charakters und seiner vielseitigen derzeitigen Nutzung des Ortes möglich und realisierbar wird. Das bestehende Nutzungskonzept soll nur punktuell (siehe Tribüne am Ostrand) ergänzt werden. Die Wohnbebauung sollte ergänzt werden durch ein Bildungszentrum und zwei Gesundheitszentren. Die Wohnbebauung wird bestimmt von den Faktoren „Minimierung der Erschließungskosten“, „Keine geschlossene Bauweise“, „Schallschutz zum Tempelhofer Dann, A100 und zu Sporteinrichtungen“ sowie „Architektur der Einfachheit“.

NOTIZEN

LAGEPLAN



LEITIDEE



1387

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandgebäude, Blickwinkel; Taxiway, Schneise, Allee); Vorfeldnutzung wird teilweise überschrieben
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung (Gebäude und Lärmschutzwand) negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten. Die spezifischen Auswirkungen auf die bioklimatische Situation ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen; Das Bildungszentrum nahe Schillerkiez wird im Entwurf nicht weiter definiert.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

ERGEBNISSE DER DIALOGWERKSTÄTTEN

Handlungsempfehlungen

umgesetzt

teilweise umgesetzt

nicht umgesetzt

Handlungsempfehlungen 1.2, 1.5, 2.2, 2.3, 2.4, 3.5, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 5.1 wegen Detailschärfe/ Maßstäblichkeit nicht prüfbar.

Da sich die Handlungsempfehlungen teilweise widersprechen ist es unmöglich, dass alle Handlungsempfehlungen in einer Arbeit berücksichtigt werden können.

- | | |
|----------|---|
| 1 | Grünräume Klima und Natur |
| 1.1 | Wir empfehlen den Erhalt des Tempelhofer Feldes mit seinen natürlichen Funktionen für den Naturschutz, Klimaschutz und die Klimaanpassungen |
| 1.2 | Wir empfehlen eine wissenschaftlich begleitete, zukunftsorientierte Bepflanzung des THF unter Berücksichtigung der Biodiversität, Klimaresilienz und des Naturschutzes |
| 1.3 | Wir empfehlen natürliche Abkühlungseffekte des Wiesenmeers in der Nacht zu erhalten (Klimaschutz und Klimaanpassung) |
| 1.4 | Wir empfehlen aus klima- und naturschutzfachlicher Sicht keine Bebauung |
| 1.5 | Wenn überhaupt Bebauung, dann...empfehlen wir... |
| 2 | Wohnen und Quartier |
| 2.1 | Keine Bebauung |
| 2.2 | Wenn bebaut wird, dann ausschließlich kommunaler Eigentümer |
| 2.3 | Wenn bebaut wird, dann soziale Durchmischung der Mieter:innen |
| 2.4 | Wenn bebaut wird, dann ökologisch und nachhaltig |
| 2.5 | Keine bauliche Veränderung |
| 2.6 | Ausbau und Unterstützung vorhandener Projekte |
| 3 | Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe |
| 3.1 | THF-Gesetz erhalten und keine Bebauung im Sinne des Gesetzes |
| 3.2 | Nutzung des Flughafengebäudes für Bildung, Kultur & Krisenfälle |
| 3.3 | Erweiterung und Förderung von gemeinwohlorientierten, inklusiven, öffentlichen und nicht kommerziellen Spiel-, Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten |
| 3.4 | Behutsame, minimale Wohnraumbebauung mit: Anschluss an den ÖPNV, Erhalt von Kaltluftschneisen, Genossenschaftsbau, Anbindung an bestehende Wohngebiete, Ausschluss von Großgewerben |
| 3.5 | Nutzung nur unter Beachtung des Arten- und Naturschutzes |
| 4 | Möglichkeiten und Freiräume |
| 4.1 | Bewegungs- & Begegnungsort |
| 4.2 | Bekanntheitsgrad & Akzeptanz steigern |
| 4.3 | Aufenthaltsqualität durch Regenerationsorte erhöhen |
| 4.4 | Interkulturelle Teilhabe |
| 4.5 | Weiterentwicklung des Randes, Schutz des Inneren |
| 5 | Nachbarschaften und Vernetzung |
| 5.1 | Wir empfehlen die Schaffung gleichberechtigter Mobilitätsmöglichkeiten |
| 5.2 | Wir empfehlen, um die Sicherheit und die vielfältige Nutzbarkeit des Feldes zu erhalten und zu verbessern, eine klare Ausweisung von Flächen und getrennte Verkehrswege. |
| 5.3 | Wir empfehlen die quantitative und qualitative Verbesserung der Zugänge |
| 5.4 | Wir empfehlen zur Steigerung der Attraktivität (Erholungswert und Verweildauer), den Ausbau des Sport- und Kulturangebots, mehr Grün und Wasser und mehr Haupt- und Nebenzugänge |
| 5.5 | Wir empfehlen bauliche Maßnahmen nur im Rahmen des Tempelhofer Feld-Gesetzes |

ÜBERSICHT



3. RUNDGANG
HAND GmbH, Wien AT
mit Büro Nocker, Wien AT



1. RUNDGANG
Ziegert Architekten, Berlin



1. RUNDGANG
Kusus+Kusus Architekten BDA, Berlin



3. RUNDGANG
TILLO / KAA - Architecture and Urbanism
Schumacher Görg Architekten PartmbB,
Berlin



3. RUNDGANG
Lorenzo Sacco' Architettura Urbana,
Parma IT



1. RUNDGANG
AG-URBAN Mackensen, Hipp, Tienes,
Pinetzkí GbR, Berlin



3. RUNDGANG
Langhof GmbH, Berlin
mit CESA Investment GmbH & Co. KG, Berlin
mit ST raum a., Berlin



1. RUNDGANG
dreisterneplus GmbH, München

ÜBERSICHT



1232

3. RUNDGANG
Hoang Ngoc Minh Architektur, Leipzig



1236

1. RUNDGANG
Hartmann Architects LTD, London UK
mit Oliver Meinhardt, Limburgerhof



1233

3. RUNDGANG
Prof. Dr.- Ing. Jörg Reiktke, Berlin



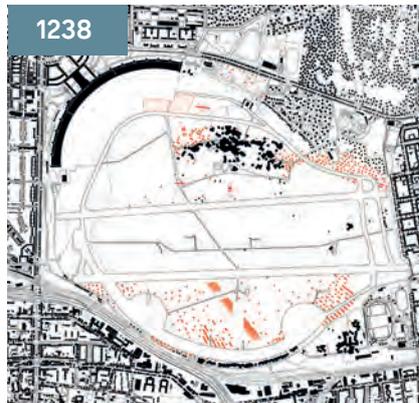
1237

3. RUNDGANG
dagli+, Senningerberg LU



1234

1. RUNDGANG
Büro für Architektur und Objektentwicklung
GmbH, Dierikon CH



1238

3. RUNDGANG
Alessandro Luppi + Alanis Gaja Diem,
Zürich CH



1235

3. RUNDGANG
Anding Schiffers Architekten PartG mbB,
Bochum



1239

2. PHASE
De Zwarfe Hond Berlin GmbH, Berlin
mit De Zwarfe Hond GmbH, Köln
mit Grieger Harzer Dvorak
Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin

ÜBERSICHT



1. RUNDGANG
Atelier Lorentzen Langkilde,
Copenhagen DK



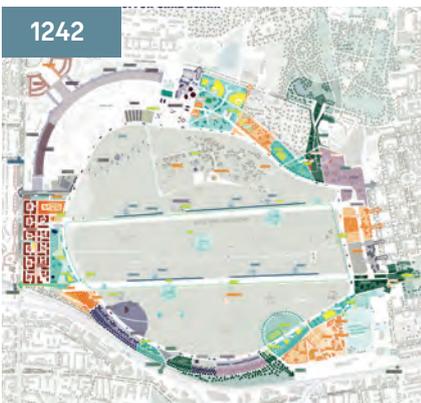
2. PHASE
Schönherr, Copenhagen DK



2. RUNDGANG
Katarina Petrovic, Berlin



1. RUNDGANG
DÜRIG AG, Zürich CH



2. PHASE
Faerber Architekten PartG mbB, Mainz



2. RUNDGANG
Die Zusammenarbeiter Gesellschaft von
Architekten, Berlin



3. RUNDGANG
paradoXcity, Berlin



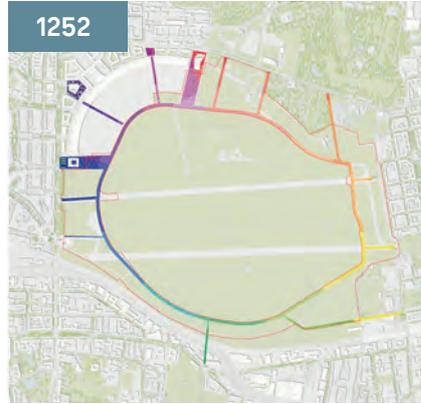
2. RUNDGANG
IFUB*, Berlin

ÜBERSICHT



1248

1. RUNDGANG
Ulrich Pfammenschmidt, Hamburg



1252

3. RUNDGANG
Studio Losos, Berlin



1249

1. RUNDGANG
Schmidt & Rudolf Gesellschaft von
Architekten und Ingenieuren mbH, Berlin



1253

2. PHASE
Jasper Architect, Berlin
mit Think Softer Planning AB, Vellinge SE
mit UKL - Ulrich Krüger
Landschaftsarchitekten, Dresden



1250

- Schafft Wohnraum durch:
- Unterbinden der Zweckentfremdung!
 - Umwandlung leerstehenden Gewerbest
 - eine Kultur des Weiterbauens!
 - das Aufstocken im Bestand!
 - Nachverdichtung (auch im Speckgürtel!)
 - Gemeinwohl-orientierte Akteure!
 - Reduzierung von Verkehrsflächen!

2. RUNDGANG
Maximilian Harfinger Architekt, Berlin



1254

2. RUNDGANG
Malte Wittenberg Architektur, Berlin



1251

2. RUNDGANG
buchner + wienke architekten, Berlin



1255

2. PHASE
ARGE Studio Animal-Aided Design GmbH &
Nikola Pohl, Berlin

ÜBERSICHT



1. RUNDGANG
 Brenner Krohm und Partner Architekten
 PartGmbB, Berlin
 mit Büro für Landschaftsarchitektur,
 Weinheim



2. RUNDGANG
 Hanna Jensen, Berlin



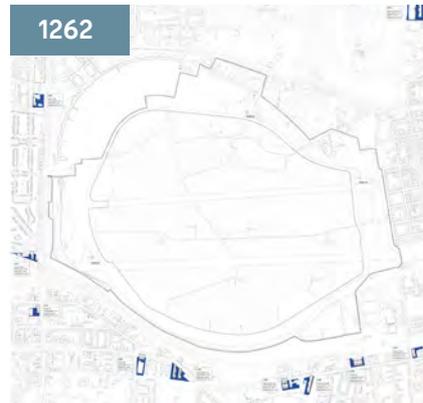
3. RUNDGANG
 Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden



3. RUNDGANG
 morePlatz, Berlin
 mit morePlatz, Rotterdam NL



3. RUNDGANG
 Arbeitsgemeinschaft Münner Schlotfmann,
 Kassel



2. PHASE
 ARGE Lina Nikolic, Hannah Cerbe, Bene
 Wahlbrink, Ibenbüren



2. PHASE
 il centro, Dresden



1. RUNDGANG
 Eckert Negwer Suselbeek Architekten BDA,
 Berlin

ÜBERSICHT



1264

3. RUNDGANG
GM013, Berlin



1268

3. RUNDGANG
ulrich harung gmbh, Bonn



1265

3. RUNDGANG
modus4 GmbH, Rostock



1269

3. RUNDGANG
Max Dudler GmbH, Berlin



1266

NICHT ZUGELASSEN
Pei Wen Lee, Berlin



1270

1. RUNDGANG
APM Plus, Berlin



1267

1. RUNDGANG
Alexander Smaga Architects, London UK



1271

2. RUNDGANG
INTO STORIES - Falk, Frommel Architektur PartGmbB, Berlin

ÜBERSICHT



1272

1. RUNDGANG

AUKETT + HEESE Gmbh, Berlin



1276

2. PHASE

Arbeitsgemeinschaft von Ey Architektur GmbH, Berlin + PHR Planung und Stadtentwicklung Gmbh, Berlin



1273

1. RUNDGANG

Weinreich Baubetreuungs Gmbh, Berlin



1277

2. RUNDGANG

ImpEX Architekten, Berlin



1274

2. PHASE

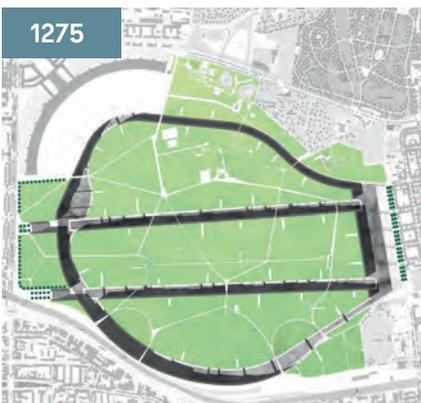
REICHER HAASE ASSOZIIERTE, Dorfmund mit Carla Lo Landschaftsarchitektur, Wien AT



1278

3. RUNDGANG

Landschaftsarchitekten Plan-Blatt, Leverkusen



1275

1. RUNDGANG

Prokosch + Partner Architekten mbB, Berlin



1279

1. RUNDGANG

Andrew Wu, Chesterfield USA

ÜBERSICHT



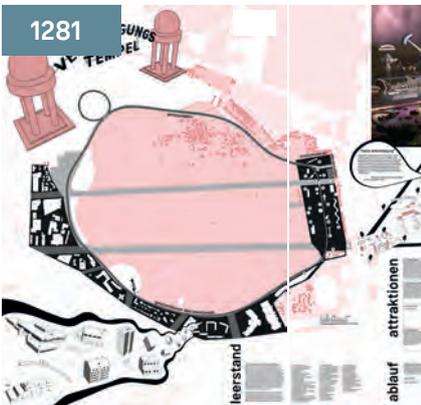
1280

1. RUNDGANG
PITHIS Studio GmbH, Berlin



1284

1. RUNDGANG
MARS Metropolitan Architecture Research
Studio, Esch-Sur-Alzette LU



1281

1. RUNDGANG
cubus plan gmbh, Berlin



1285

3. RUNDGANG
lenzenarchitekten (lab), Berlin



1282

3. RUNDGANG
ARCHITEKTENBUERO S.A., Remich LU



1286

2. PHASE
studio kce, München



1283

2. RUNDGANG
pr-architekten, München



1287

1. RUNDGANG
miller-architekten, Wien AT

ÜBERSICHT



1288

3. RUNDGANG
A2S Atelier Stefan Scheimaier GmbH,
Luzern CH



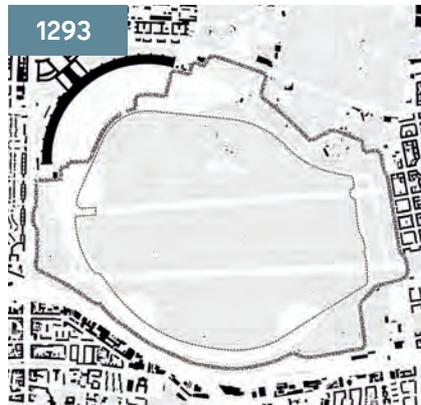
1292

1. RUNDGANG
Vanessa Carlow Urbanism Research
Architecture VCURA, Potsdam
mit MAFEU GmbH, Berlin



1289

3. RUNDGANG
Luis Daniel Pozo Torres, München



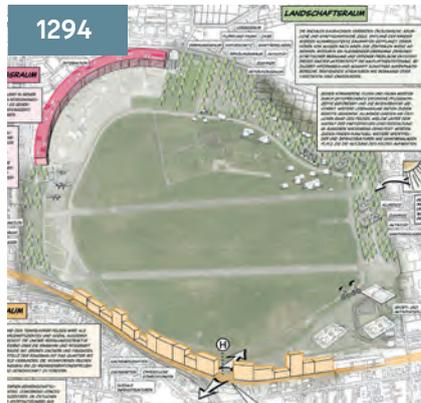
1293

2. RUNDGANG
URB, Berlin



1290

1. RUNDGANG
Hauptstadt-Studio.Berlin, Berlin



1294

1. RUNDGANG
LOMA architecture, landscape, urbanism
Brunnhof + Vukorep + Schüick Architekten,
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner PartG
mbB, Kassel



1291

1. RUNDGANG
Winkens Architekten, Berlin



1295

2. PHASE
Planstatt Senner GmbH, Überlingen

ÜBERSICHT



2. PHASE
**Christoph Kohl Stadtplaner Architekten
 GmbH, Berlin**
 mit Uniola AG, Berlin



2. PHASE
LXSY Architektur, Berlin
 mit Studio Janka Paulovics, Berlin



2. PHASE
Some Place Studio, Berlin
 mit FWD Landscape Architecture Inc.,
 Oakland California USA



1. RUNDGANG
Wurlitzer, Berlin



3. RUNDGANG
Kasparetz-Kuhlmann GmbH,
 Schirgiswalde-Kirschau



2. RUNDGANG
Christiane Delucchi, Bockenheim



3. RUNDGANG
Gässler Architekten, Lübeck



3. RUNDGANG
Marten Beckendahl & Ina Specht, Berlin

ÜBERSICHT



1304

1. RUNDGANG
GRAFT Gesellschaft von Architekten mbh,
Berlin



1308

2. PHASE
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh,
Berlin



1305

3. RUNDGANG
ATP architekten ingenieure, Berlin
mit ensphere GmbH, Hamburg



1309

3. RUNDGANG
M-OST Malgozta Zmyslowska, Berlin



1306

3. RUNDGANG
Hübsch + Harlé Architekten Stadtplaner
PartiGmbH, Fürth
mit Edgar Tauratrat, Roßtal



1310

1. RUNDGANG
vielmo architekten gmbh, Berlin
mit brummell landschaftsarchitekten
planungsGes. UG, Wusterhausen



1307

1. RUNDGANG
ARGE WTF, Berlin



1311

1. RUNDGANG
kister scheidhauer gross architekten und
stadtplaner GmbH, Köln

ÜBERSICHT



1312
3. RUNDGANG
RICHTER TREITZ architekten, Saarbrücken



1316
1. RUNDGANG
ARGE Architektonic, Brüssel BE



1313
1. RUNDGANG
REGEN Studio, MinHang District CN



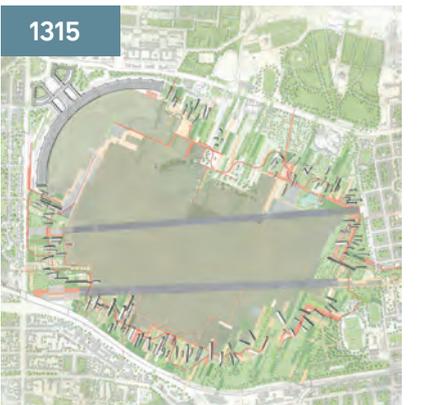
1317
2. PHASE
Neele Müller, Berlin



1314
2. RUNDGANG
Lorenz Krauth, Berlin



1318
3. RUNDGANG
Kretschmer Tauscher Sander
Landschaftsarchitekten, Berlin



1315
1. RUNDGANG
Red Group, Beirut LB



1319
1. RUNDGANG
OUCE & SUMMACUMFEMMER, Leipzig

ÜBERSICHT



1. RUNDGANG
OZA_Studio for Architecture and
Scenography, Berlin



1. RUNDGANG
ingenbleek + kern Architektur GmbH, Berlin



3. RUNDGANG
Eyrich-Hertweck Architekten, Berlin



3. RUNDGANG
ArGe Alltägliche Räume, Weimar



2. RUNDGANG
Lukas Schlicht, Berlin



3. RUNDGANG
Jordi Keller Pellnitz Architekten GbR, Berlin



1. RUNDGANG
Schellenberg + Bäumler GmbH, Dresden
mit studio grüngrau GmbH, Düsseldorf



2. PHASE
Franz Reschke Landschaftsarchitektur
GmbH, Berlin

ÜBERSICHT



1328

3. RUNDGANG

Stadt Land Fluss Städtebau und
Stadtplanung BDA SRL, Berlin



1332

3. RUNDGANG

RHS Design | Chongqing Renhao Urban
Planning and Design, Chongqing CN
mit RHS Design | Chongqing Dade
Architecture, Chongqing CN



1329

2. RUNDGANG

Eloise Rudolph, Berlin



1333

NICHT ZUGELASSEN

de Silva Arquitectos, Guadalajara, Jal. MX



1330

3. RUNDGANG

bK. bueroKleineKort, Düsseldorf
mit DreiEins Freiraum, Frankfurt am Main



1334

2. PHASE

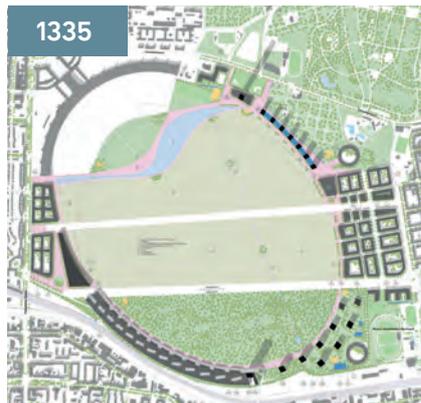
Raumlabor, Berlin
mit URBAN CATALYST GMBH, Berlin



1331

3. RUNDGANG

roedig . schop architekten + partner mbB,
Berlin



1335

3. RUNDGANG

Rui dos Reis. Architektur, Berlin

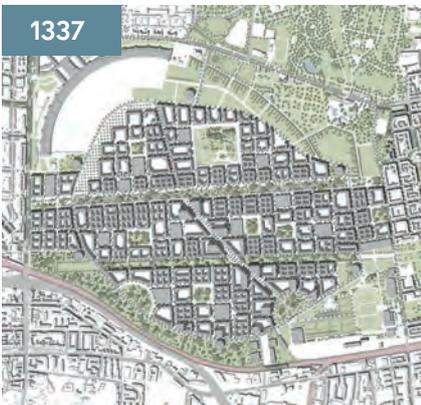
ÜBERSICHT



1. RUNDGANG
Siegmund Czech, Bochum



3. RUNDGANG
Studio Niklas Thies Architekten GmbH,
Berlin



3. RUNDGANG
United Architektur, Berlin



3. RUNDGANG
schneider+schumacher Städtebau GmbH,
Frankfurt am Main
mit GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter,
Mauer, Bruns Partner mbB, Kassel



3. RUNDGANG
Wolfgang Roth Architekten BDA, Stuttgart



1. RUNDGANG
Studio Munk Weigel, Berlin



3. RUNDGANG
DORN ARCHITEKTUR, München



1. RUNDGANG
Arndt Architektur, Dortmund

ÜBERSICHT



1344
1. RUNDGANG
 Fahr Architekten BDA, Hannover
 mit Frank Gödecke Landschaftsarchitekten,
 Braunschweig



1348
2. PHASE
 SWA Group, Sausalito CA



1345
3. RUNDGANG
 Orner & Orner Baukunst Gesellschaft von
 Architekten mbH, Berlin



1349
3. RUNDGANG
 Wuttke & Ringhof Architekten,
 Copenhagen DK
 mit Atelier for Byers Rum, Copenhagen DK



1346
1. RUNDGANG
 Klaus Schäfer - Architektur und Städtebau,
 Berlin



1350
2. RUNDGANG
 sieglundalbertarchitekten, Berlin

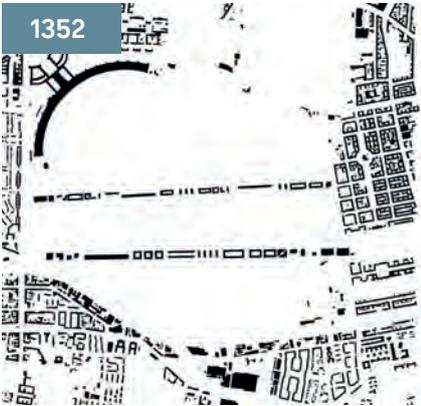


1347
2. RUNDGANG
 wurzelseben Architekt:innen PartGmbB,
 München



1351
3. RUNDGANG
 Scharabi Architekten PartG mbB, Berlin

ÜBERSICHT



1352

1. RUNDGANG

Lampropoulos Architects, Berlin



1356

2. RUNDGANG

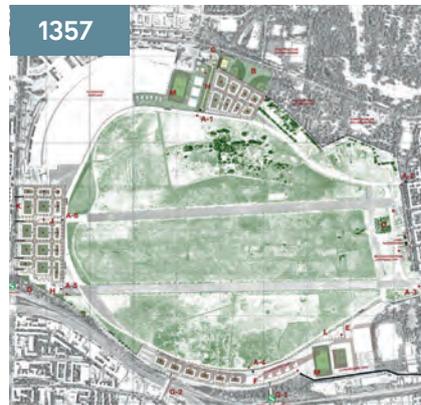
Tsz Tuen Cherry Cheung, Berlin



1353

2. RUNDGANG

menu surprise Hamberger Roll Schergun
Architekten PartG mbB, Berlin



1357

3. RUNDGANG

Dimitri Rauer Architekt, Berlin



1354

2. PHASE

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH,
Köln



1358

1. RUNDGANG

Planufaktur GmbH, Berlin



1355

1. RUNDGANG

a+b freie architekten, Weinstadt



1359

2. RUNDGANG

Christian Roth, Berlin

ÜBERSICHT



3. RUNDGANG
09A, Berlin



2. PHASE
PYSALL Architekten, Berlin



2. RUNDGANG
Studio Cinderella, Nürnberg



1. RUNDGANG
bmb Generalplanungsgesellschaft mbH,
Berlin



1. RUNDGANG
ASFJG Architektur, München



3. RUNDGANG
Heidrun Fehr, Berlin



3. RUNDGANG
Stauber Associates project-s GmbH, Berlin



3. RUNDGANG
Spreepark Projekt UG, Berlin

ÜBERSICHT



1. RUNDGANG
Graf Landschaftsarchitektur GmbH,
Uerikon CH



2. RUNDGANG
Tim Mahn architektur, Halle (Saale)



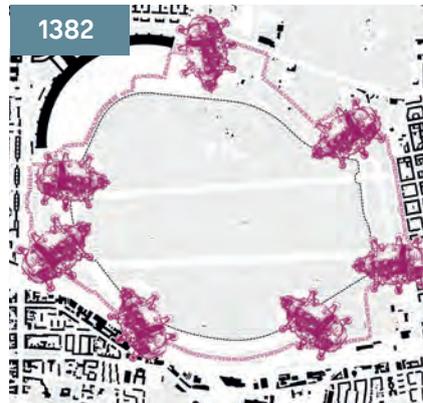
3. RUNDGANG
AnotherArchitect : Daniel Dendra, Berlin



1. RUNDGANG
Däiken GmbH, Stuttgart
mit Malthe Chamani, Moosinning



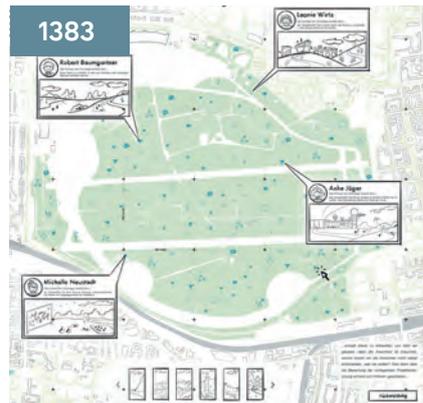
1. RUNDGANG
Hecher Eifenbüttel GbR, Berlin



2. RUNDGANG
feld7 - Studio für Architektur und Städtebau
Bräunel & Döbel GbR, Dresden



3. RUNDGANG
Mossession Architecture Limited, London UK



3. RUNDGANG
Peter Ruge Architekten GmbH, Berlin

NOTIZEN

A large grid of small dots for taking notes, consisting of 20 columns and 30 rows of dots, providing a structured space for writing.

